

Kooperationsprojekt „Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhauderfehn e.V.“ und Jugendbeirat der Gemeinde Rhauderfehn in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rhauderfehn und den weiterführenden Schulen am Ort

**Umfrage zum Freizeitverhalten
und den Freizeitbedürfnissen
Jugendlicher in der Gemeinde
Rhauderfehn**



1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	2
2	Vorwort.....	2
2.1	Wie wurde die Befragung durchgeführt?	3
3	Auswertung	4
3.1	Zu Deiner Person.....	4
3.2	Freizeitumfang	10
3.3	Freizeitverhalten	11
3.4	Vereinsmitgliedschaft.....	13
3.5	Mediennutzung	16
3.6	Taschengeld	28
3.7	Zukunft.....	32
3.8	Berufswunsch	42
3.9	Sorgen und Ängste	44
3.10	Politik	49
3.11	Mobilität.....	51
3.12	Freizeitbedürfnisse.....	52
3.13	Abschluss-Statements:	61

2 Vorwort

Das Freiwilligenprojekt des Fördervereins „Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhauderfehn e.V.“ hat zusammen mit der Gemeinde Rhauderfehn und dessen Jugendbeirat unterstützt durch das Programm Generation 2.0 des Landes Niedersachsen eine Umfrage zum Freizeitverhalten und zu den Freizeitbedürfnissen der Jugendlichen in Rhauderfehn durchgeführt. Bedingt durch die Tatsache, dass das Gymnasium Rhauderfehn auch von Schülern und Schülerinnen aus Ostrhauderfehn und Westoverledingen besucht wird, haben auch Jugendliche aus Ostrhauderfehn und aus Westoverledingen an der Umfrage teilgenommen. Die Umfrage wurde in den Klassen 5 – 10 also im Wesentlichen in der Altersgruppe von 10 bis 16 Jahren durchgeführt. Es wurden insgesamt ca. 1.400 Fragebögen ausgegeben. Der verwertbare Rücklauf lag bei 968 Fragebögen – die Rücklaufquote also bei 69,14%. Die Rückläufe gliederten sich wie folgt auf:

Rhauderfehn:.....694
Westoverledingen:.....148
Ostrhauderfehn:.....148
keine Angabe des Wohnorts:....4

Hintergrundinformation: In Rhauderfehn gibt es insgesamt lt. Einwohnermeldeamt 725 weibliche Jugendliche und 758 männliche Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Demnach hätten 46,8% aller Rhauderfehner Jugendlichen in dieser Altersstufe an der Befragung in verwertbarer Form teilgenommen.

2.1 Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Der Fragebogen wurde von den Freiwilligen im Projekt des Fördervereins in Abstimmung mit der Gemeinde Rhaderfehn entwickelt. Den beteiligten Schulen wurde der Fragebogen vor Drucklegung zur Verfügung gestellt verbunden mit dem Angebot, etwaige Änderungen die aus Sicht der Schulen sinnvoll bzw. notwendig seien, noch vorzunehmen. Änderungswünsche wurden nicht eingebracht.

In der letzten Woche vor den Sommerferien (16.-20.07.2012) wurde die Befragung mit logistischer Unterstützung durch Freiwillige und Lehrpersonen während der Unterrichtszeit in der Hauptschule, in der Realschule und im Gymnasium durchgeführt. An der Reilschule (Förderschule) wurde die Befragung im gegenseitigen Einvernehmen erst nach den Sommerferien im September durchgeführt, da der zur Verfügung stehende Zeitrahmen im Juli als nicht ausreichend eingeschätzt wurde.

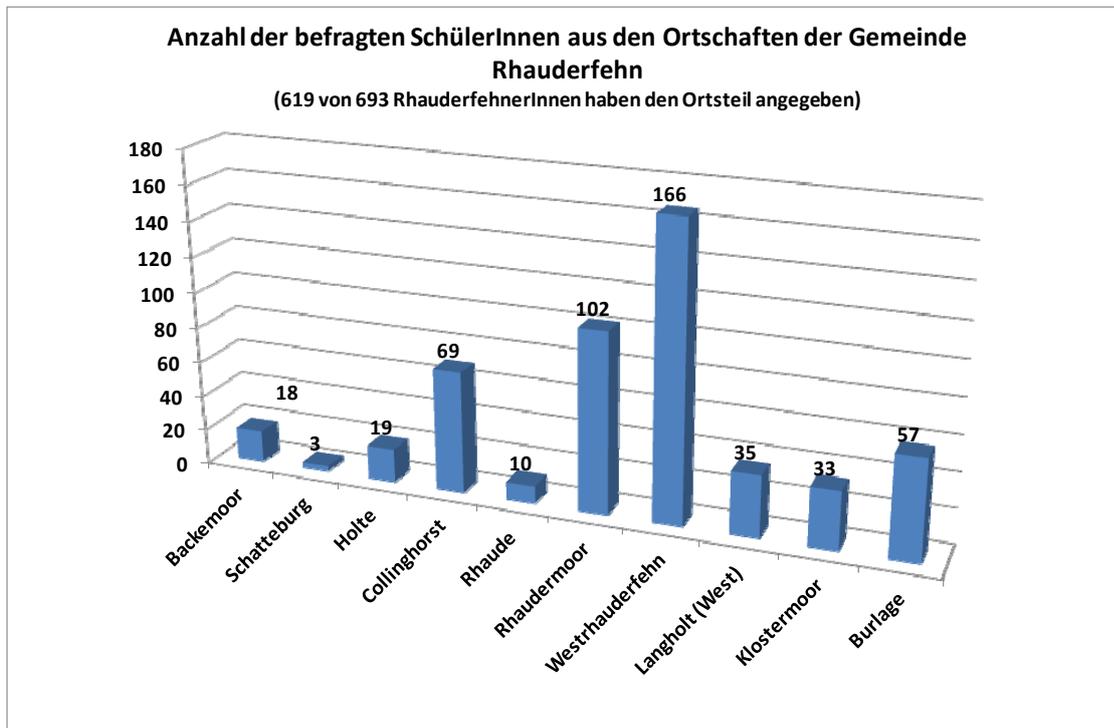
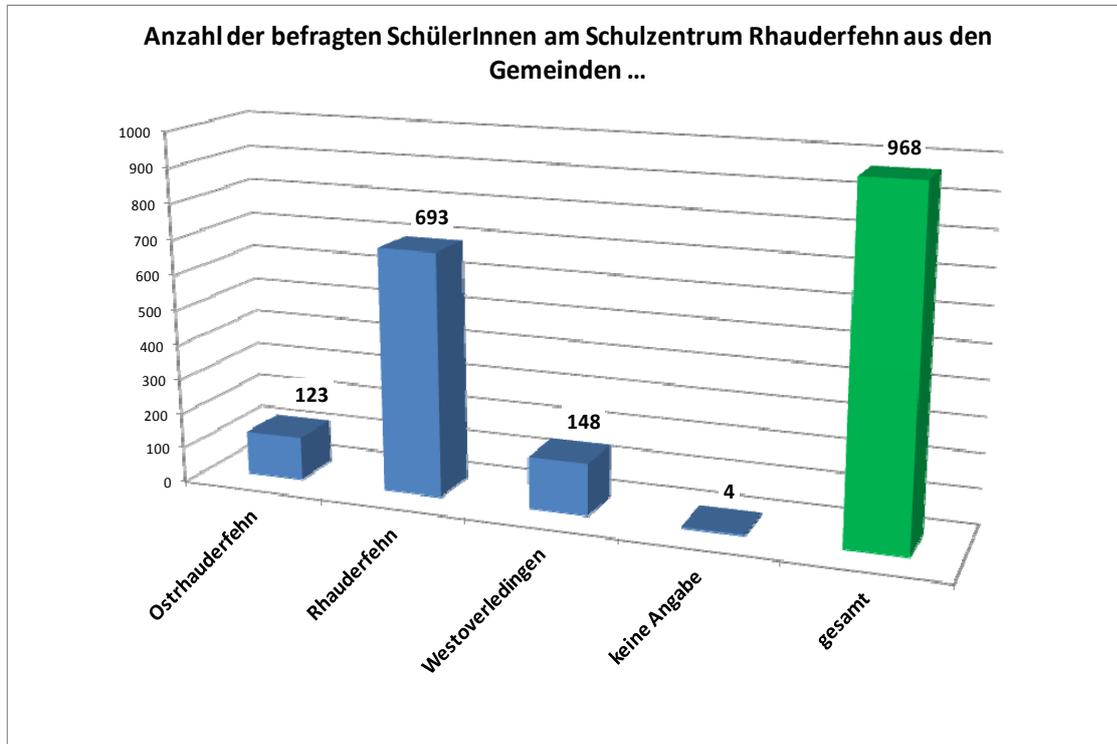
Die von den Schülern und Schülerinnen ausgefüllten Fragebögen wurden im August und September von den Freiwilligen in die IT-Anwendung Excel eingegeben. Bedingt durch einen Wechsel der Freiwilligen deren Dienstzeit zum 31.08.2012 endete bzw. zum 01.09.2012 begann, war es notwendig, auch die zweite Generation von Freiwilligen sorgfältig in das Befragungsprojekt einzuweisen. Dadurch und durch die Sommerferien kam es zu einer zeitlichen Verzögerung der Auswertung der Befragung von etwa 1 Monat.

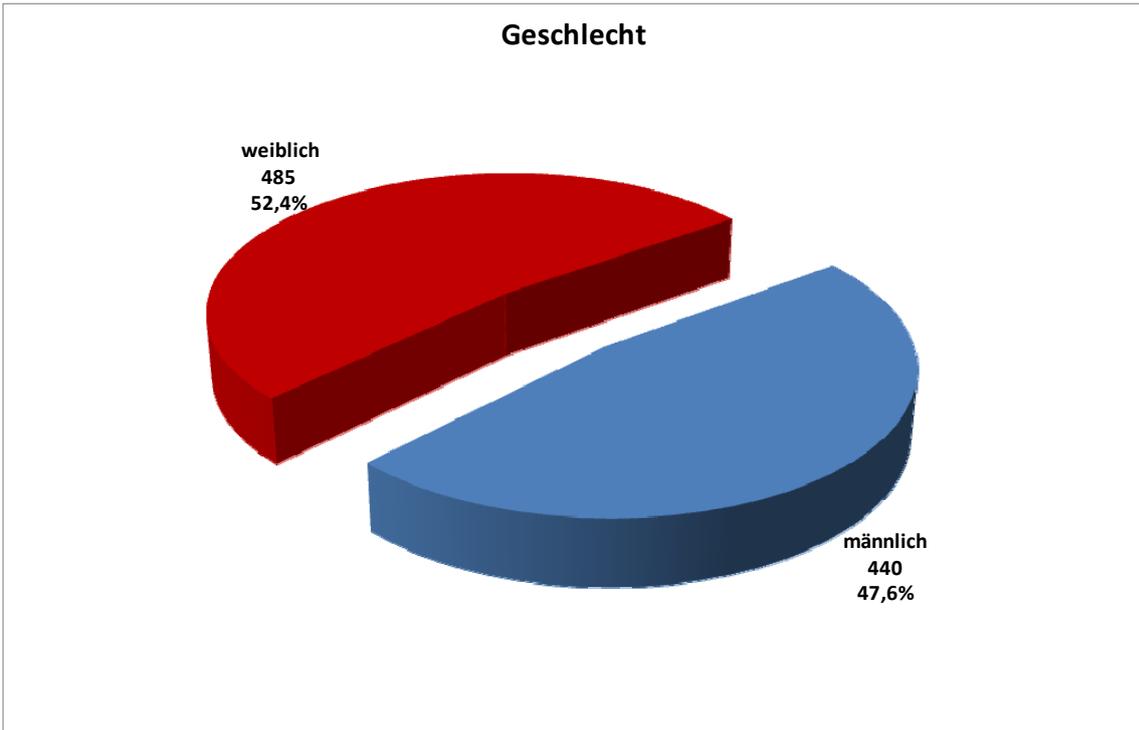
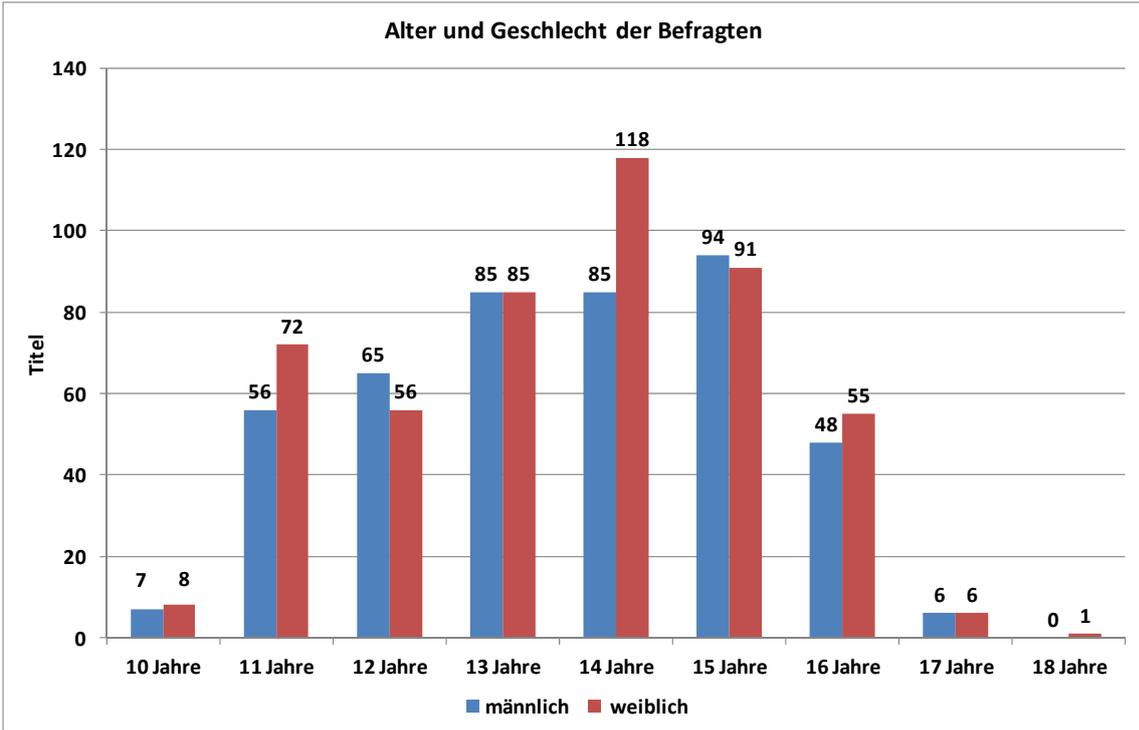
Mit Hilfe der Excel-Datei wurden die Ergebnisse ausgewertet. Ausgewertet wurden die Gesamtzahl der Befragten, sowie in der Regel die Anzahl der weiblichen und der männlichen Befragten. Bei ausgewählten Fragen wurde darüber hinaus eine Auswertung nach Altersgruppierungen vorgenommen.

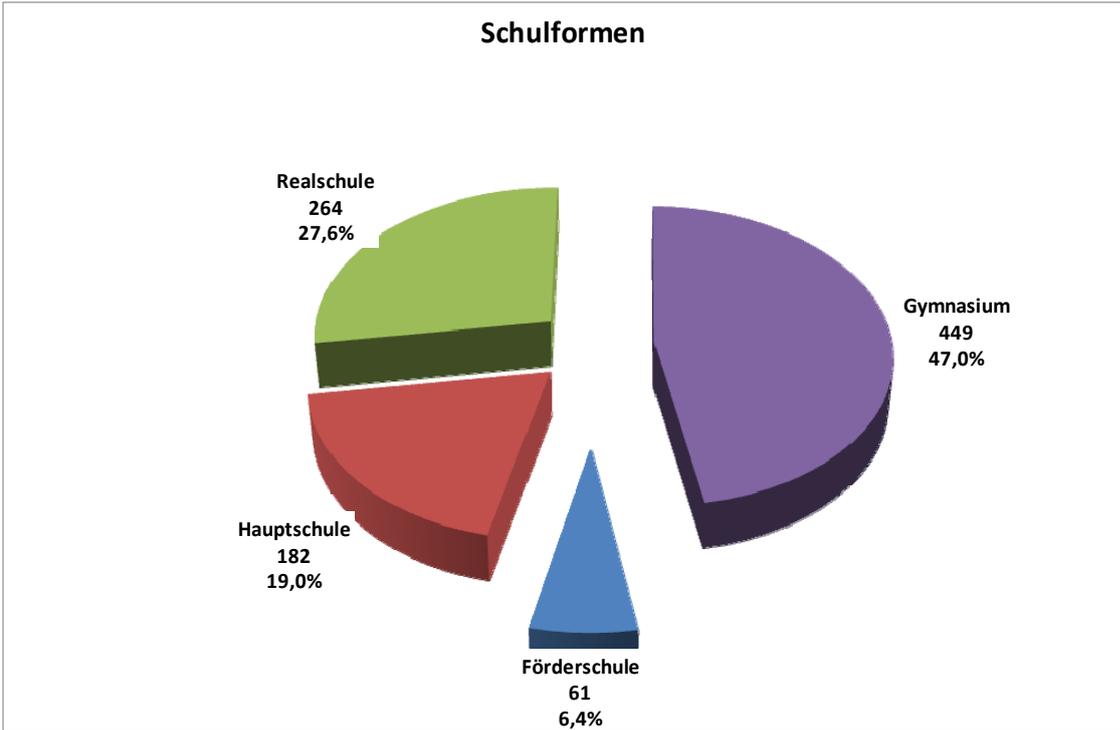
Bei der Auswertung wurde festgestellt, dass nicht alle Befragten ihr Geschlecht angegeben haben. Somit ergibt sich eine Diskrepanz zwischen der Gesamtzahl der Befragten und der Summe der Anzahl der Mädchen und Jungen. Der Unterschied ist jedoch marginal und wirkt sich somit bei der großen Anzahl der Befragten kaum aus. Des Weiteren ist hier zu erwähnen, dass nicht immer alle Fragen durch die Schülerinnen und Schüler beantwortet wurden. Die von den Schülern nicht beantworteten Fragen standen somit nicht für die Auswertung zur Verfügung. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Befragten bei einigen Fragen unterschiedlich.

3 Auswertung

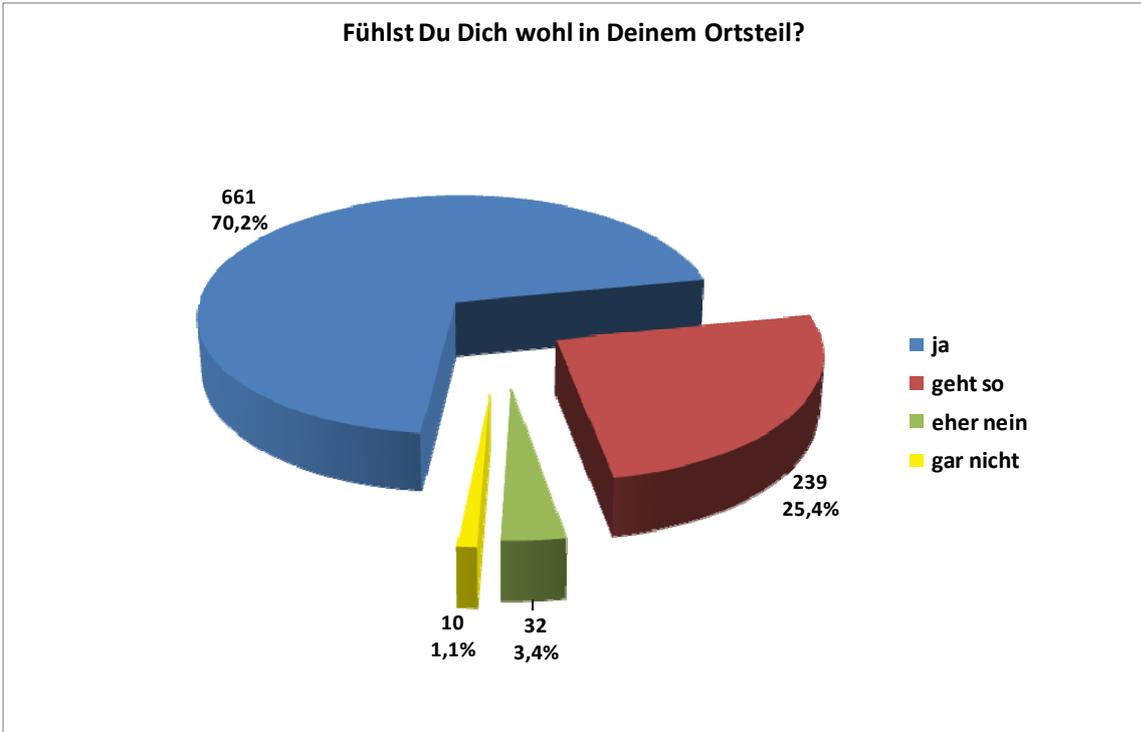
3.1 Zu Deiner Person



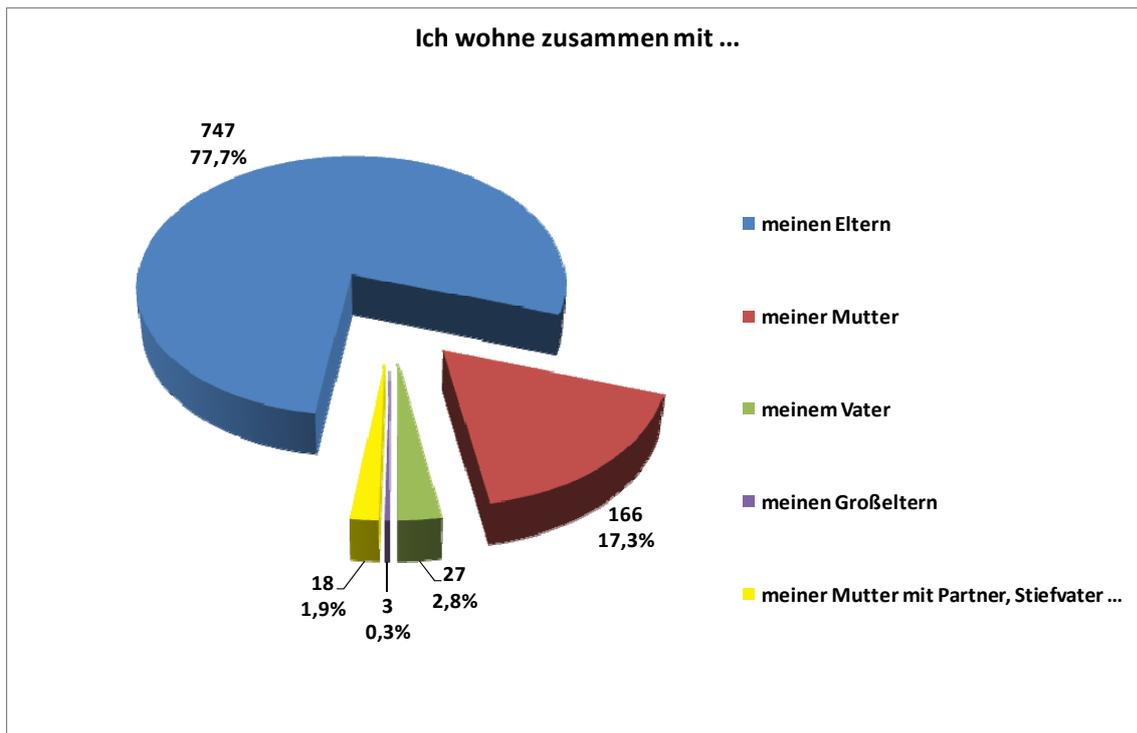




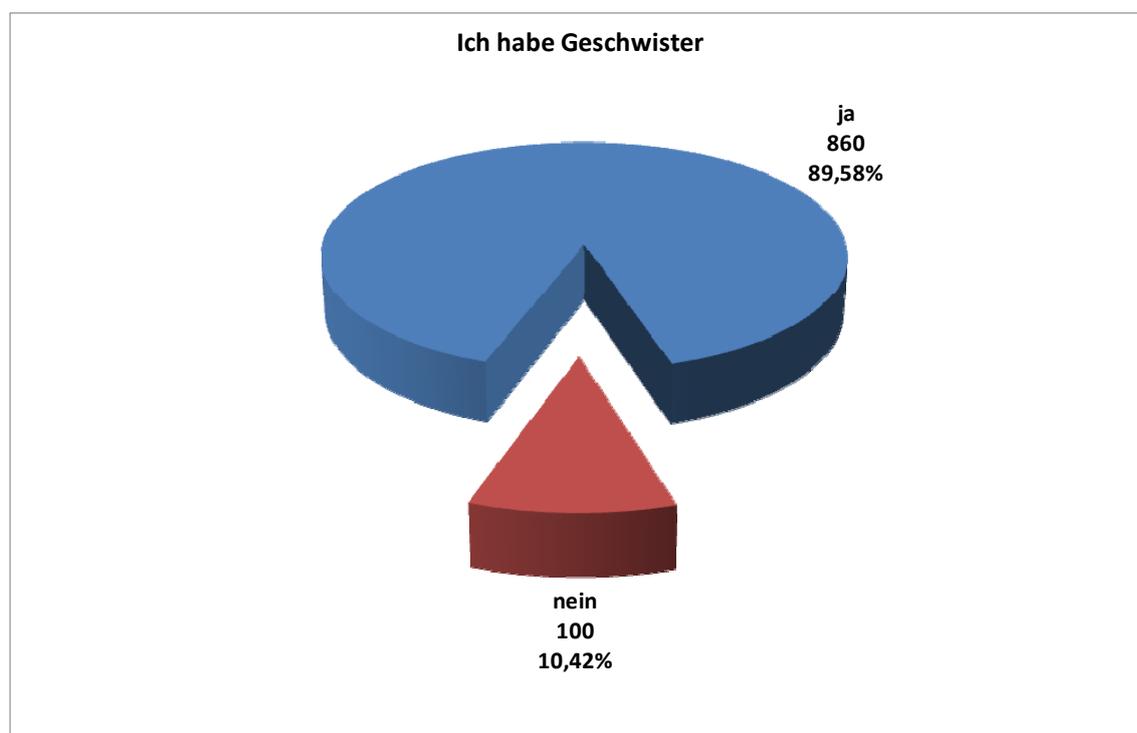
Die Schülerzahlen an den beteiligten Schulen liegen bei ... Dem entspricht die prozentuale Verteilung der Befragten auf die Schulformen.



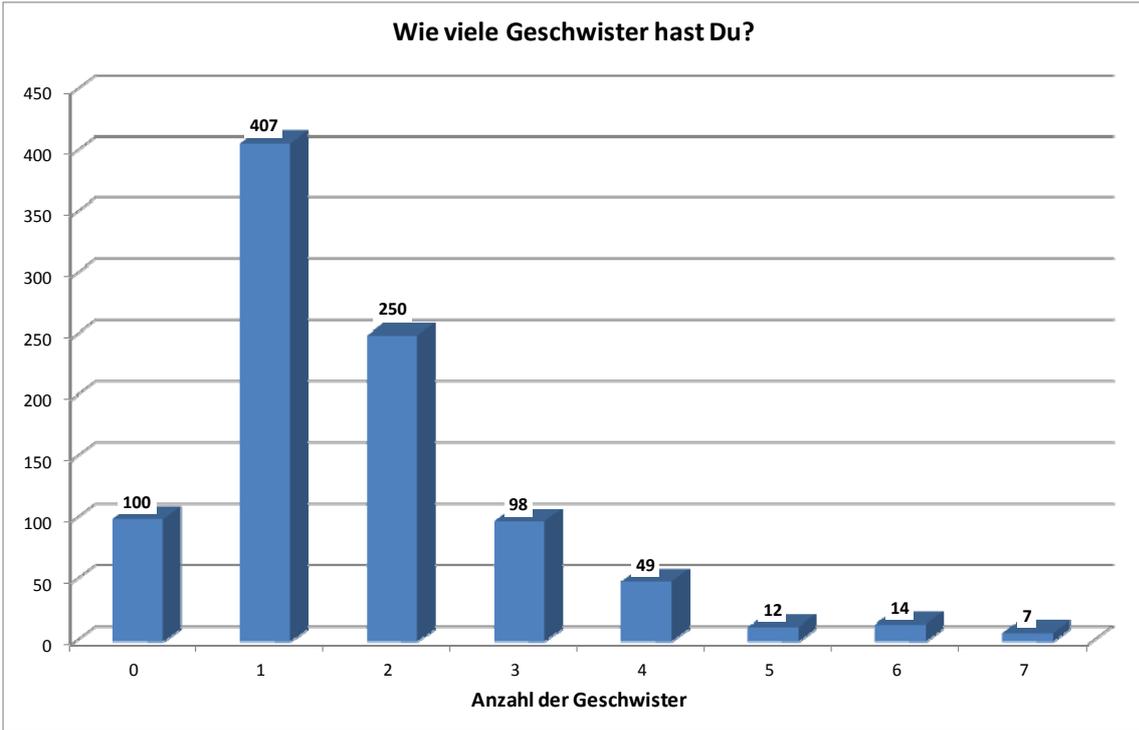
70 % der Befragten fühlen sich in ihrem Ortsteil wohl. Weitere 25% antworten mit „geht so“. Nur 5% fühlen sich unwohl.



20% der Befragten leben nur mit der Mutter bzw. mit dem Vater zusammen (alleinerziehend).



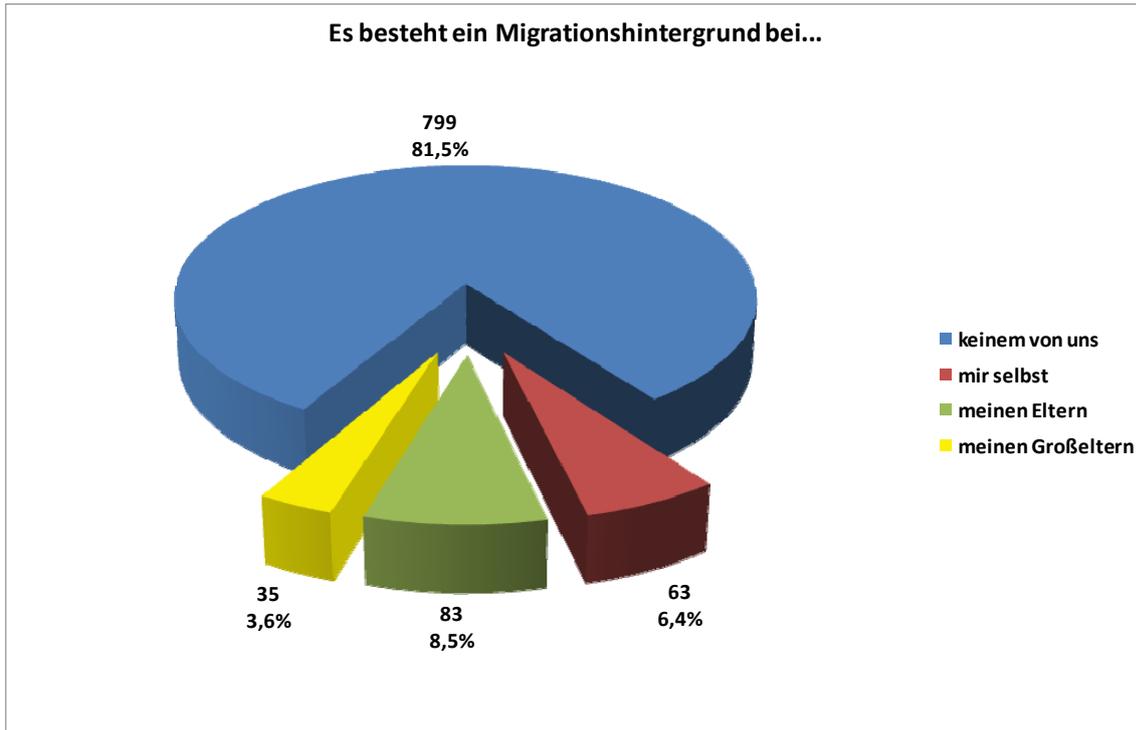
Bei 10,4% der Befragten handelt es sich um Einzelkinder, die nicht gemeinsam mit Geschwistern aufwachsen.



Die Anzahl der Geschwister liegt in der Regel bei 1-2. Drei oder mehr Kinder in einer Familie sind schon die Ausnahme.



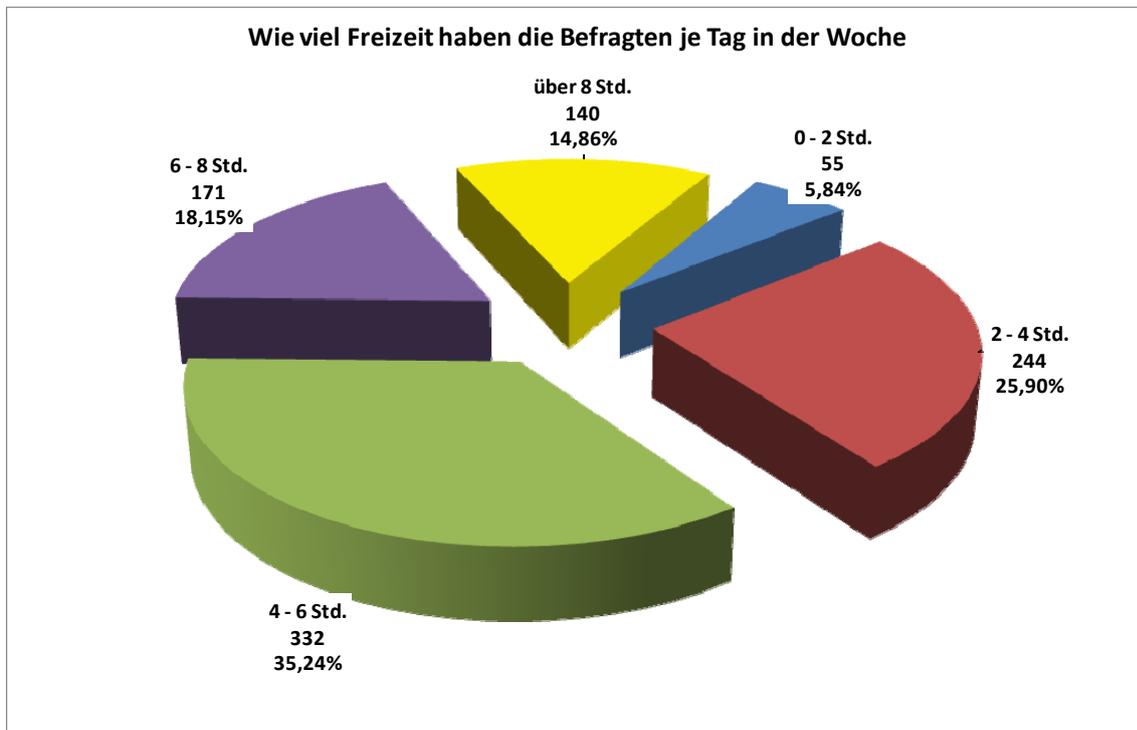
99% der Befragten sind deutsche Staatsbürger.



Bei fast 19% der Befragten liegt ein Migrationshintergrund vor.

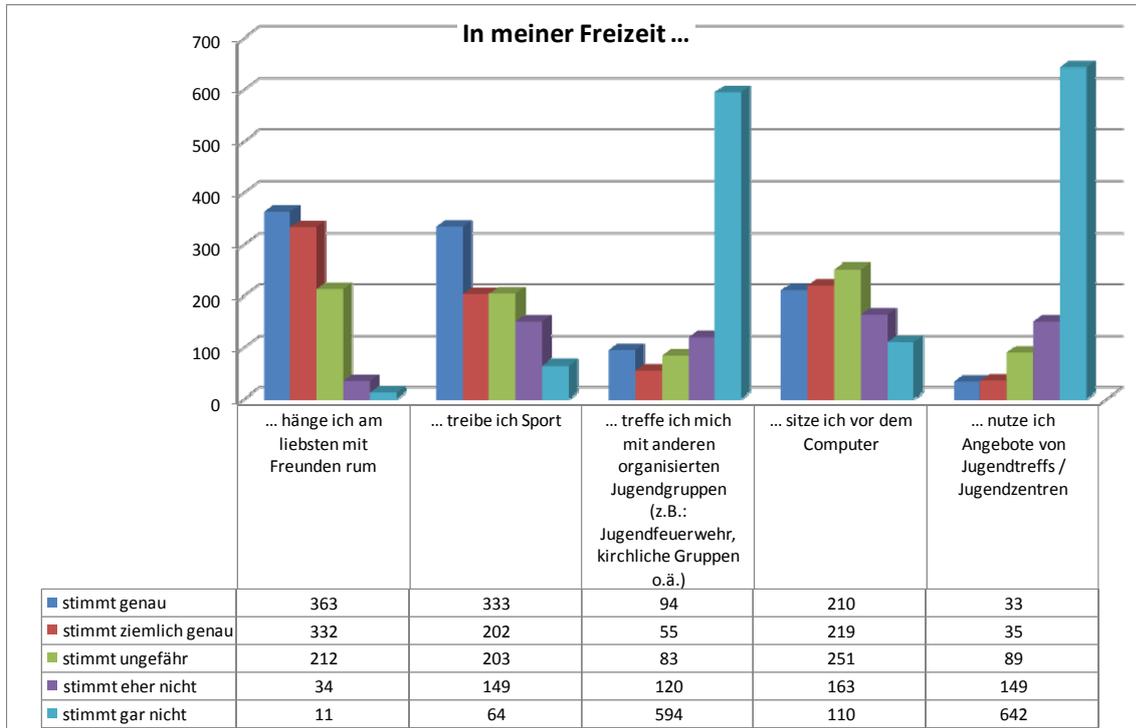
3.2 Freizeitumfang

Wenn ich alle Verpflichtungen berücksichtige (Schule, Hausaufgaben, Mithilfe im Haushalt, jobben, etc.), bleiben mir an Freizeit, die ich selbst gestalten kann pro Tag in der Woche...

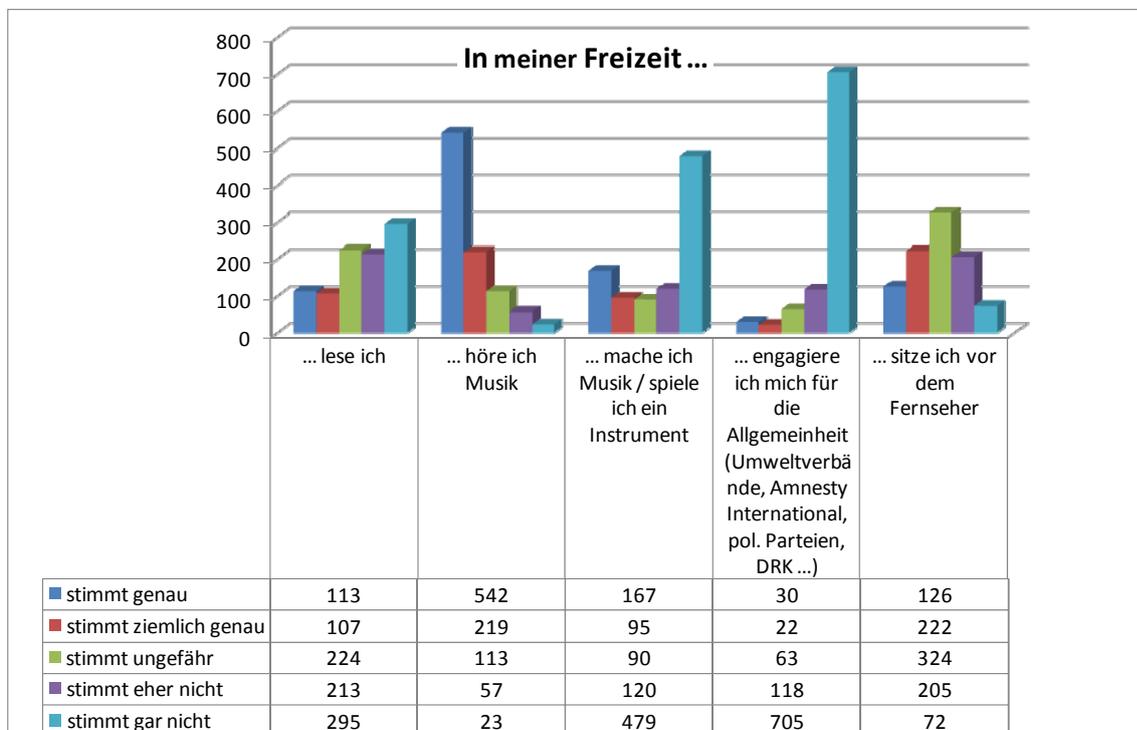


Die befragten Jugendlichen haben in der Regel einen stark gefüllten Wochenplan. An reiner Freizeit die selbst gestaltet werden kann, bleibt da (zumindest gefühlt) soo viel nicht übrig...

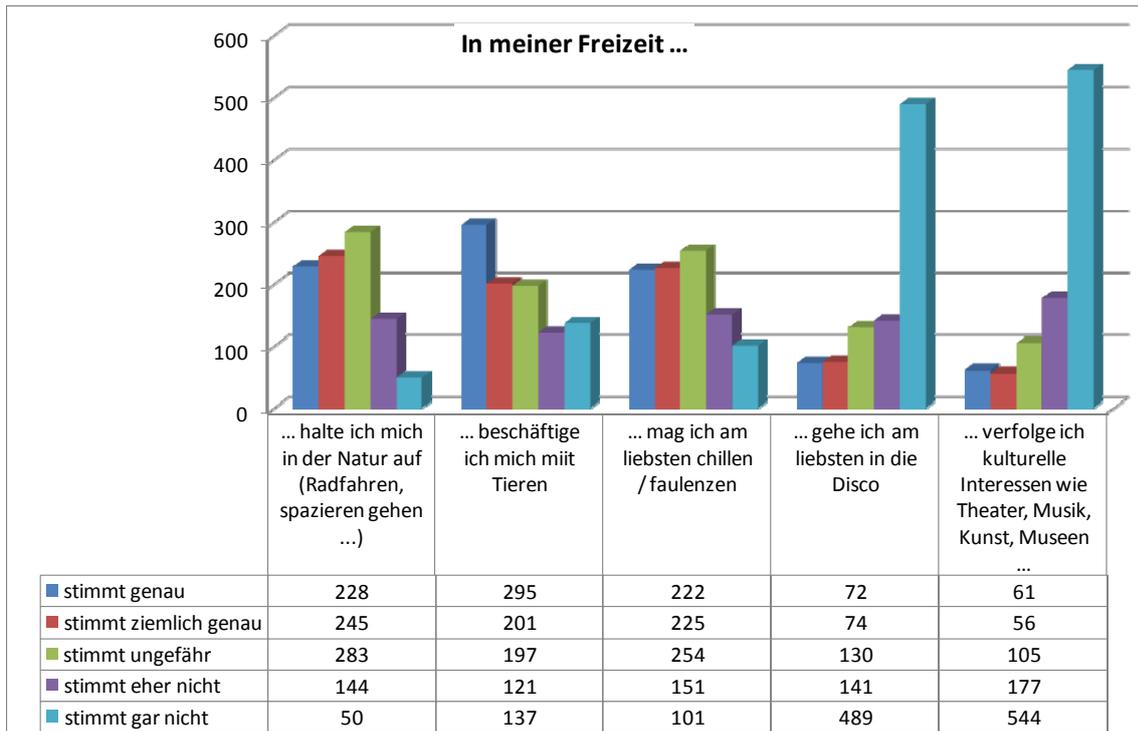
3.3 Freizeitverhalten



Die gemeinsame Freizeit mit Freunden nimmt einen hohen Stellenwert ein. Organisierte Gruppen aber auch Jugendtreffs spielen nur eine untergeordnete Rolle



Musik hören ist bei den Jugendlichen sehr verbreitet. Ehrenamtliches Engagement spielt kaum eine Rolle



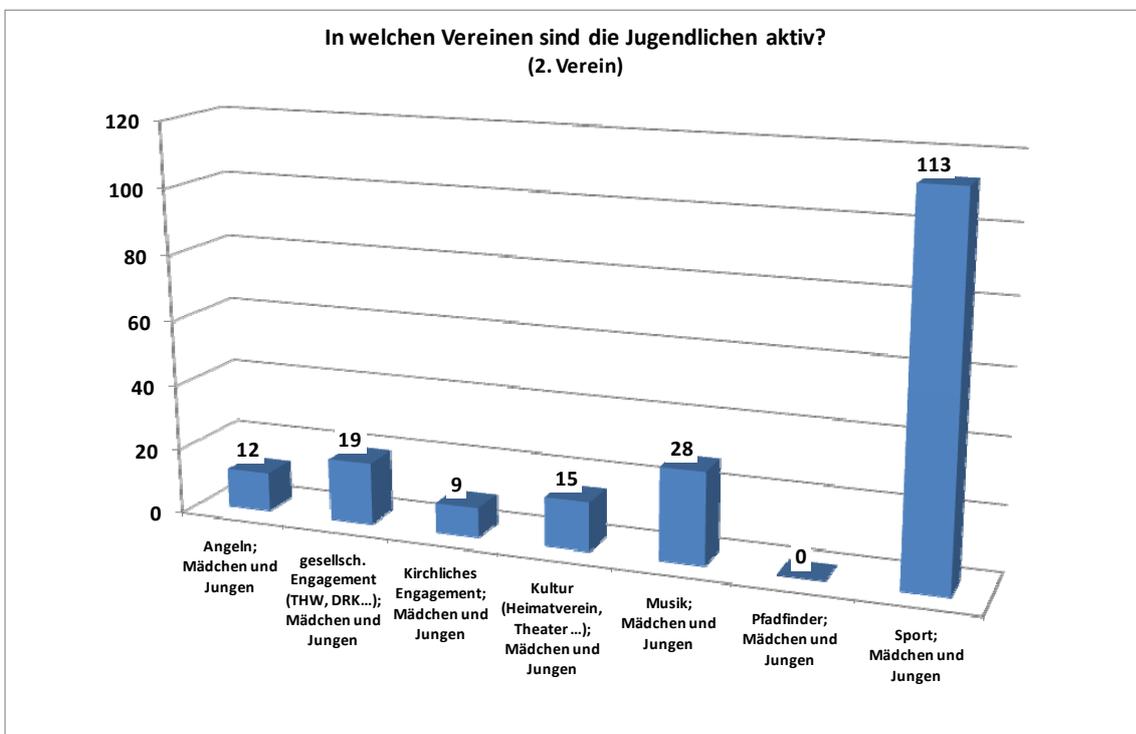
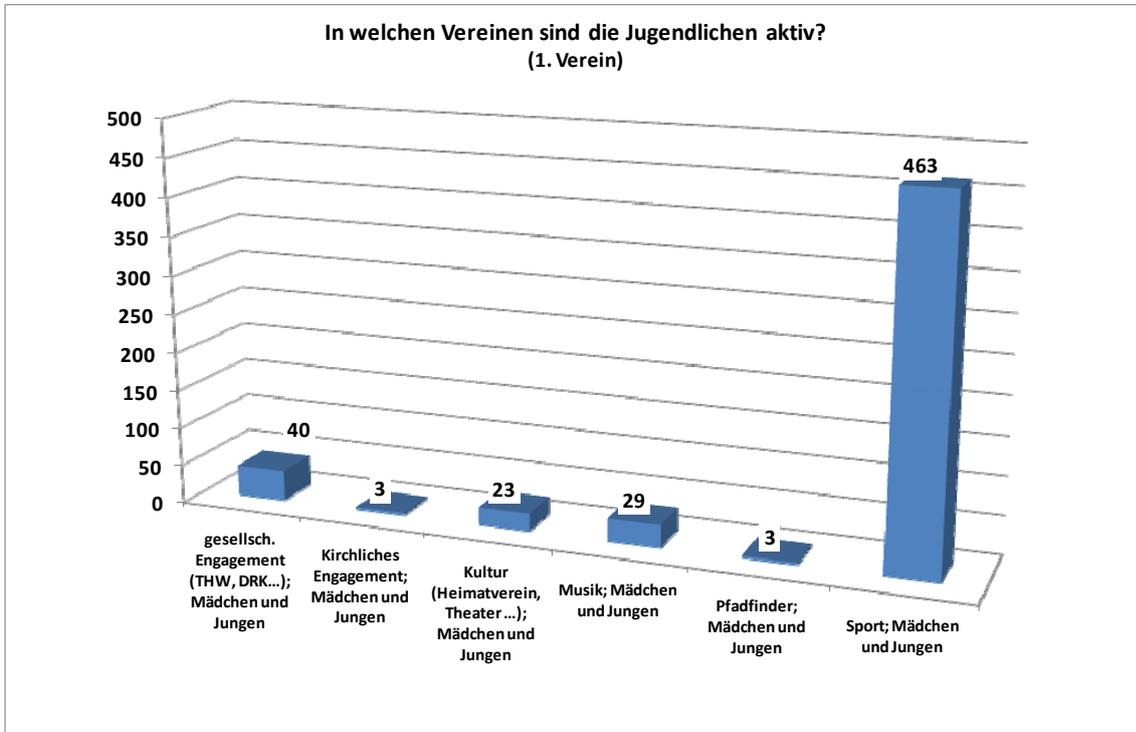
Tiere spielen in der Freizeit bei Vielen der Befragten eine wichtige Rolle. Ebenso halten sich die Jugendlichen viel in der Natur auf. Disco spielt (wohl aufgrund der Altersstruktur) eine untergeordnete Rolle. Auch kulturelle Interessen werden nur von einer Minderheit wahrgenommen

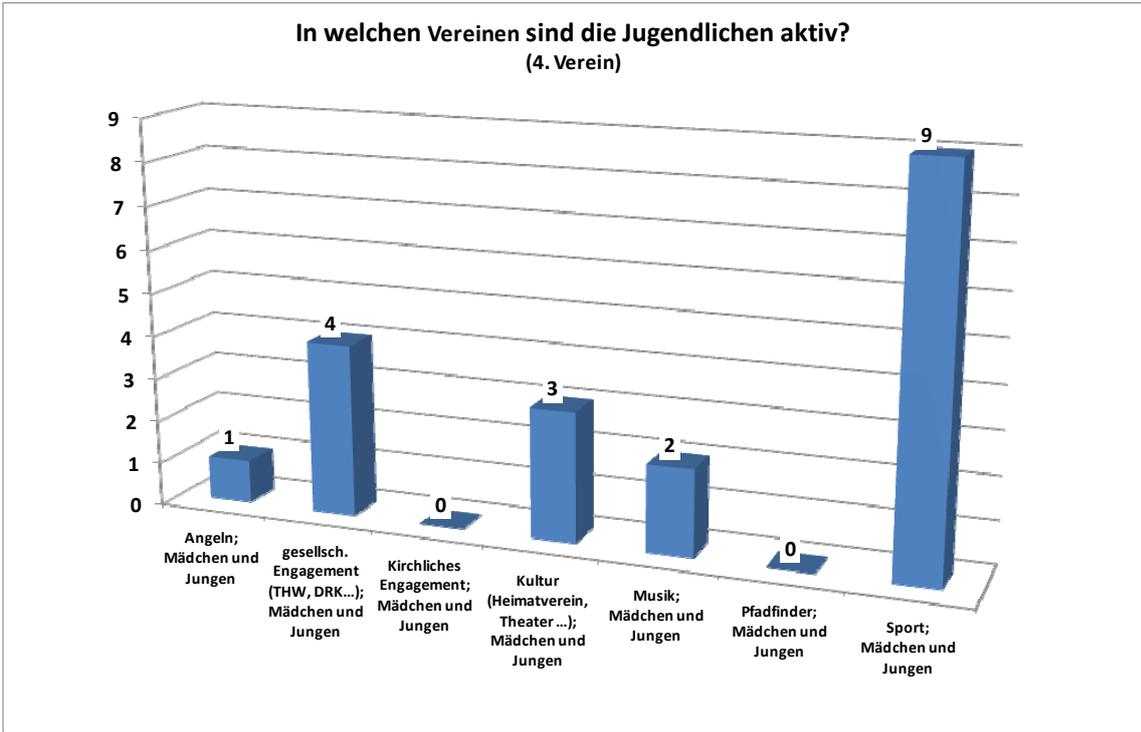
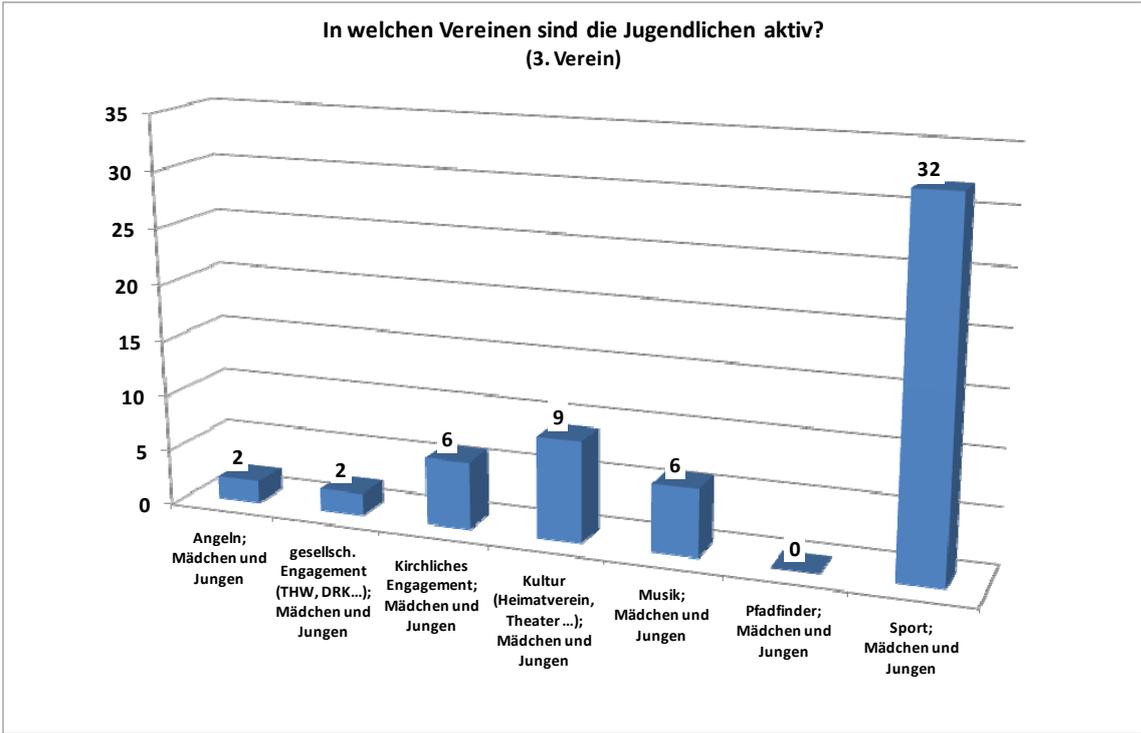
3.4 Vereinsmitgliedschaft



61% der befragten Jugendlichen sind Mitglied in einem Verein, 39% nicht. Das Vereinsleben ist mit seinen Angeboten außerordentlich vielfältig.

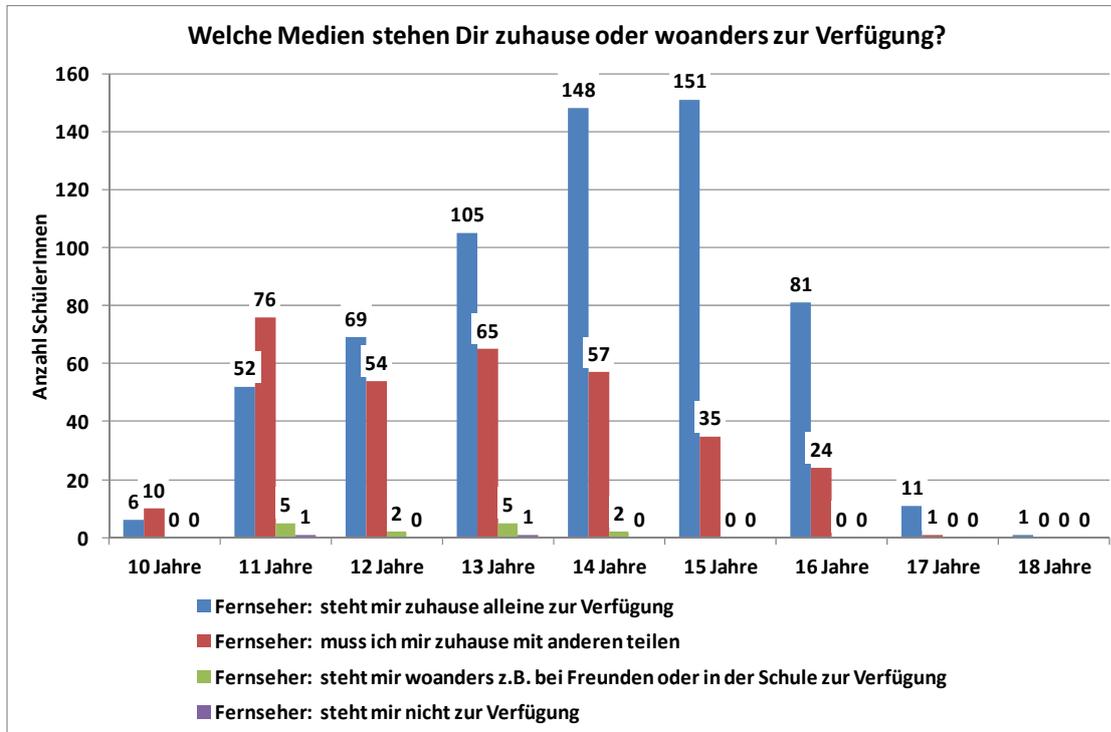
Wenn Du Mitglied in einem oder mehreren Vereinen bist, um was für Vereine handelt es sich? (es konnten mehrere Vereine in der Wichtigkeit genannt werden)



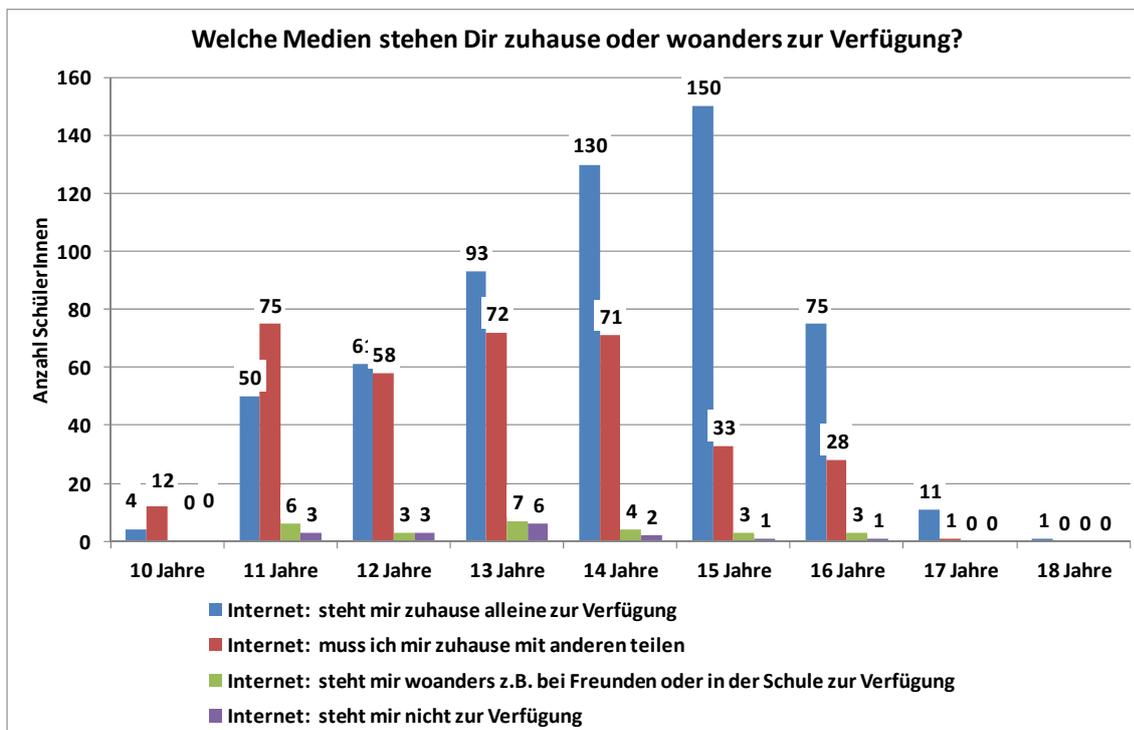


Die Mitgliedschaft in Sportvereinen weitaus an der Spitze. Erst bei den weiteren Vereinen kommen auch die weiteren Vereine zum Zuge. Auffallend war, dass eine große Vielfalt an Angeboten vorhanden ist, die von den Jugendlichen auch genutzt wird.

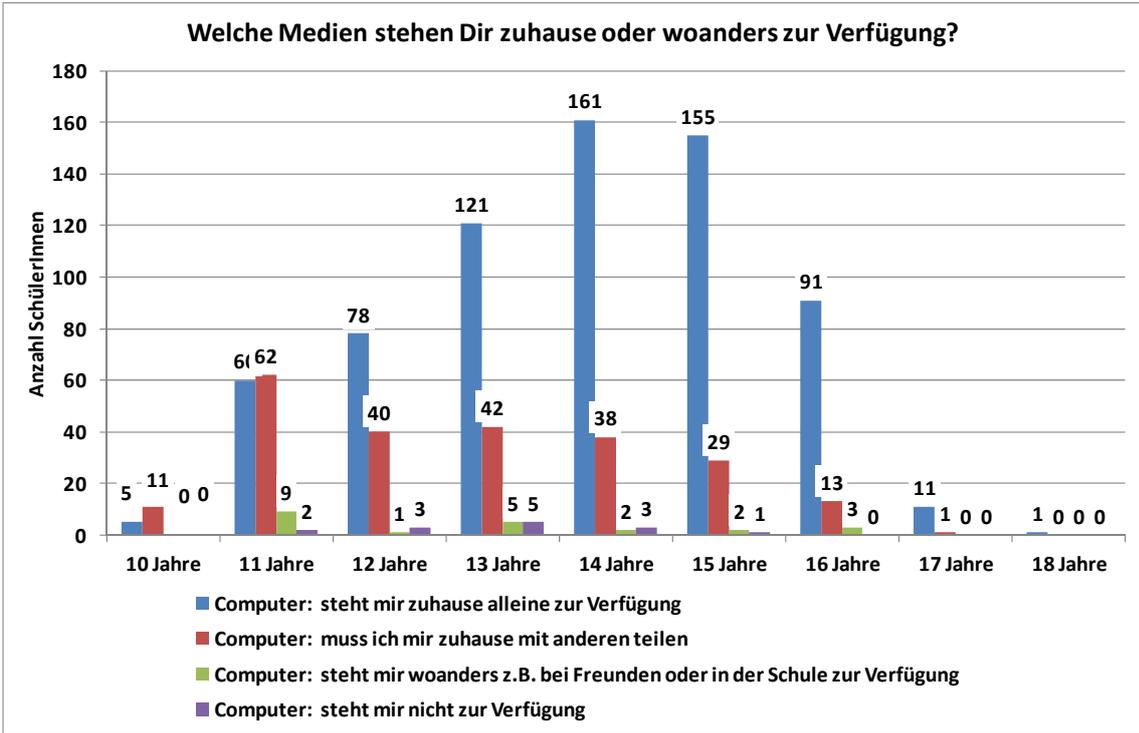
3.5 Mediennutzung



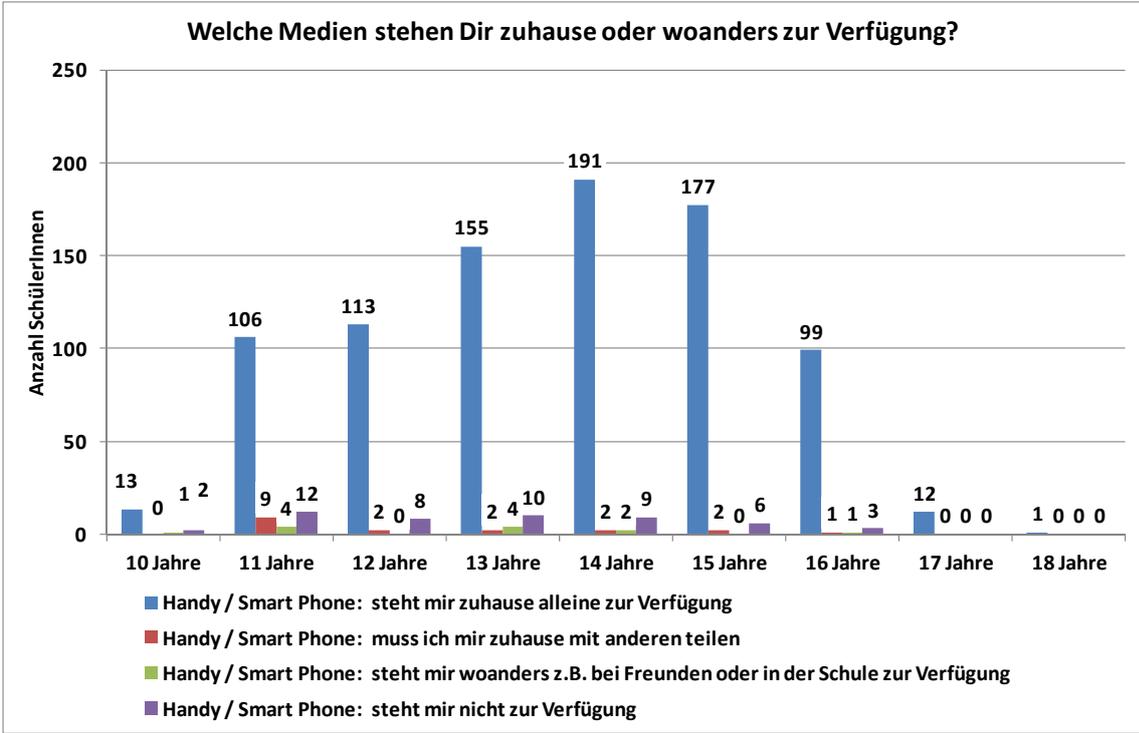
Fast allen Jugendlichen steht regelmäßig ein Fernseher zur Verfügung. Oftmals können sie alleine darüber verfügen – er steht im Zimmer der Jugendlichen.



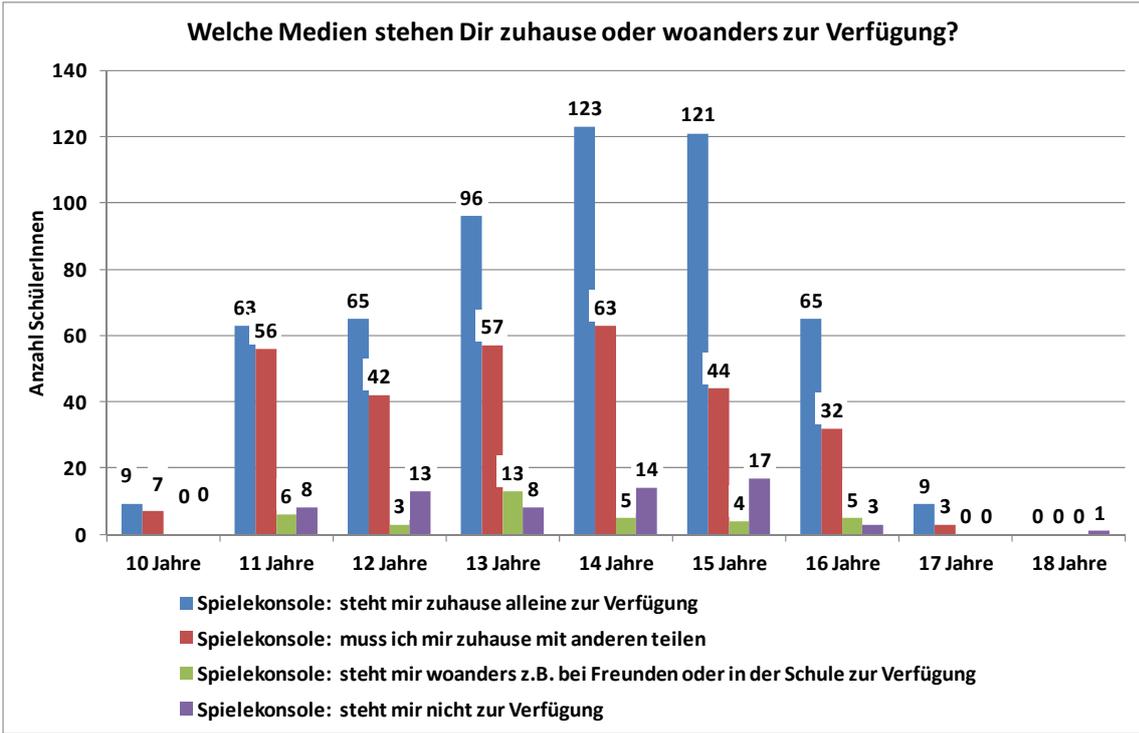
Fast alle Jugendlichen haben direkten Zugang zum Internet. In der Medienerziehung liegt da eine wichtige Aufgabe, die Jugendlichen stark zu machen und zu begleiten.



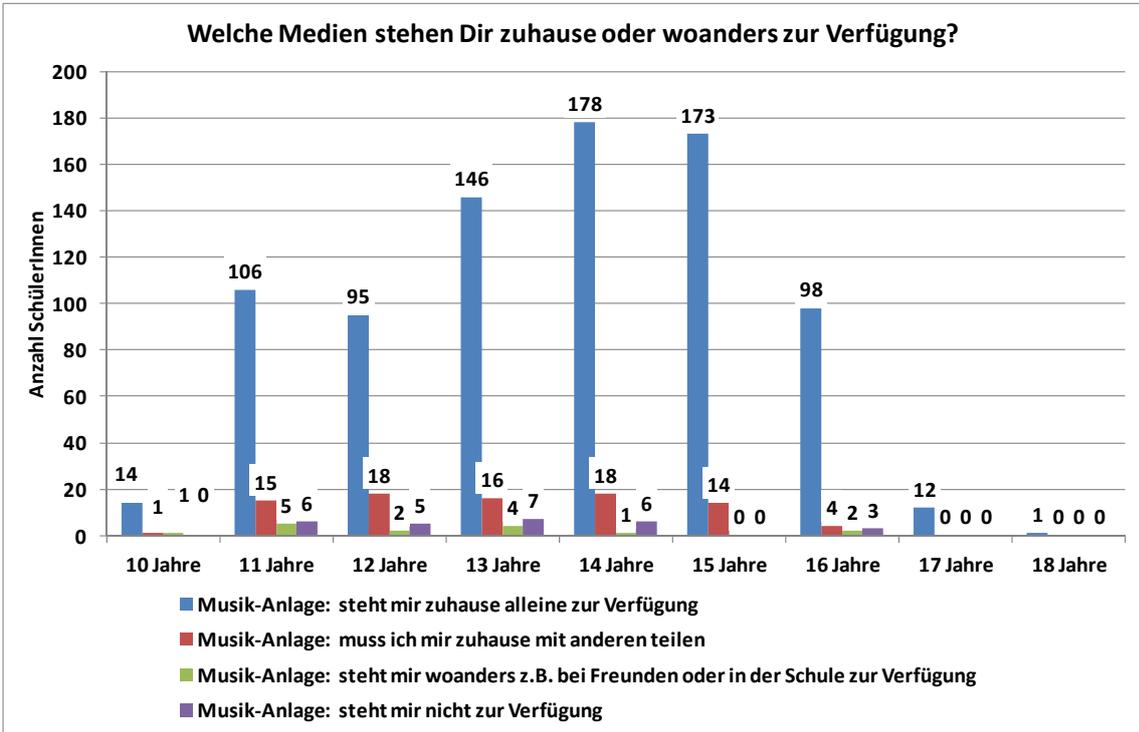
Ein PC gehört zum ganz normalen Umfeld der Jugendlichen



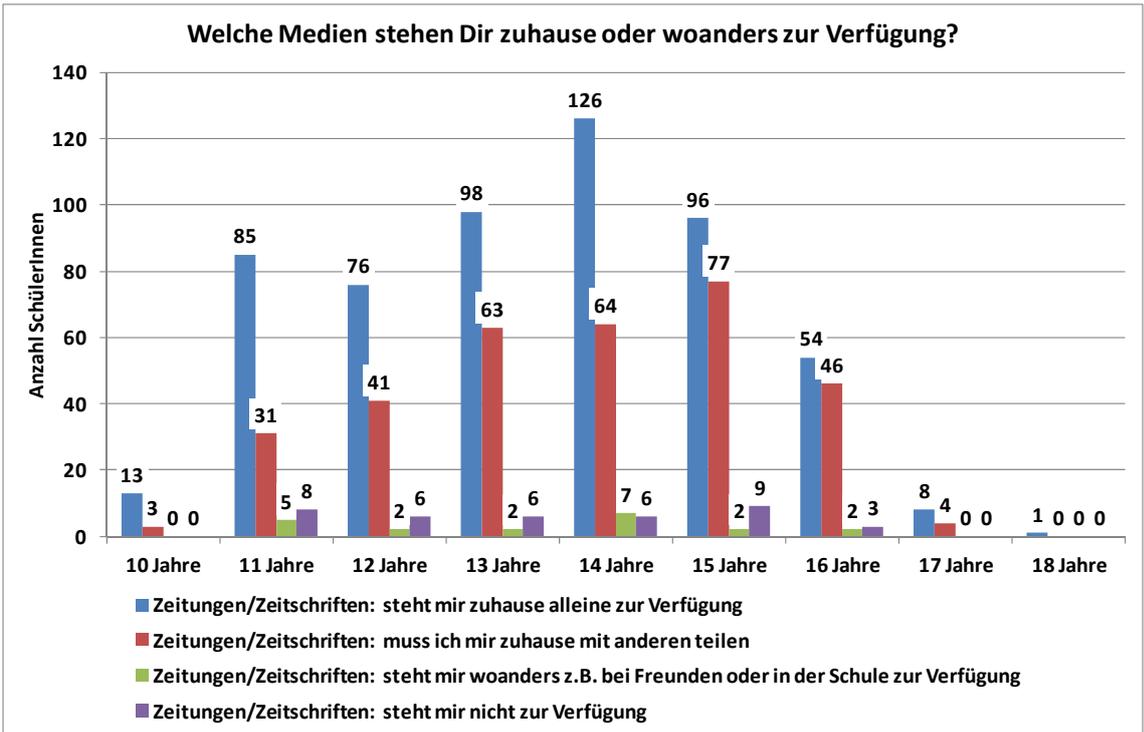
Handy- bzw. Smartphone-Nutzung ist unter Jugendlichen außerordentlich weit verbreitet – mit all seinen Vor- und Nachteilen. Hier müssten gesellschaftliche Übereinkünfte gefunden und angemessen kommuniziert werden



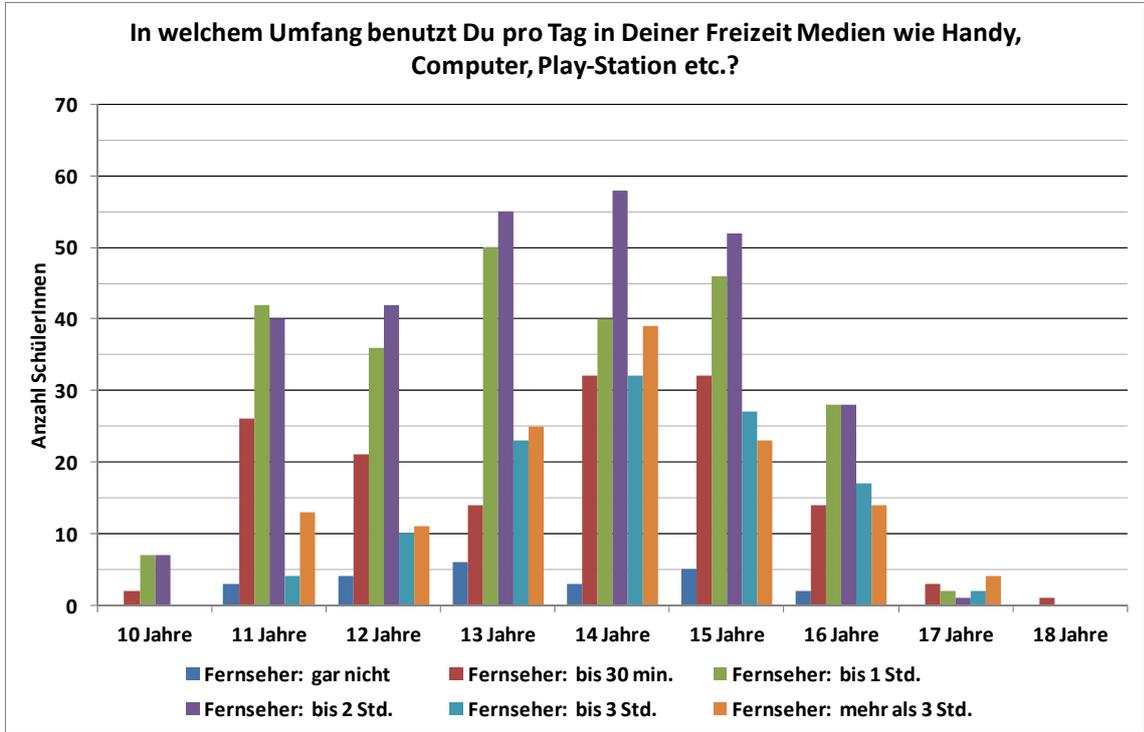
Spielkonsolen gehören zum ganz normalen Alltag für Jugendliche



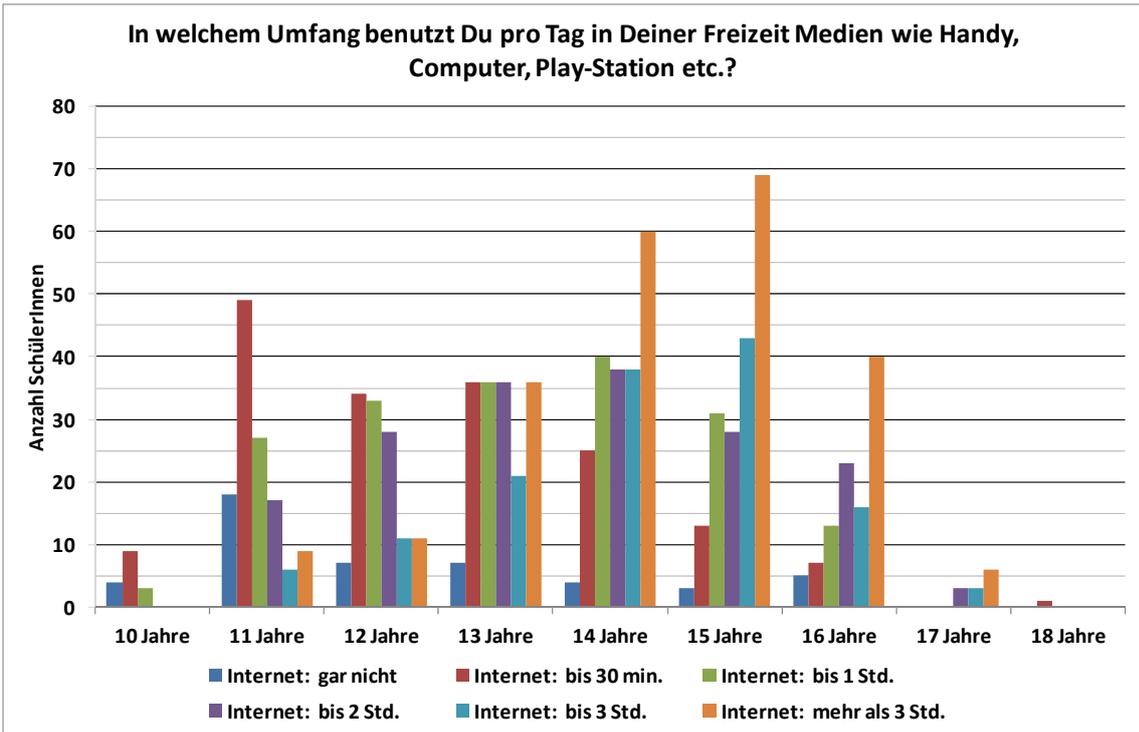
Musik hören ist ein Grundbedürfnis für die Jugendlichen. Das notwendige Equipment steht ihnen zur Verfügung. Dabei nehmen technische Veränderungen einen breiten Raum ein – Stereoanlage und CD-Player werden ersetzt durch I-Phone und MP3-Player



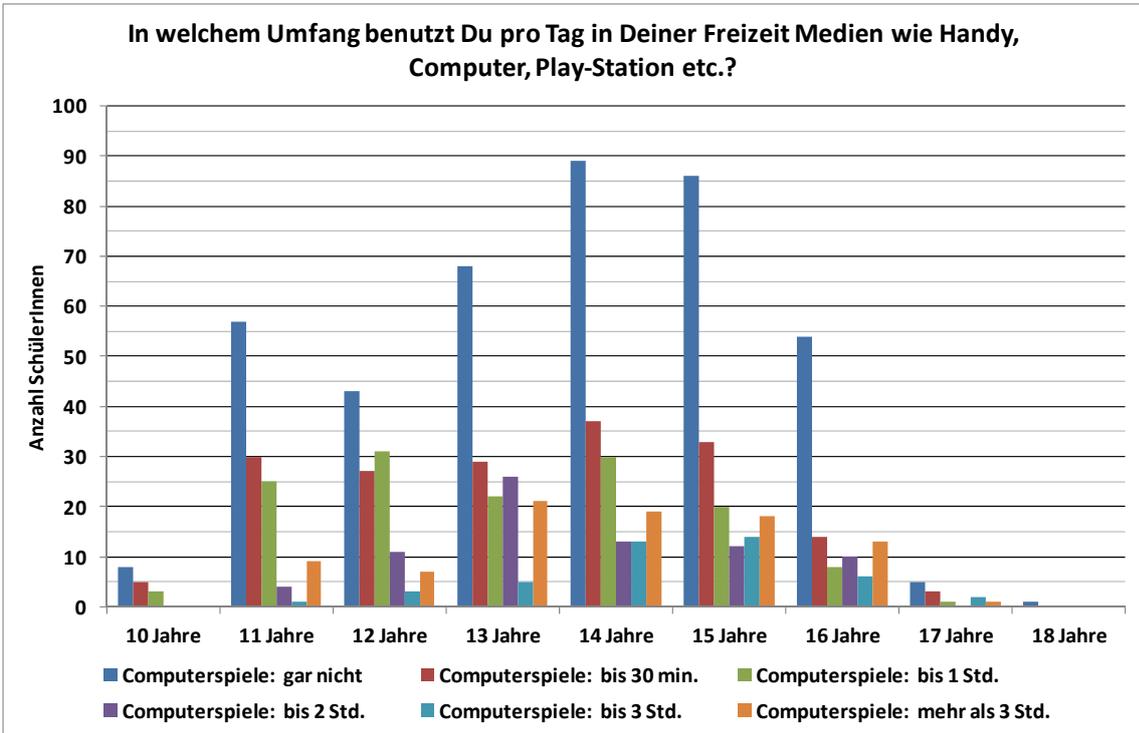
Hier wäre es sinnvoll gewesen, deutlich zwischen Tageszeitung und Zeitschrift zu differenzieren.



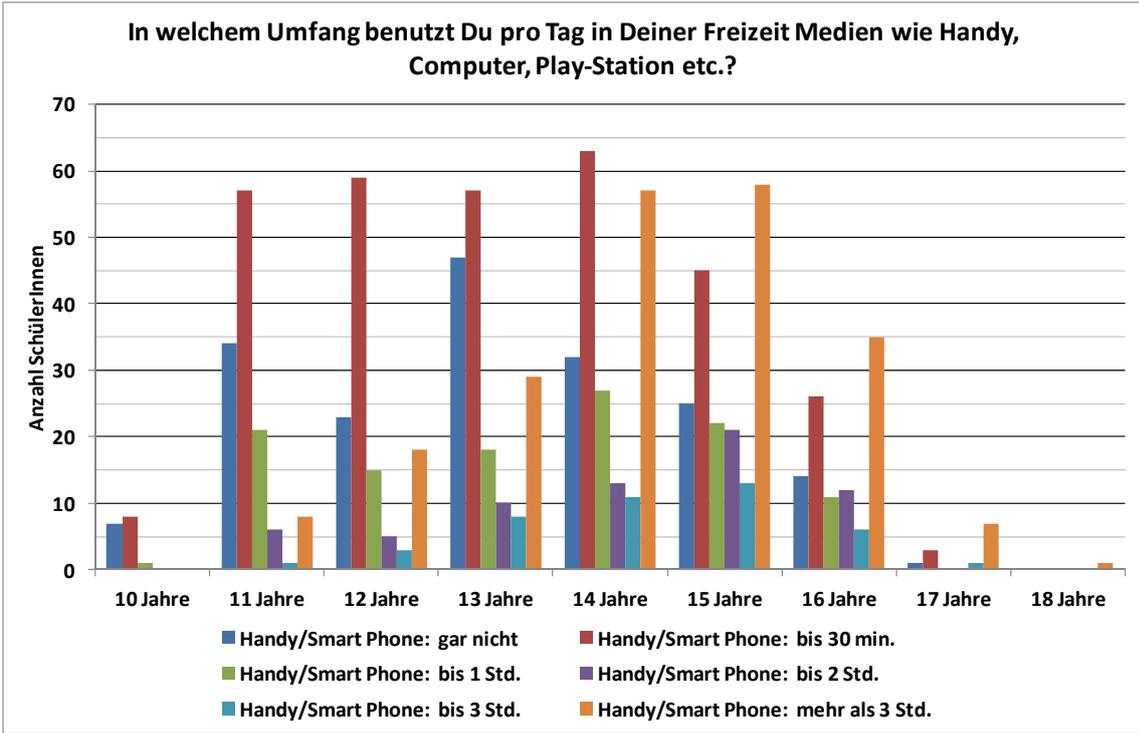
Der Fernsehkonsum nimmt eine wichtige Rolle ein; 2-3 Stunden sind keine Seltenheit



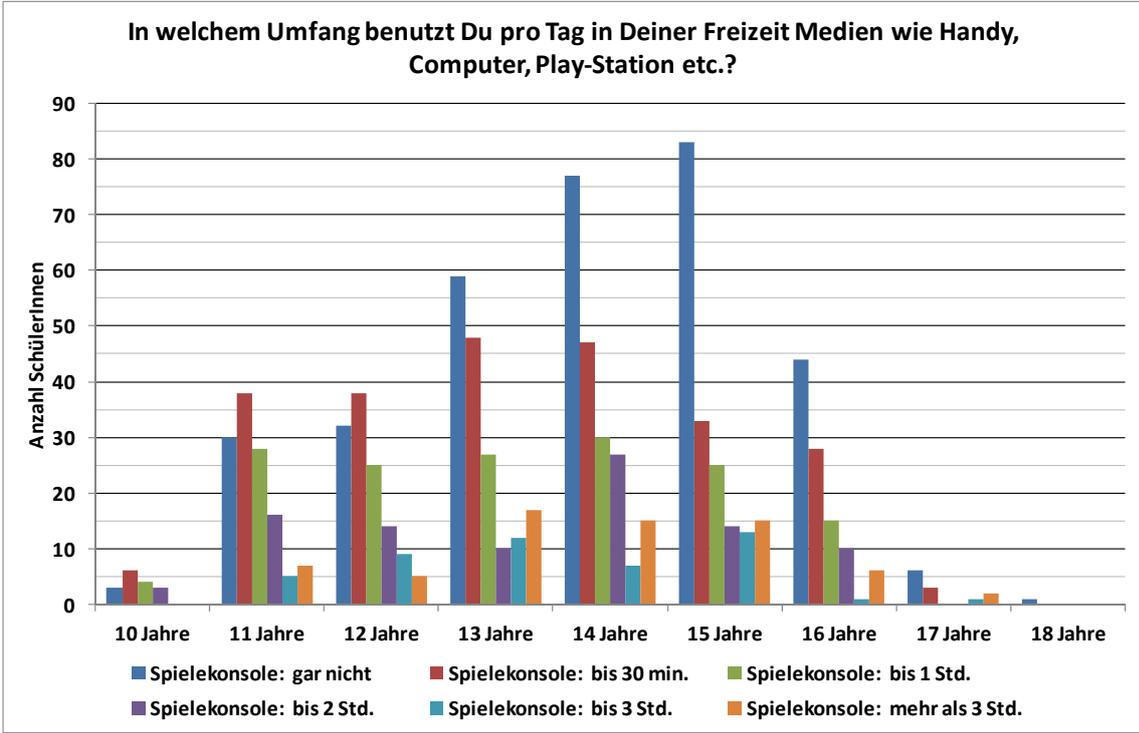
Die Dauer der Internet-Nutzung nimmt mit steigendem Alter zu. Pro Tag 3 Std. im Internet sind bei den 15-17jährigen durchaus an der Tagesordnung

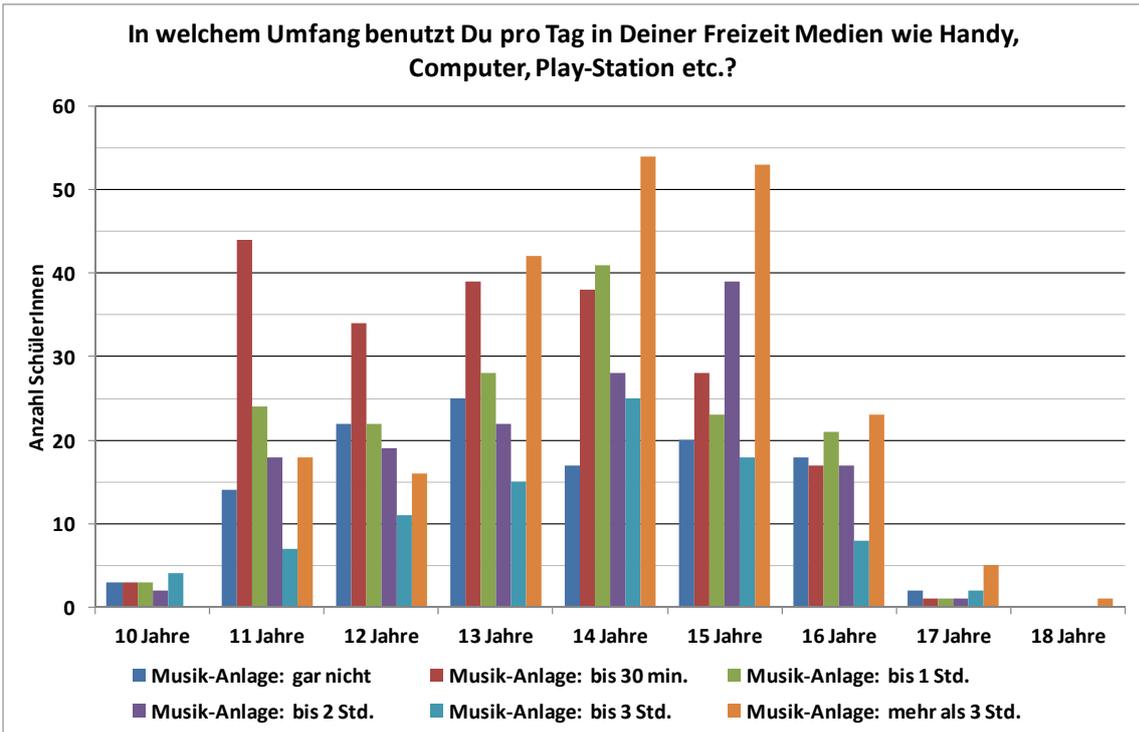


Computerspiele haben keinen sehr großen Stellenwert.

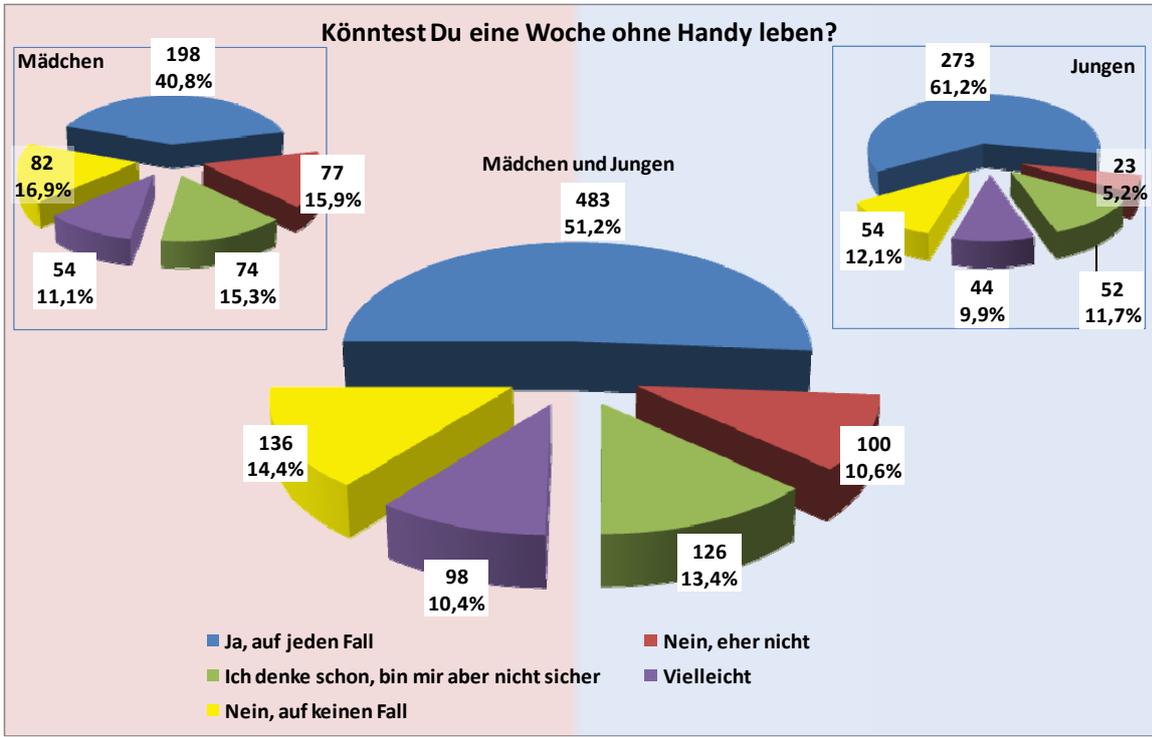


Handy und Smartphone gewinnen immer mehr an Bedeutung

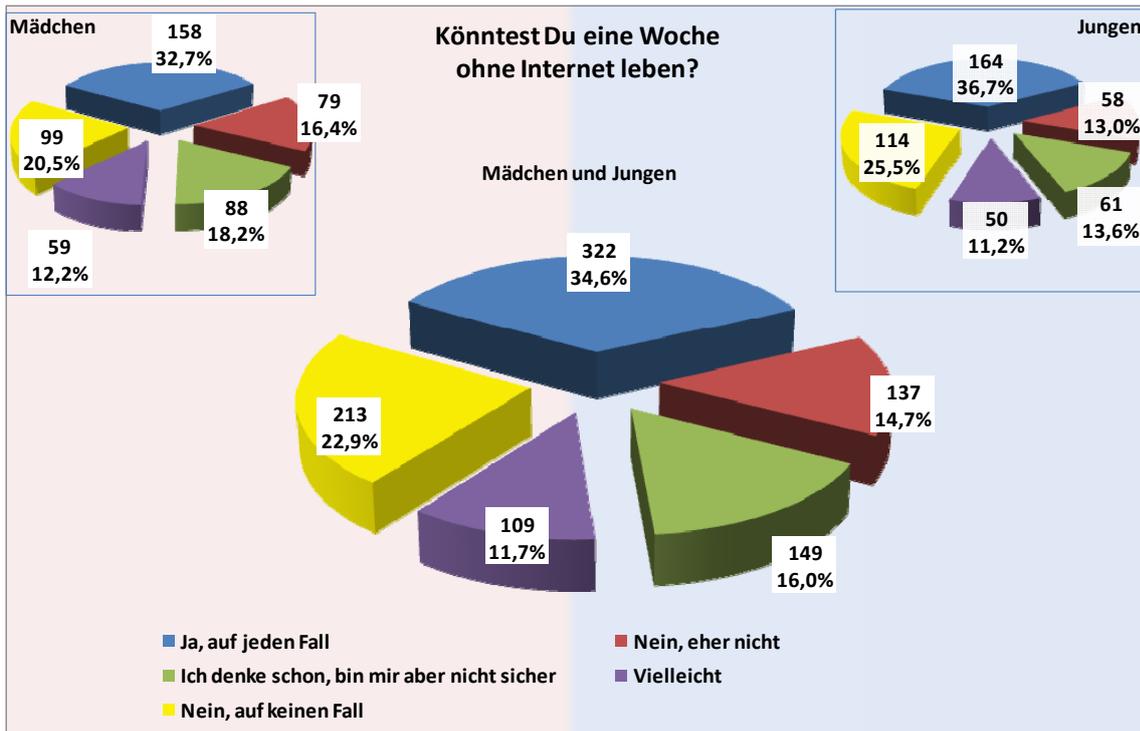




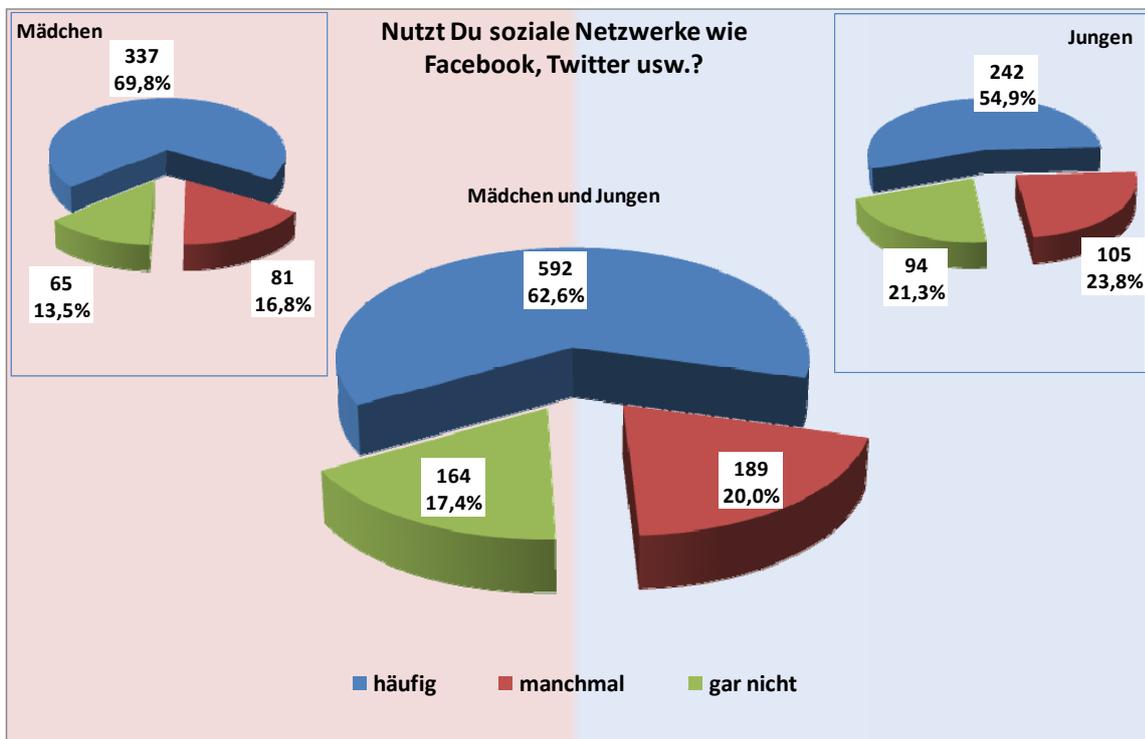
Musikanlagen werden sehr viel benutzt → zeitgleiche Nutzung von PC / Internet / Smartphone und Musik → multitasking?



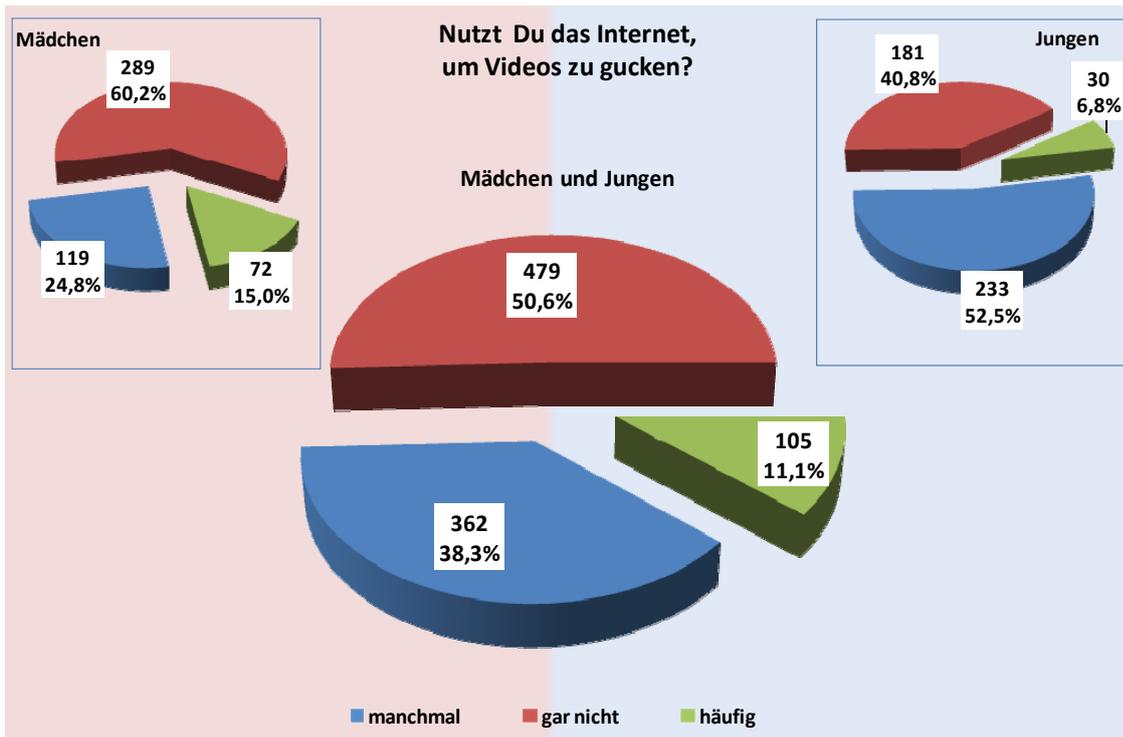
30% der weiblichen Jugendlichen glauben nicht ohne Handy 1 Woche leben zu können. Bei 17% der männlichen Jugendlichen ist dies der Fall.



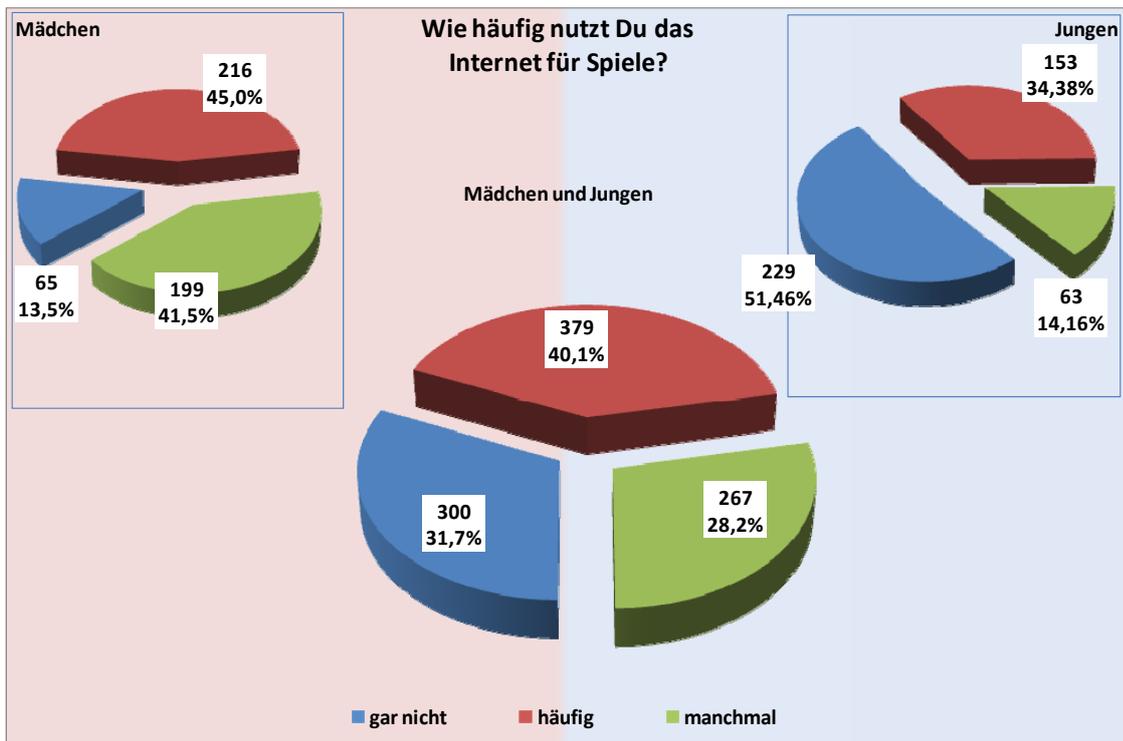
Jeder vierte Junge und jedes fünfte Mädchen glauben nicht, für eine Woche auf Internetnutzung verzichten zu können. Dazu kommen noch einmal 16,4% bei den Mädchen bzw. 13% bei den Jungen, die mit „eher nicht“ geantwortet haben.

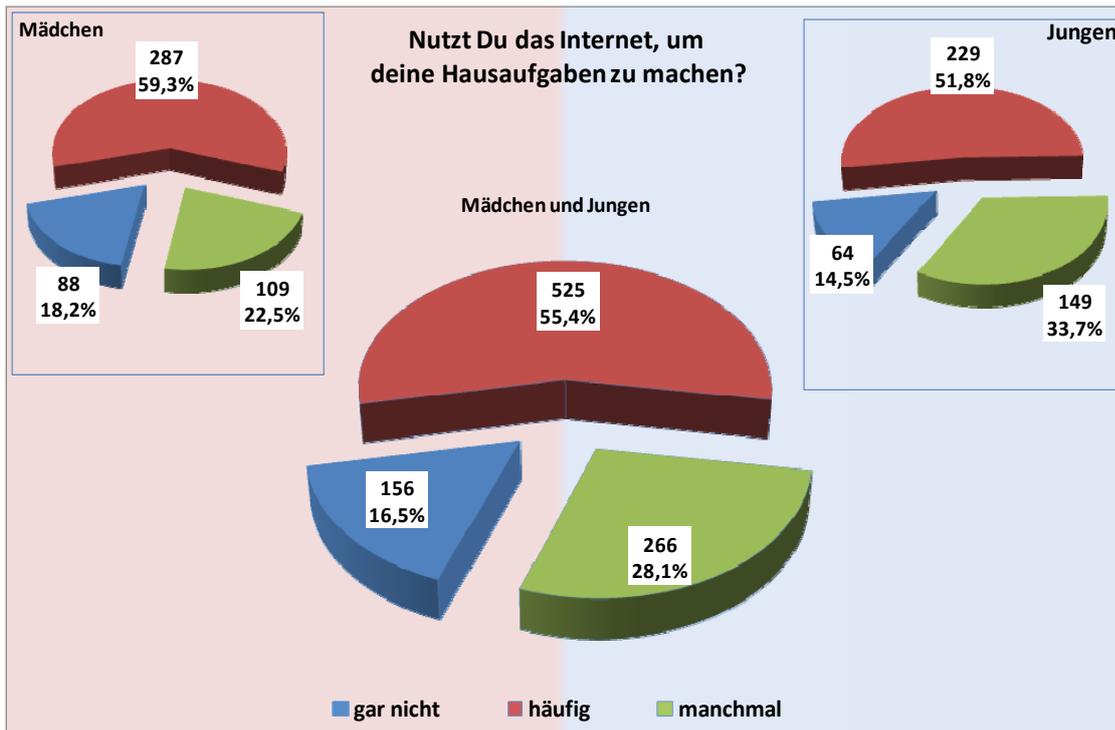


Über zwei Drittel der Mädchen und mehr als die Hälfte der Jungen nutzen häufig soziale Netzwerke, wie Facebook, Twitter, ICQ, Skype, MSN ...

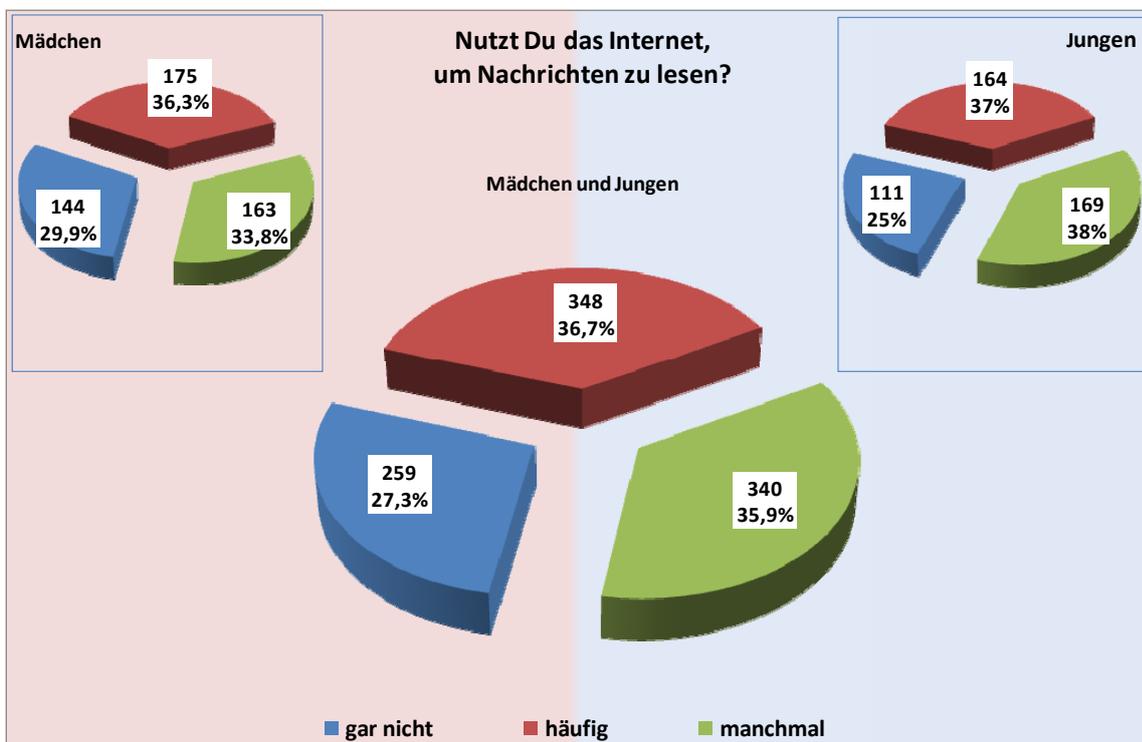


Die Hälfte aller befragten Jugendlichen nutzt das Internet auch um Videos zu schauen.

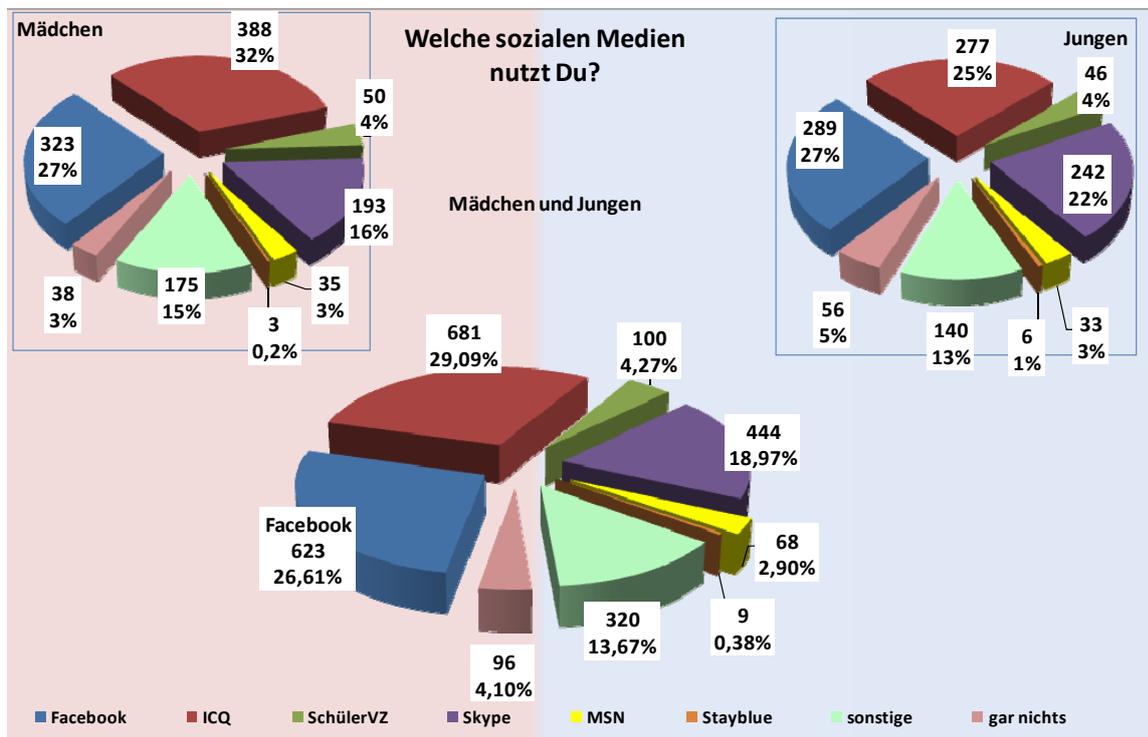
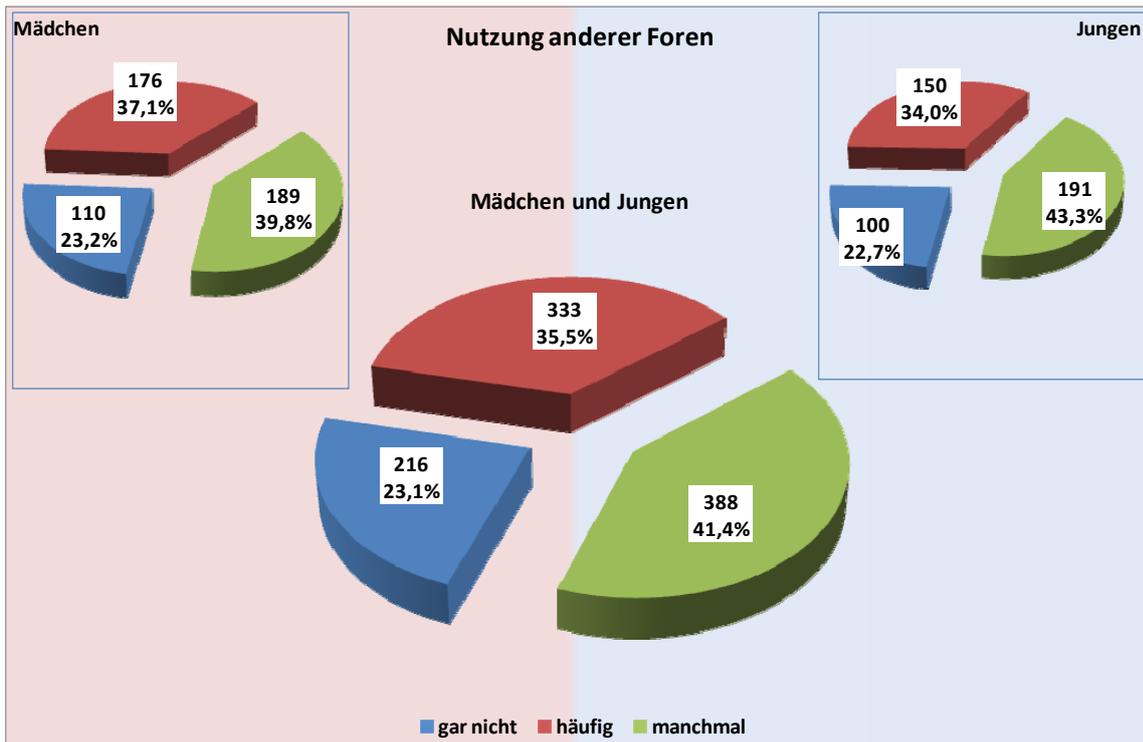




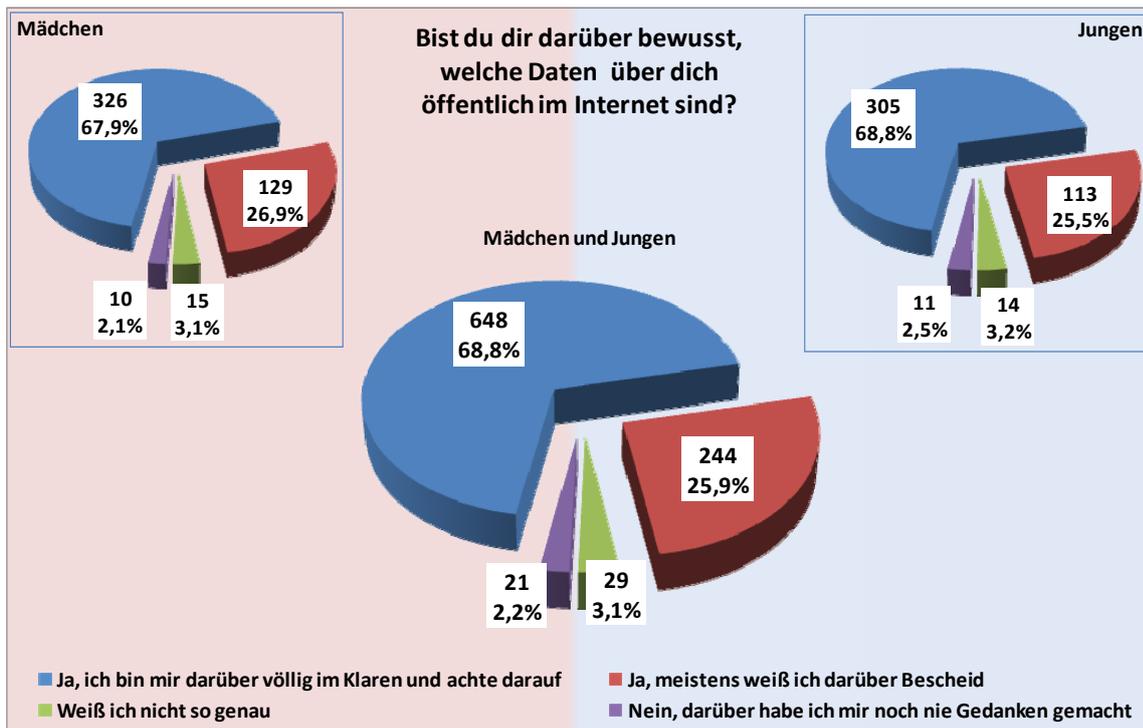
Über 50% der Befragten Jugendlichen nutzen das Internet auch um ihre Hausaufgaben zu erledigen.



Etwa ein Drittel der Jugendlichen nutzt das Internet als Informationsquelle für aktuelle Nachrichten.

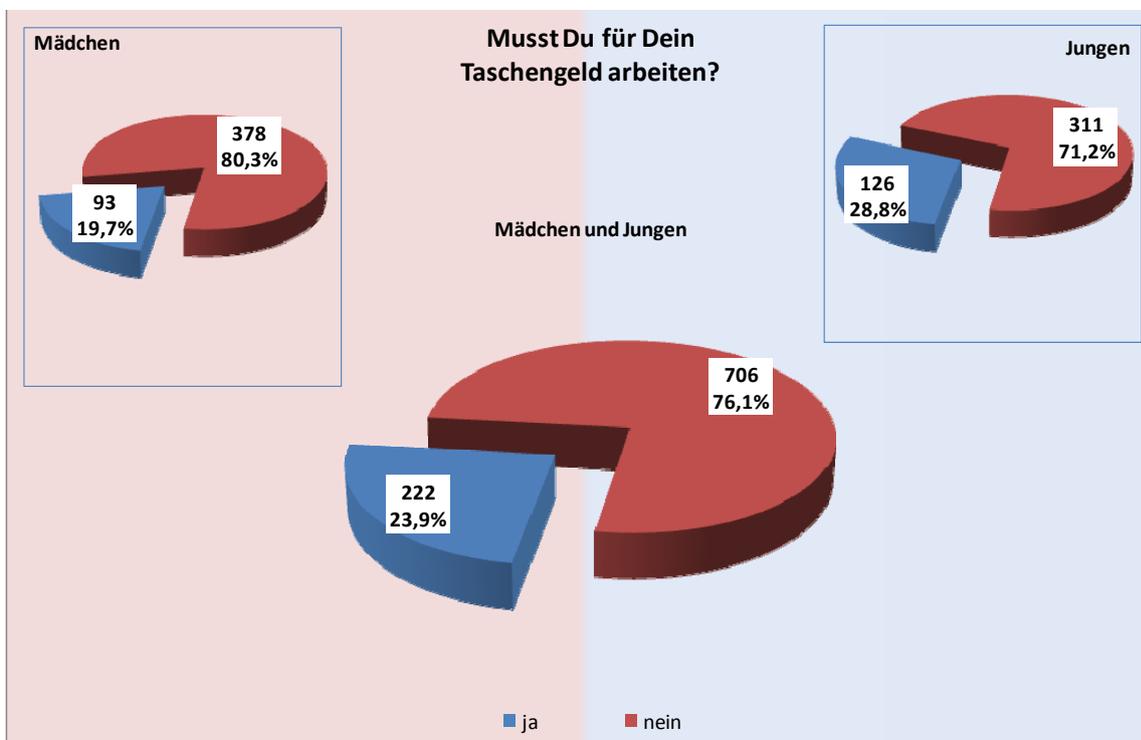
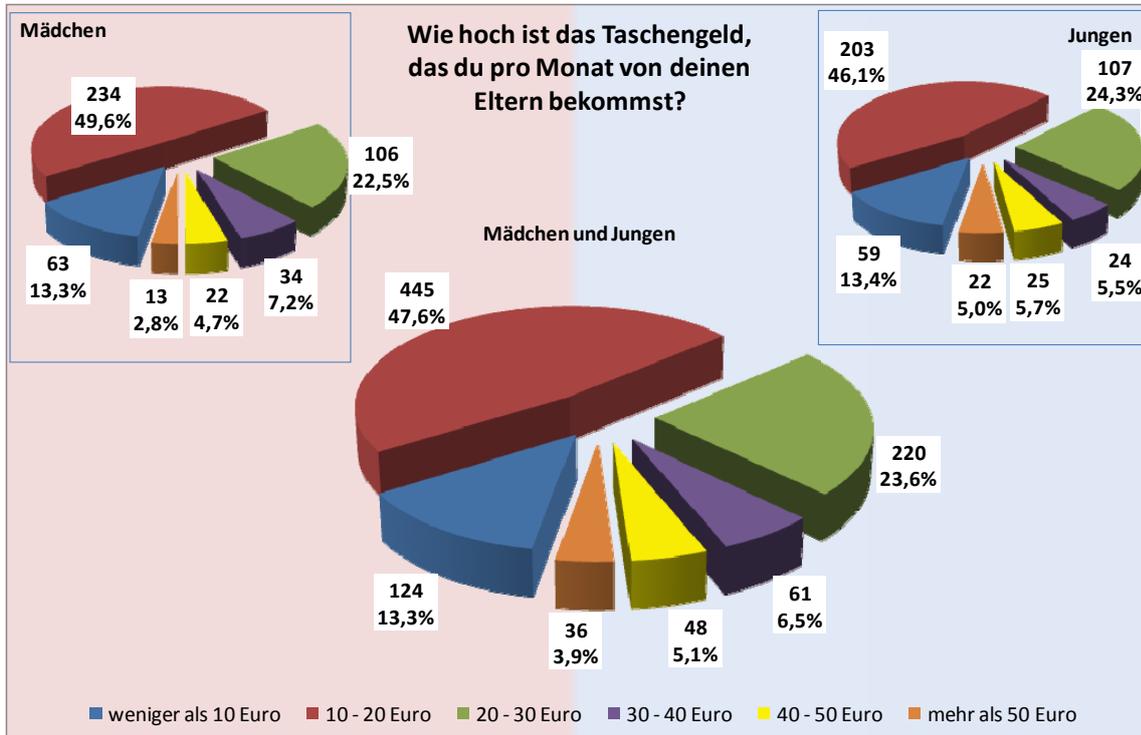


Nur 5% der Jungen und 3% der Mädchen nutzen keine sozialen Netzwerke. Am häufigsten werden Facebook, ICQ und Skype genutzt (über 70%).

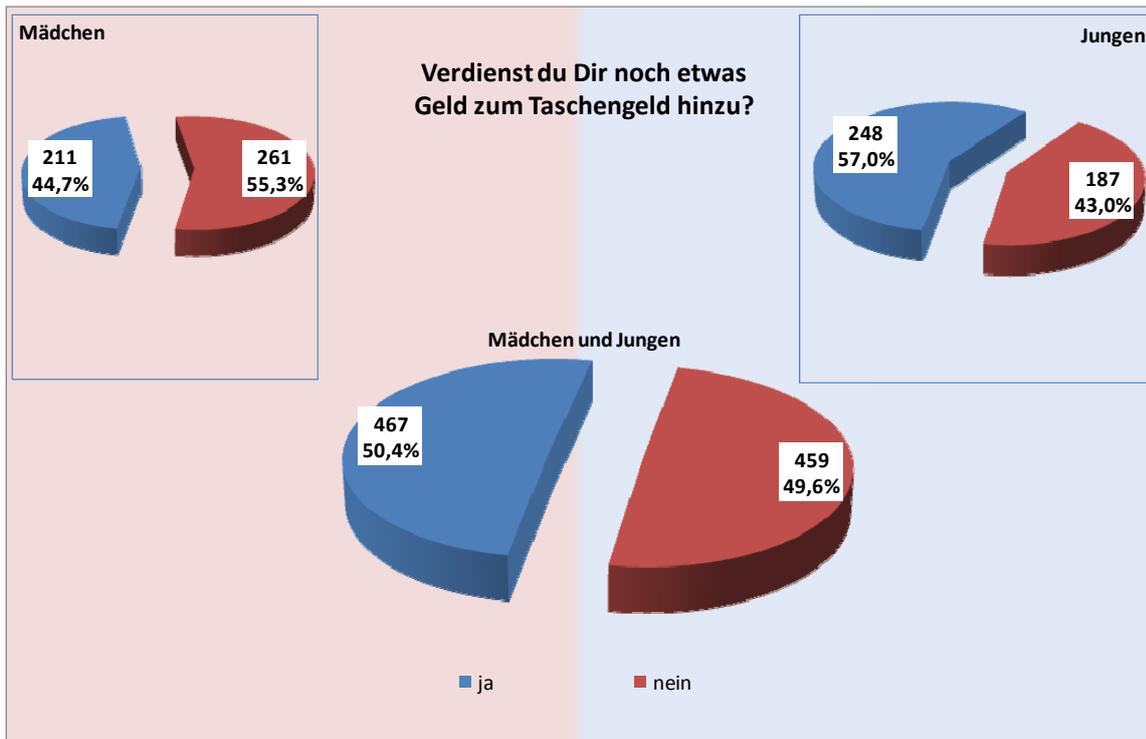


Fast 70% der Befragten geben an, dass sie sich vollkommen darüber im Klaren sind, welche ihre persönlichen Daten öffentlich im Internet zugänglich sind.

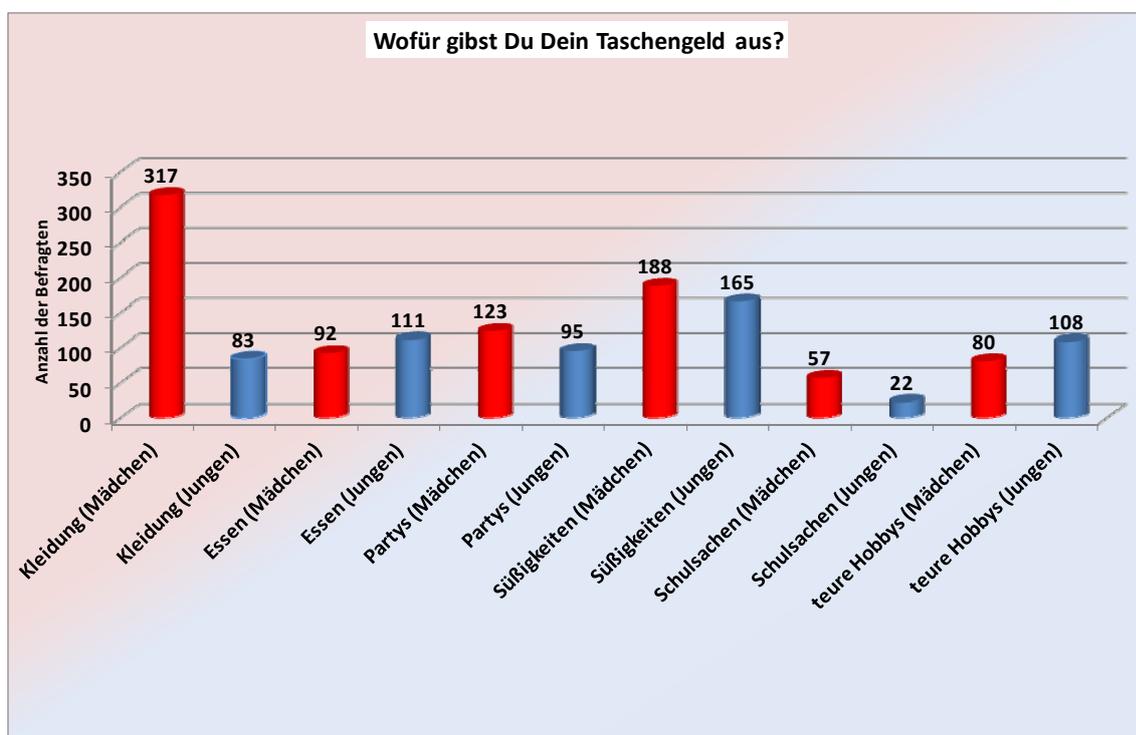
3.6 Taschengeld

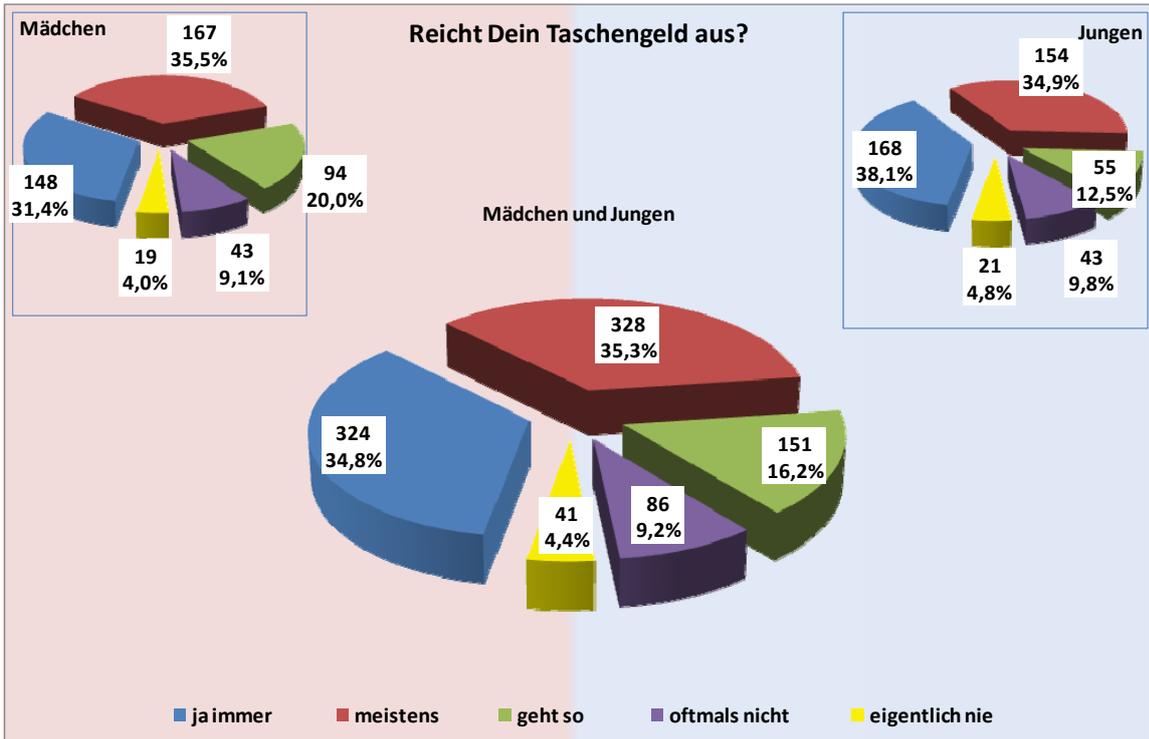
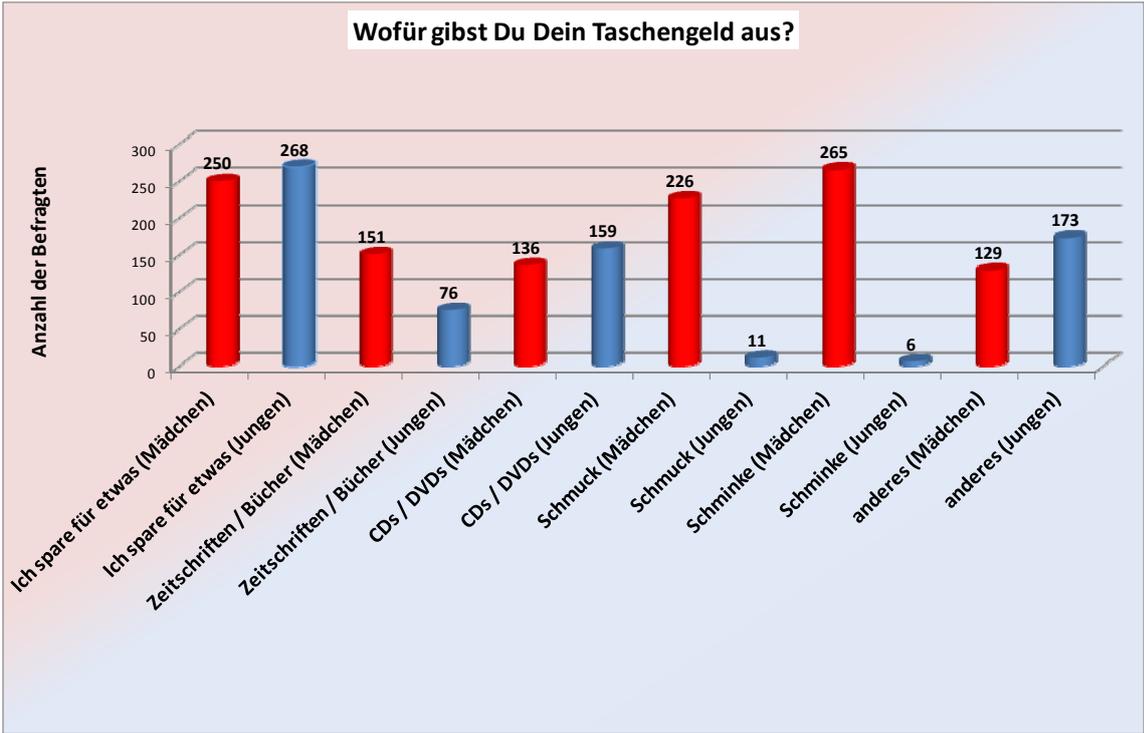


Etwa drei Viertel der Jugendlichen müssen sich ihr Taschengeld durch Mitarbeit im Haushalt der Familie „verdienen“

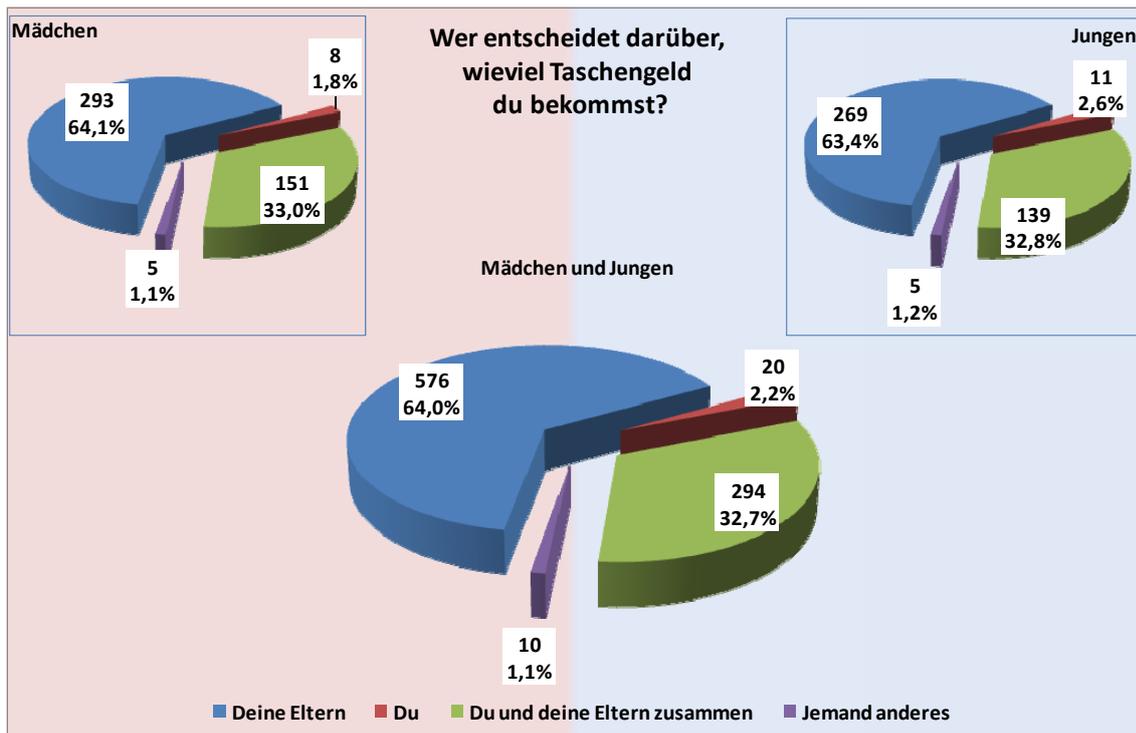


Die Hälfte der Jugendlichen verdienen sich zum Taschengeld durch Nebenjobs noch etwas dazu.



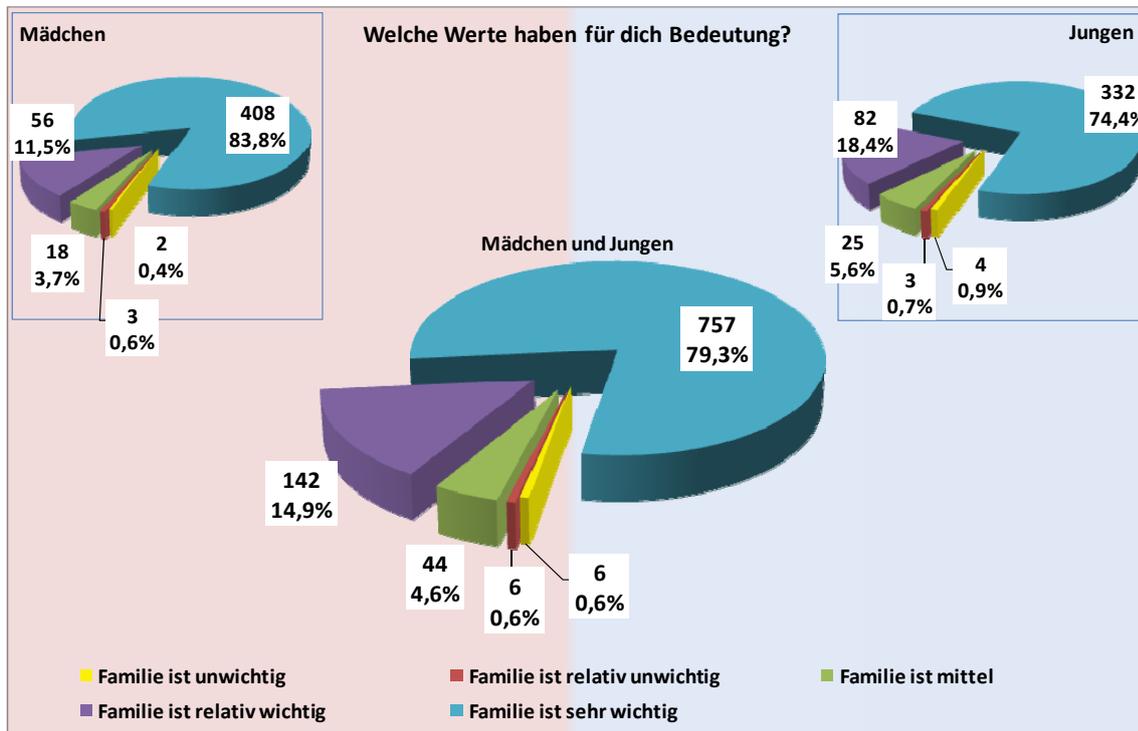


Nur ca. 15% der Jugendlichen geben an, dass sie mit ihrem Taschengeld nicht auskommen.

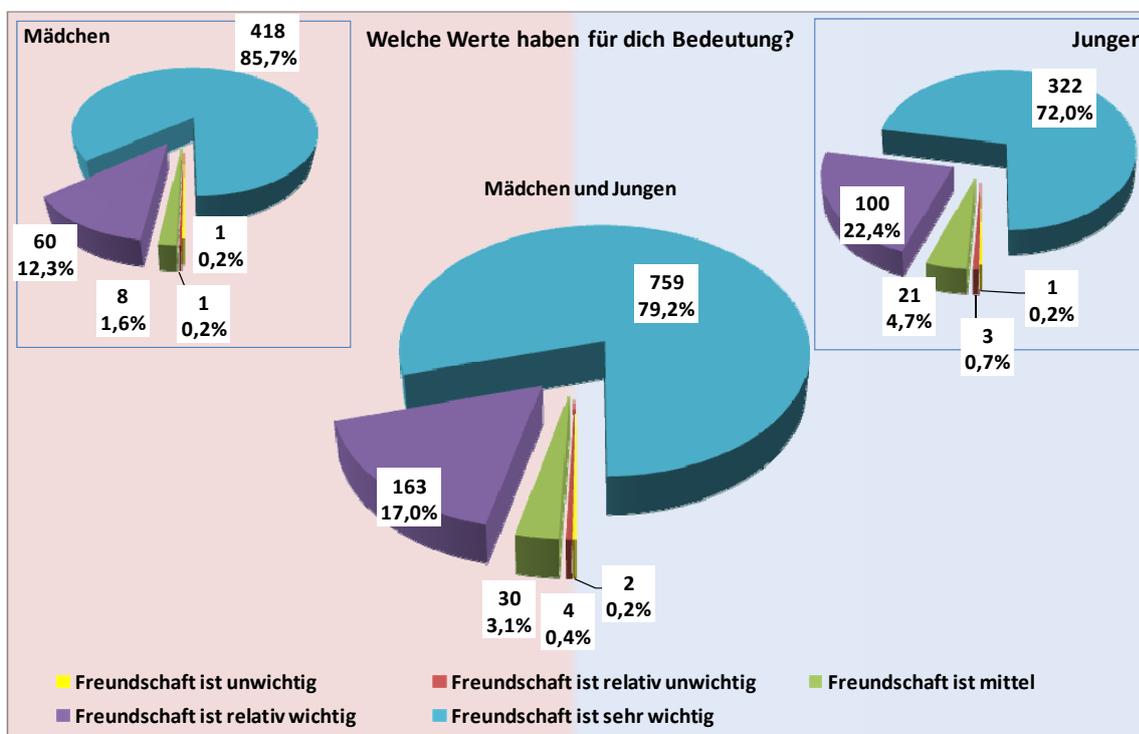


Bei fast zwei Dritteln der Befragten entscheiden die Eltern alleine über die Höhe des Taschengelds.

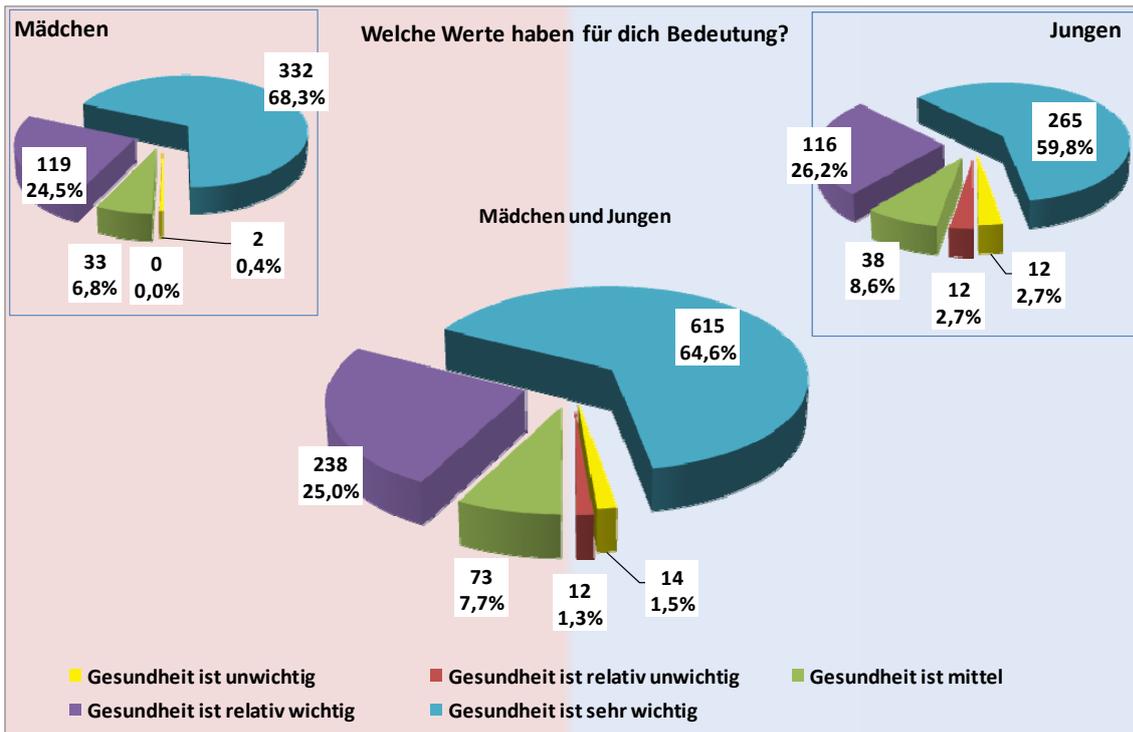
3.7 Zukunft



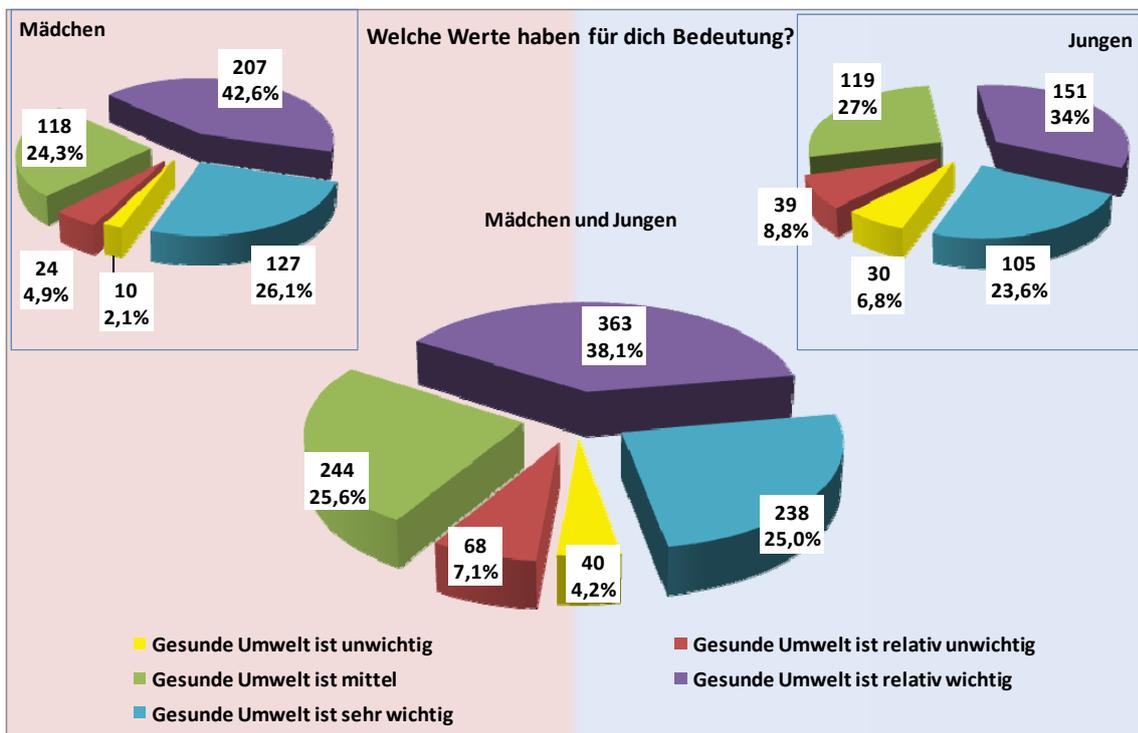
Die Familie hat bei den Jugendlichen einen sehr hohen Stellenwert (80%).



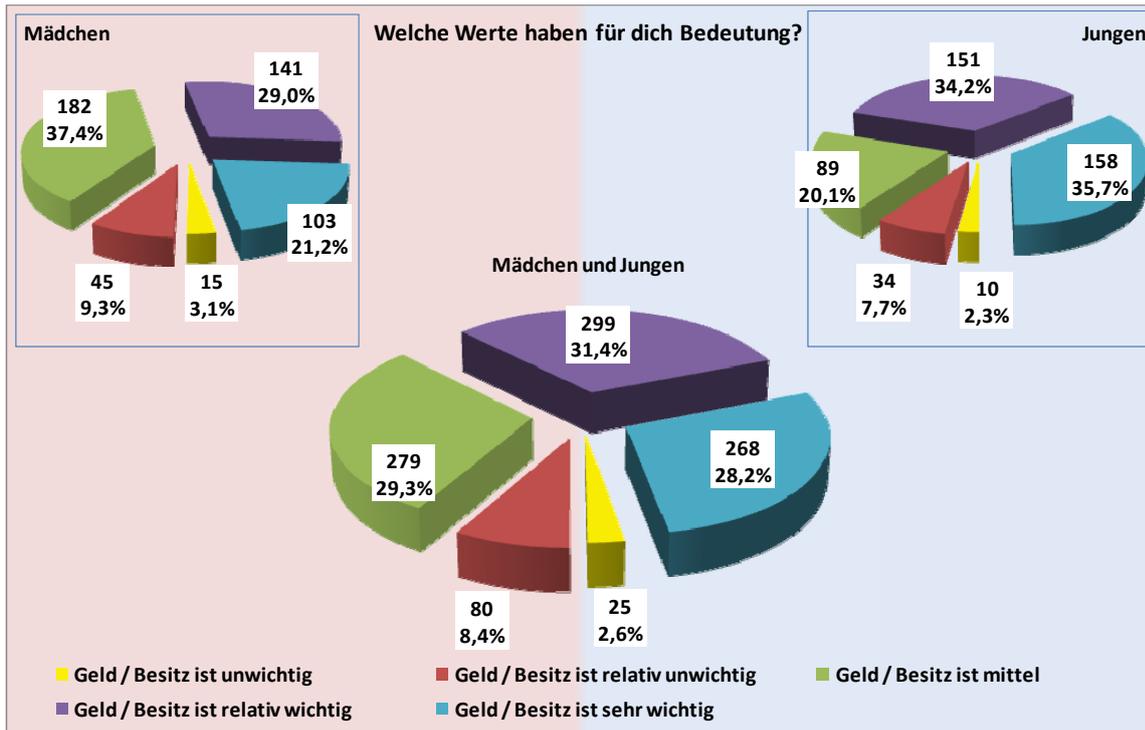
Auch Freundschaft wird mit etwa 80% als sehr wichtig eingeschätzt.



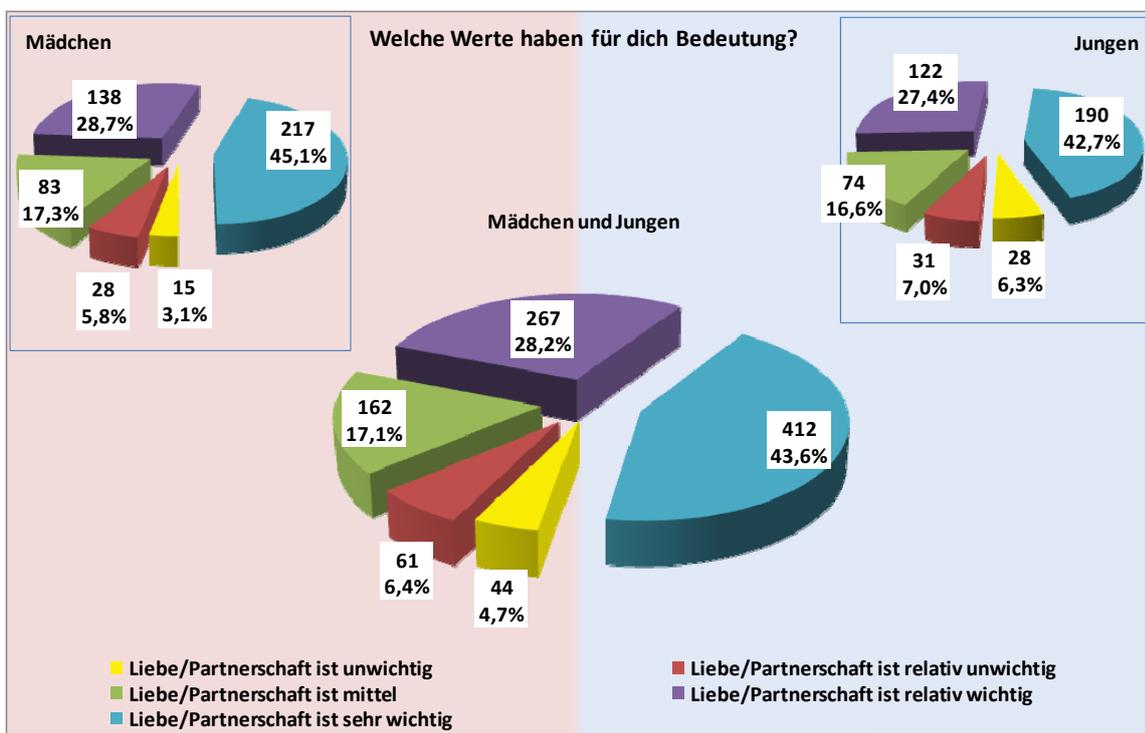
Knapp zwei Drittel der Befragten halten die Gesundheit für sehr wichtig.



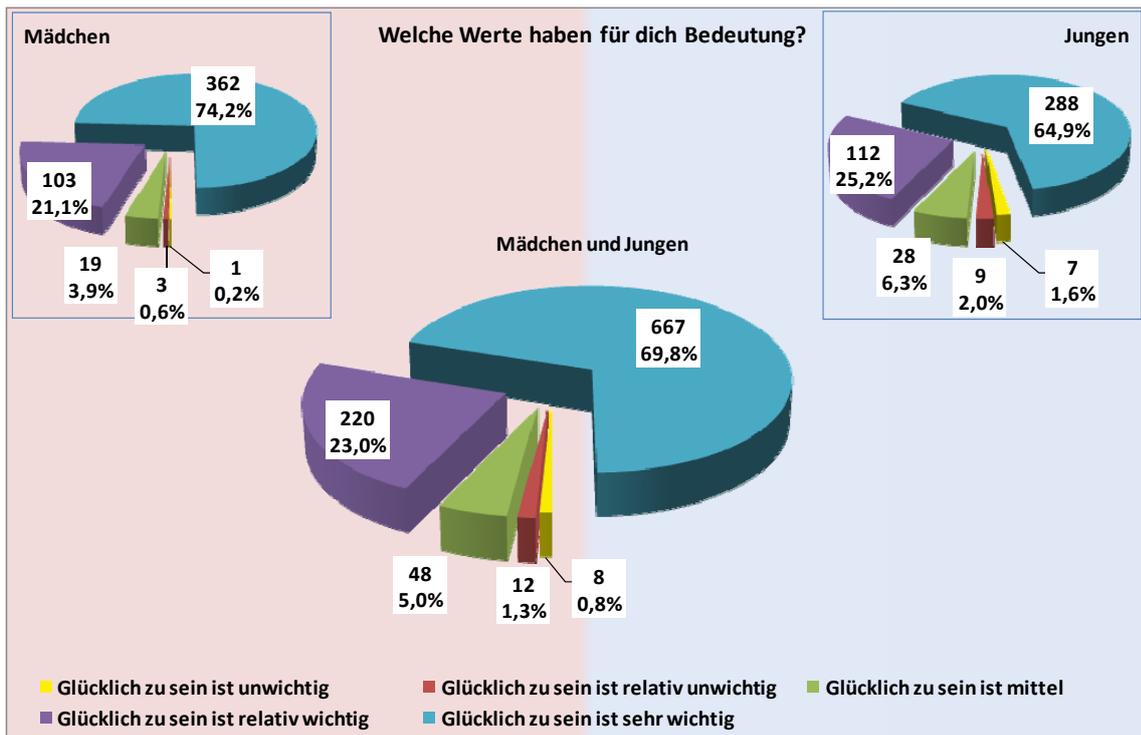
Nur 25% der Jugendlichen halten eine gesunde Umwelt für „sehr wichtig“. 38% stufen dies als „relativ wichtig“ ein.



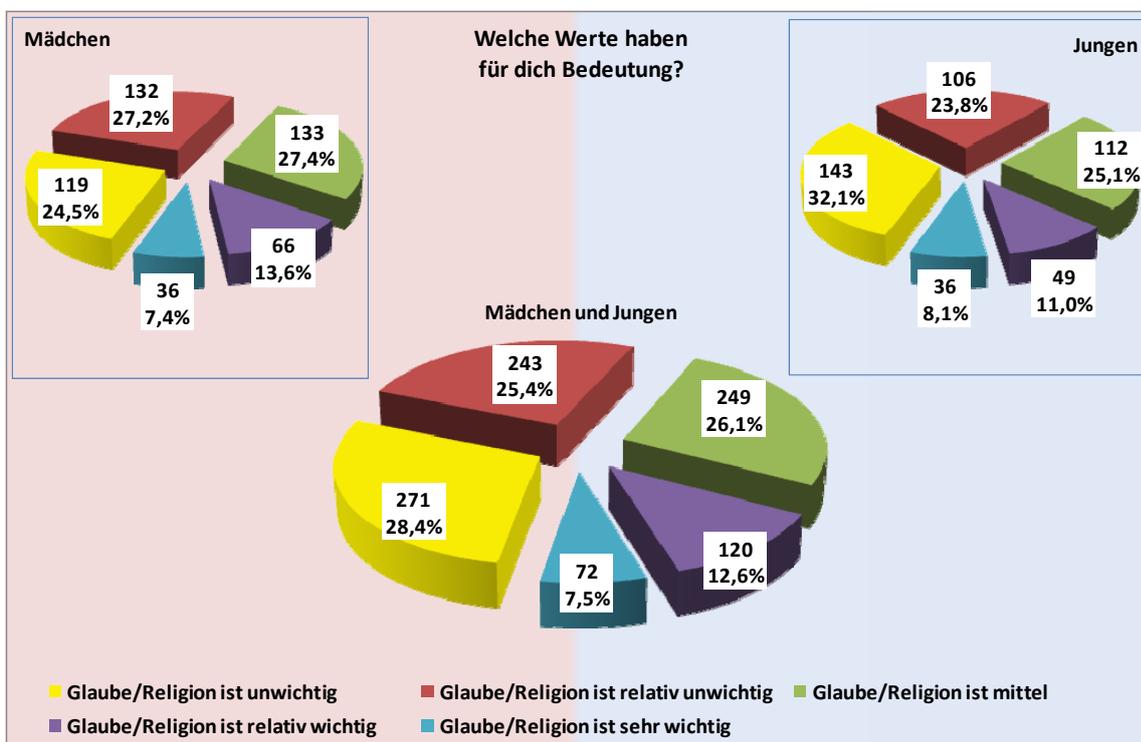
Geld und Besitz spielt bei den männlichen Befragten (35,7% „sehr wichtig“) eine wesentlich größere Rolle als bei den weiblichen Befragten (21,2%).



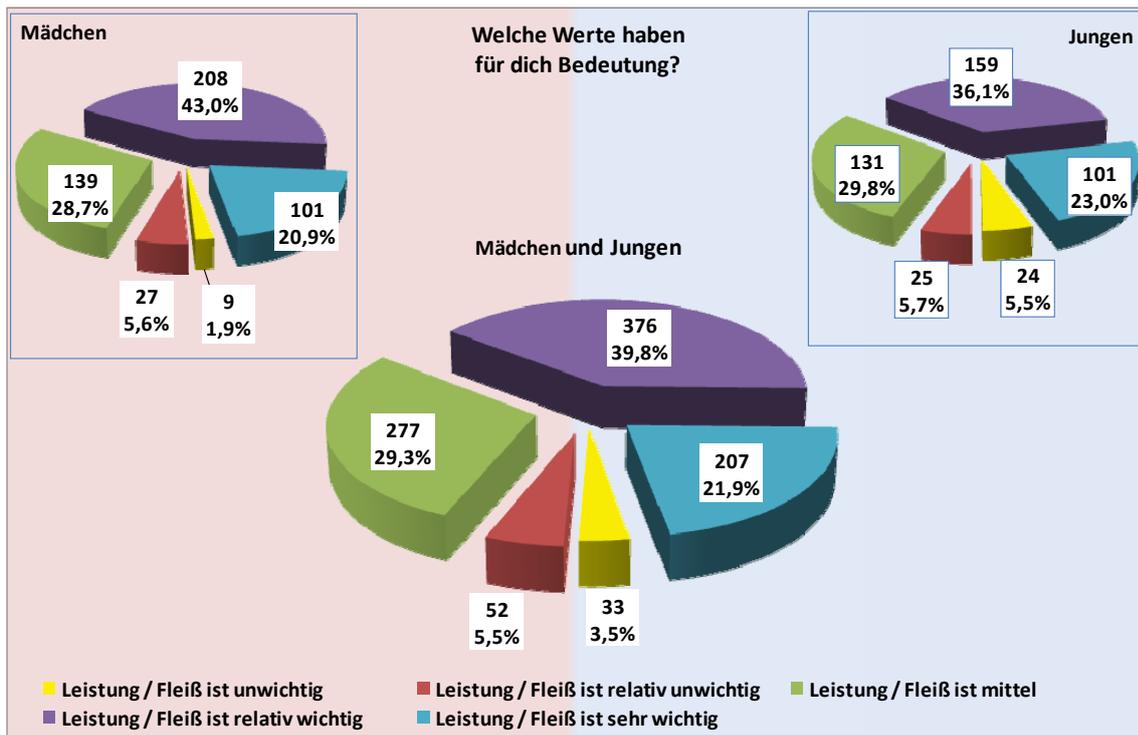
Liebe und Partnerschaft haben bei den Jugendlichen einen großen Stellenwert.



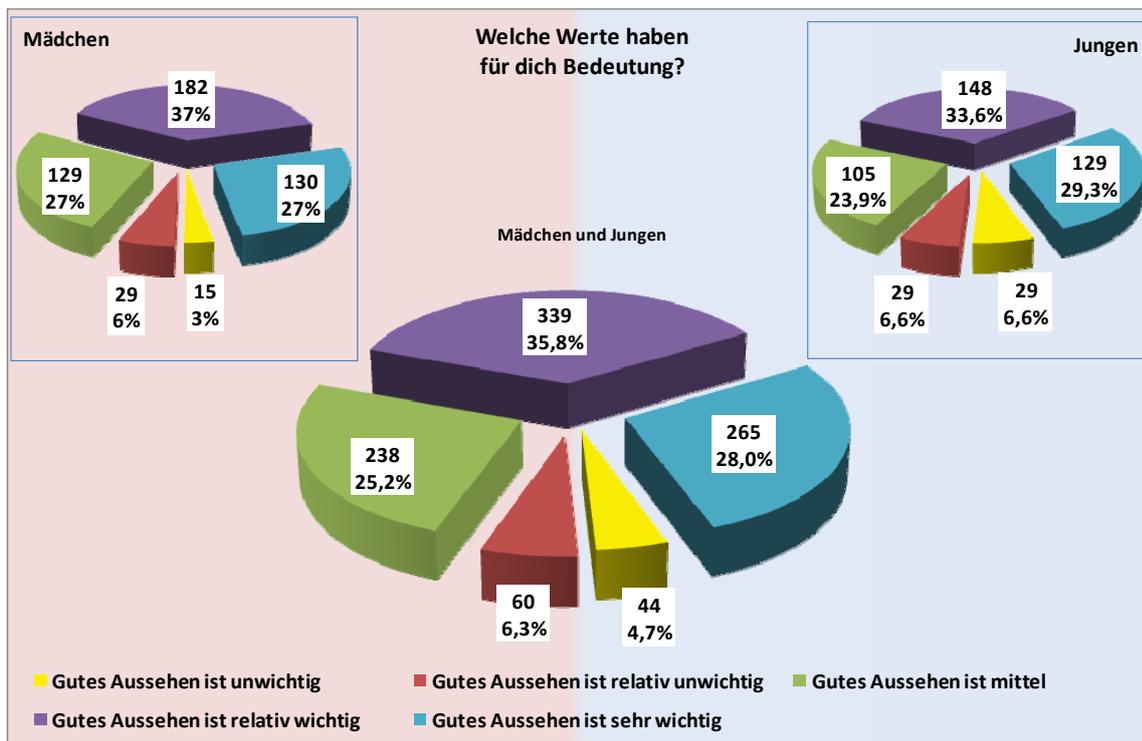
Drei Viertel der Mädchen und zwei Drittel der Jungen geben an, dass der Wert „glücklich zu sein“ sehr wichtig ist.



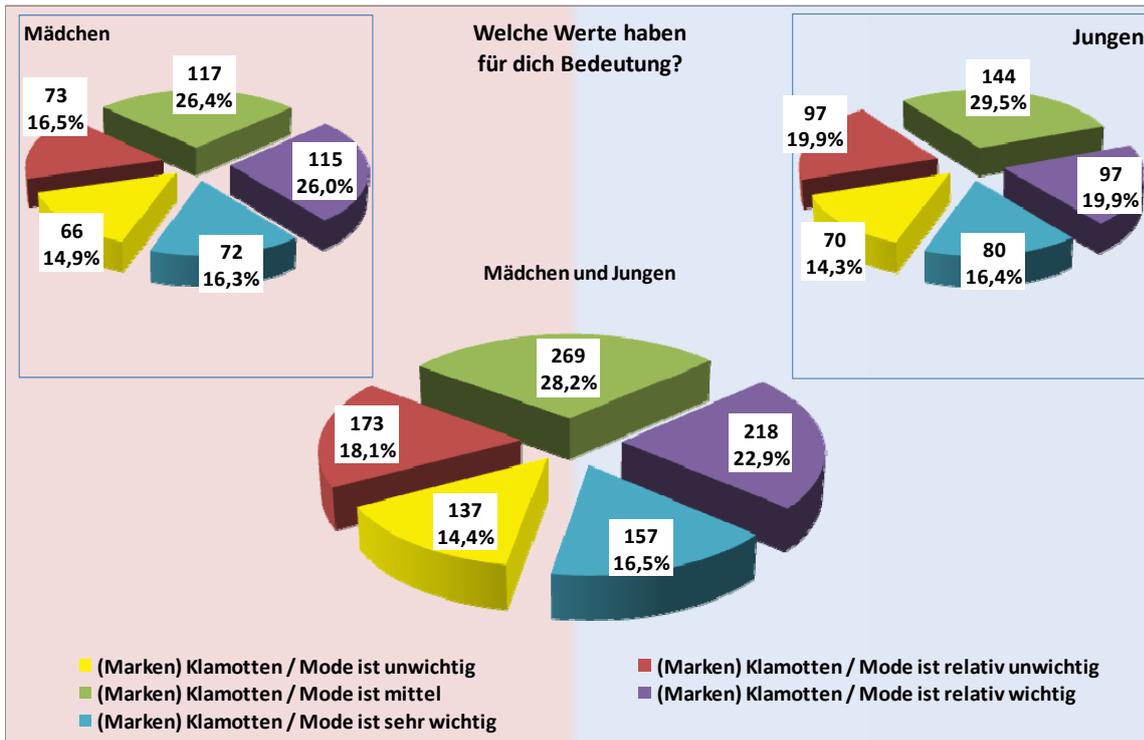
Glaube und Religion spielen für die Jugendlichen eher eine untergeordnete Rolle.



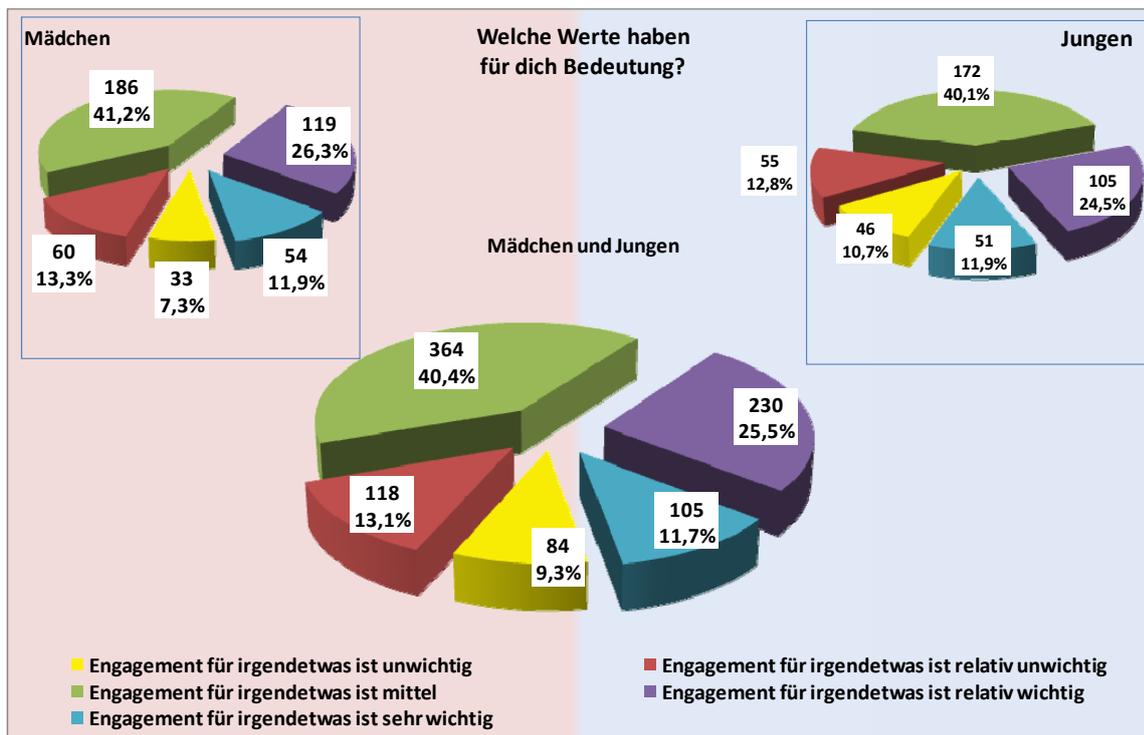
60% der Jugendlichen schätzen „Leistung und Fleiß“ als wichtige Werte ein.



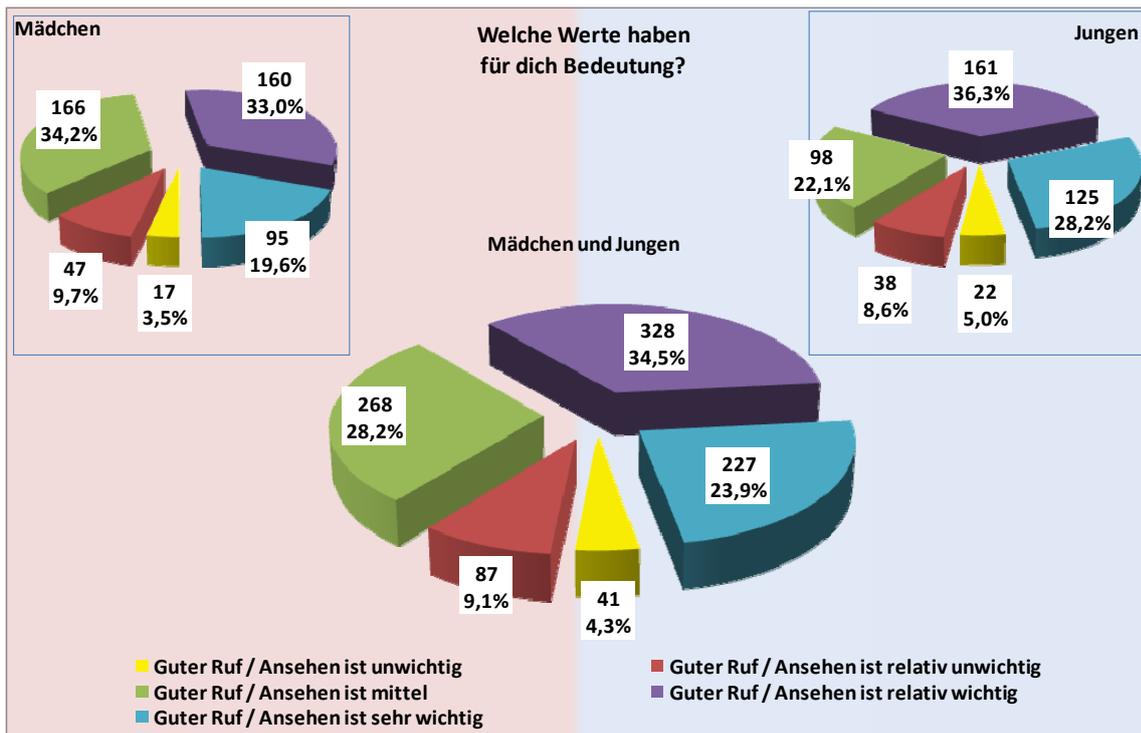
Gutes Aussehen spielt sowohl für Jungen, als auch für Mädchen eine vergleichsweise wichtige Rolle.



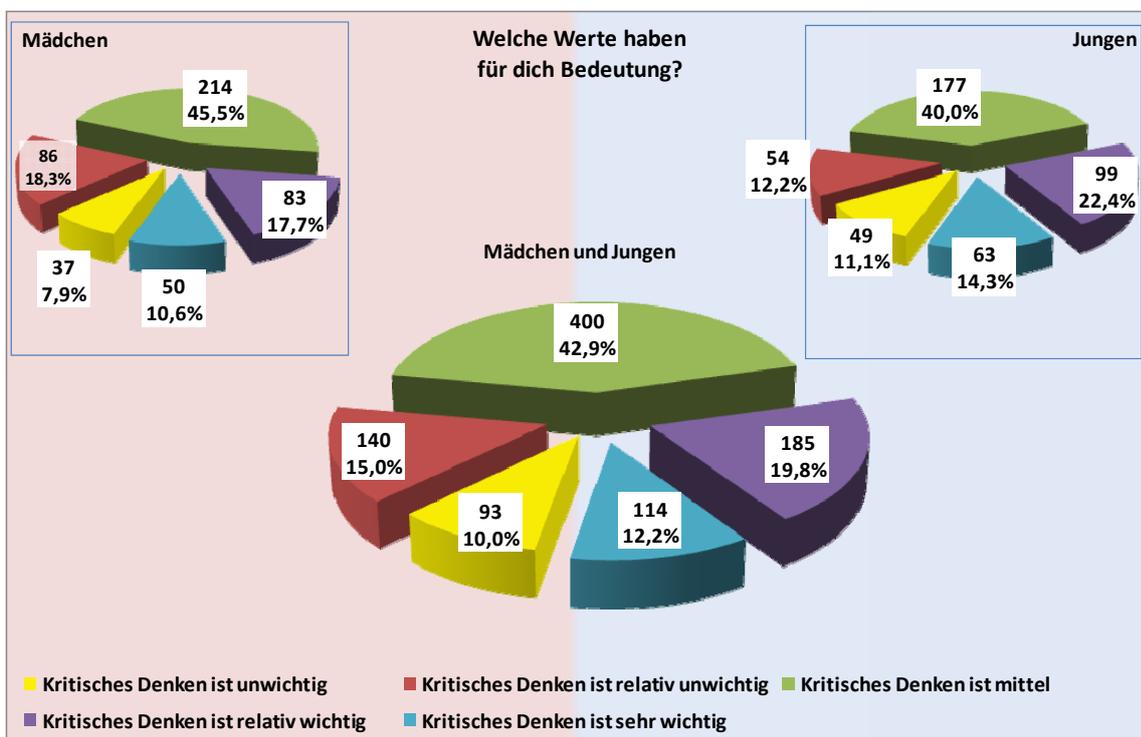
„Mode“ und „Markenklamotten“ scheiden sich die Geister.



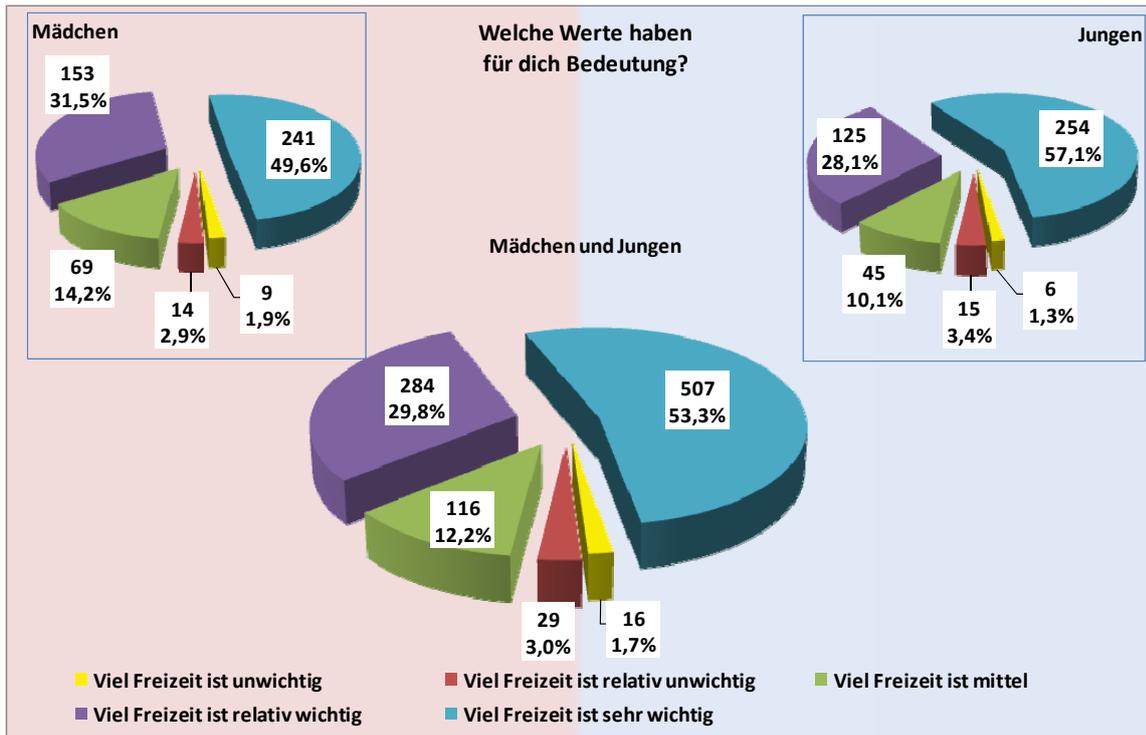
Etwa ein Drittel Mädchen und Jungen sind bereit sich zu engagieren. Über 20% finden das eher unwichtig.



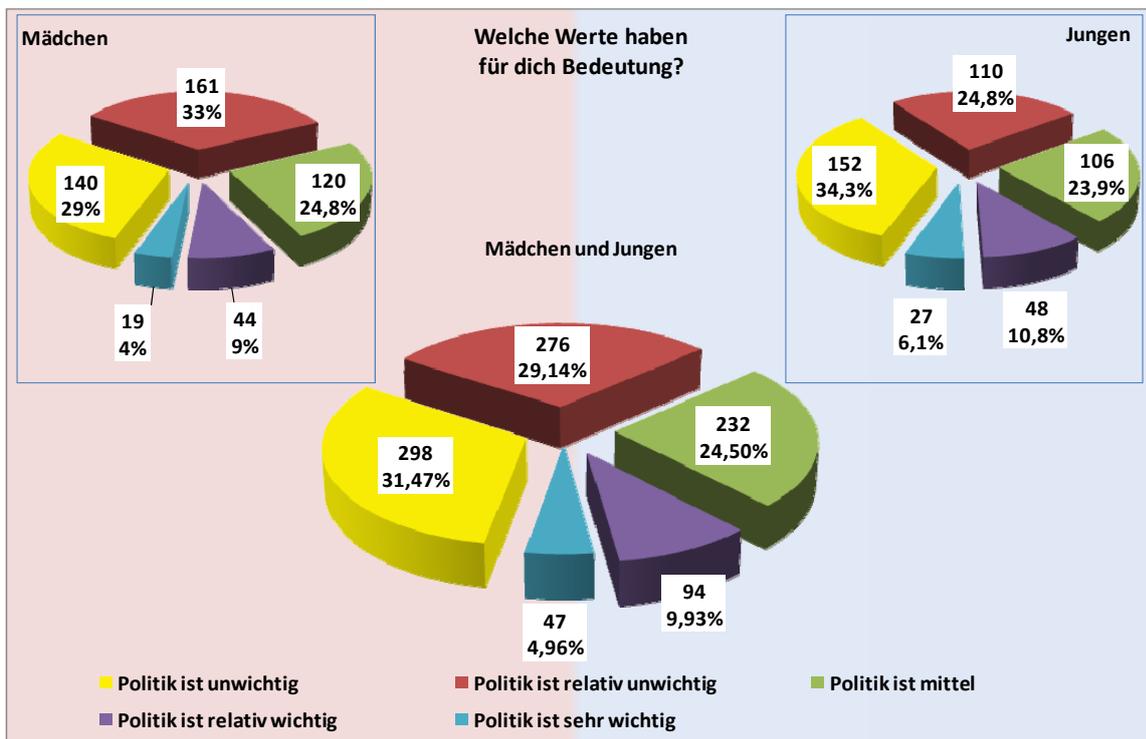
„Guter Ruf und Ansehen“ spielen für die Jungen eine größere Rolle als für die Mädchen.



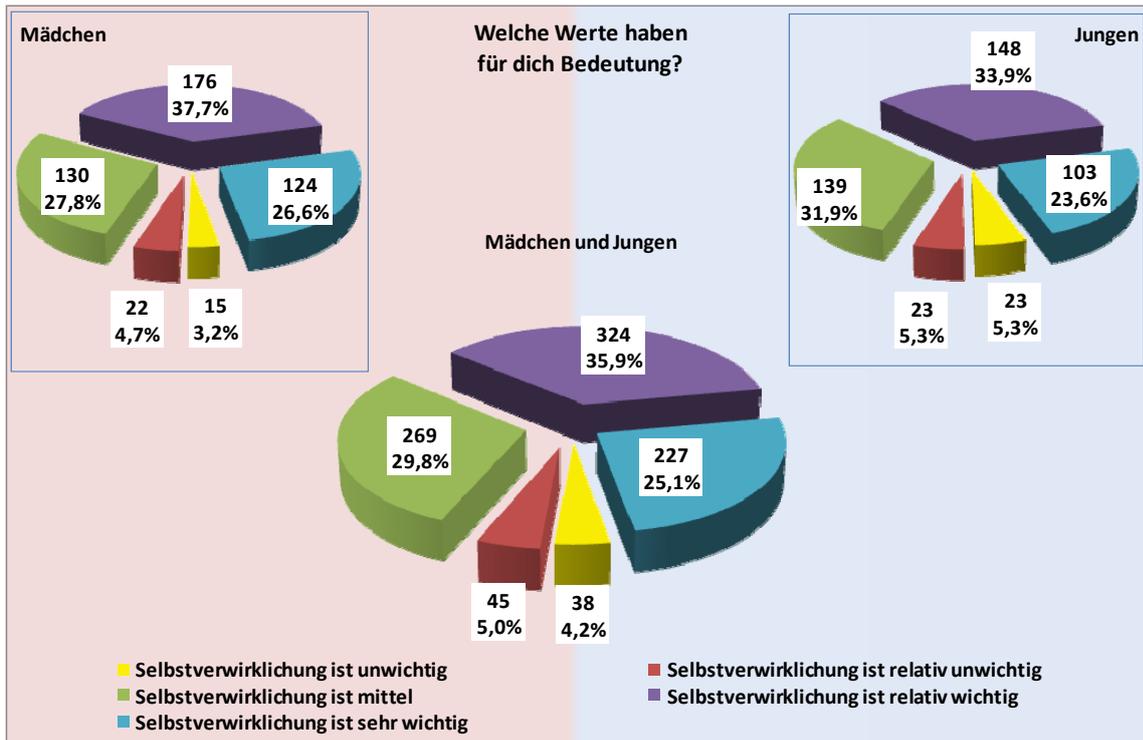
Bei der Frage nach dem „Kritisches Denken“ gab es keine klaren Prioritäten. 12,2% finden dies „sehr wichtig“; 10% finden das unwichtig und über 40% treffen keine klare Entscheidung.



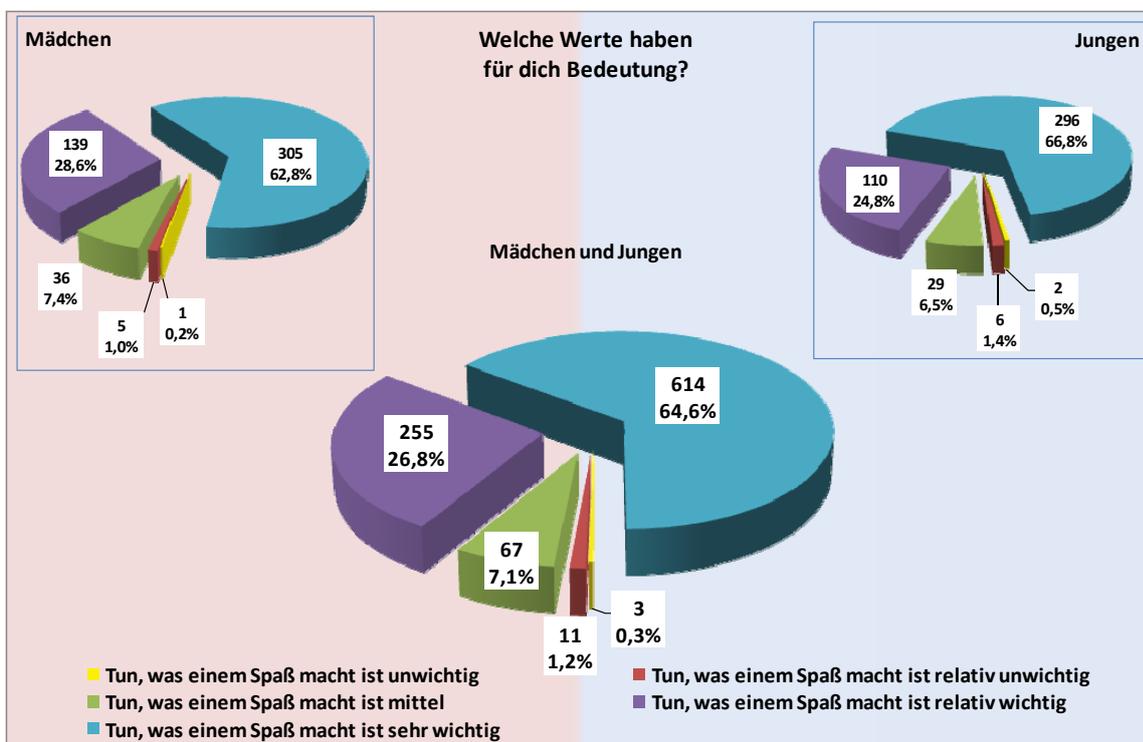
Mehr als die Hälfte der Jugendlichen sieht ihre Freizeit als sehr wichtig an.



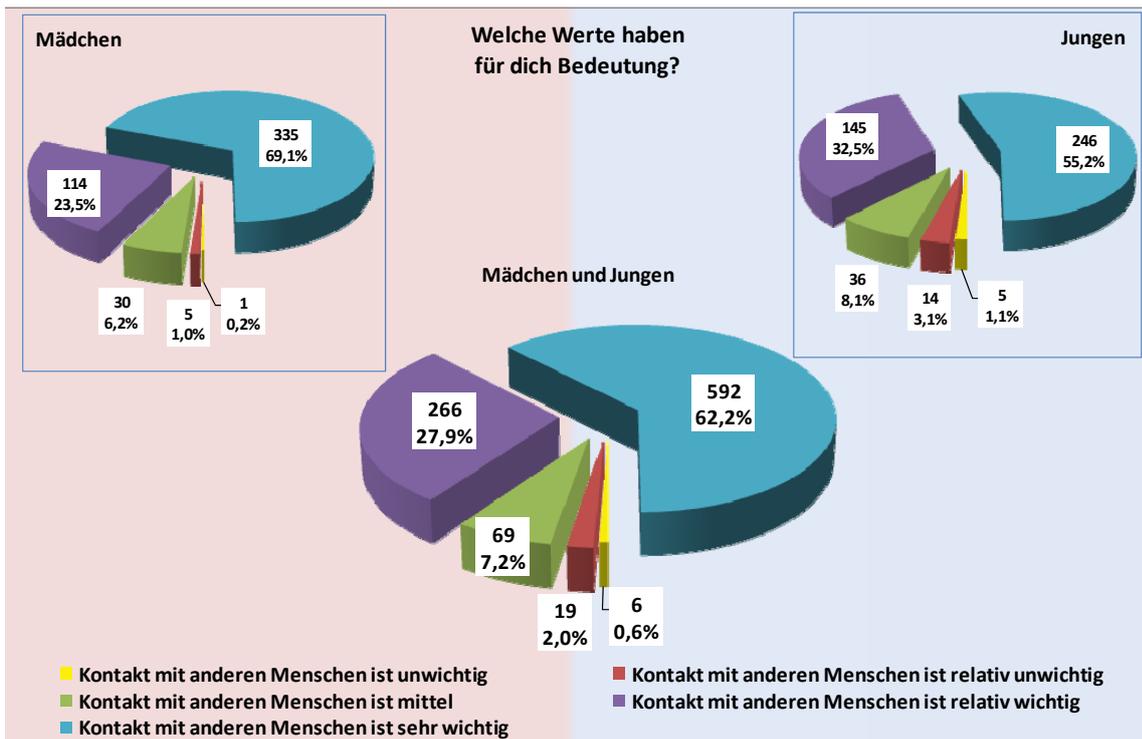
Die Politik ist für die Jugendlichen eher unwichtig.



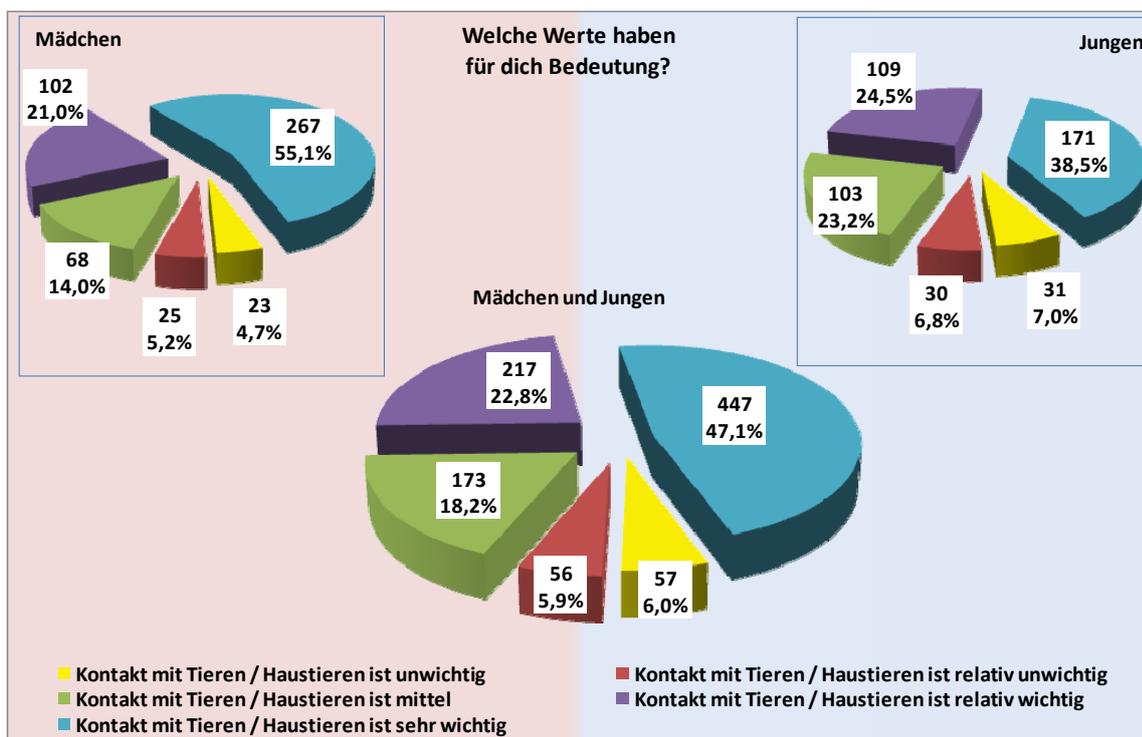
Für über 60% der befragten Jugendlichen ist die Selbstverwirklichung ein wichtiger Wert. Nur knapp 10% halten dies für eher unwichtig.



Der „Spaßfaktor“ ist für fast 2 Drittel der Befragten ganz wichtig. Spaß ist also als Motivationshilfe unverzichtbar.

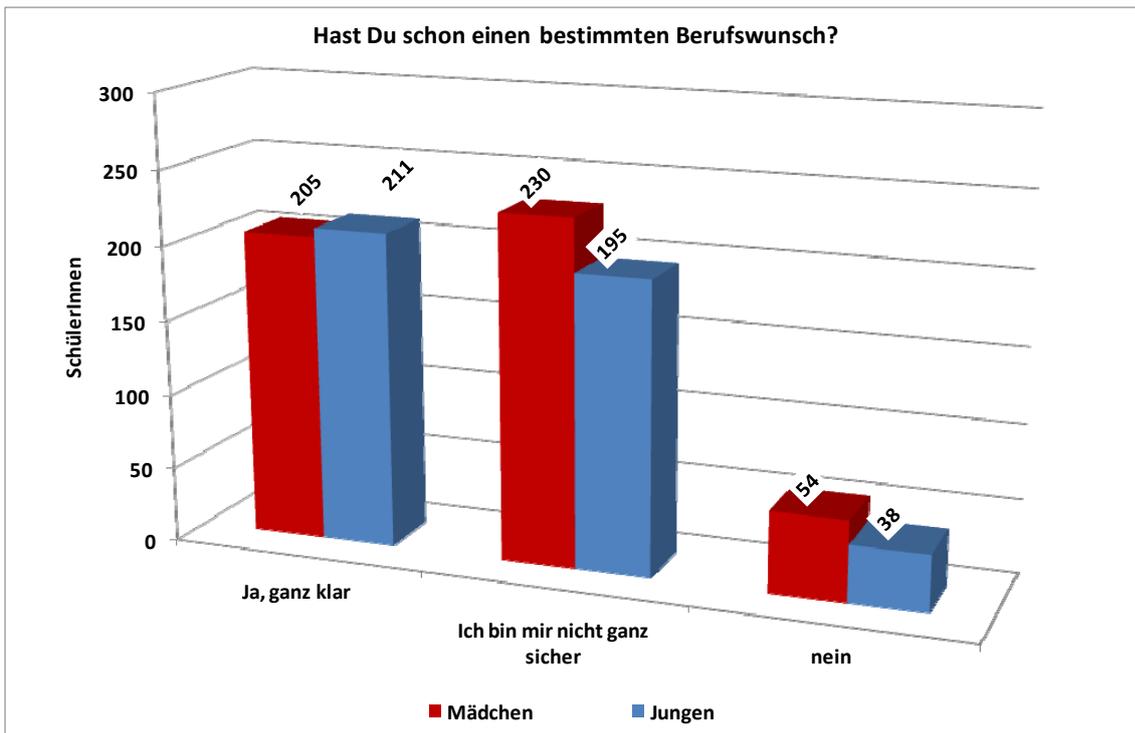


Der Kontakt mit anderen Menschen ist für fast 90% der Jugendlichen ein sehr wichtiger oder relativ wichtiger Wert. Eigenbrötelei oder Einsamkeit sind nicht gefragt.

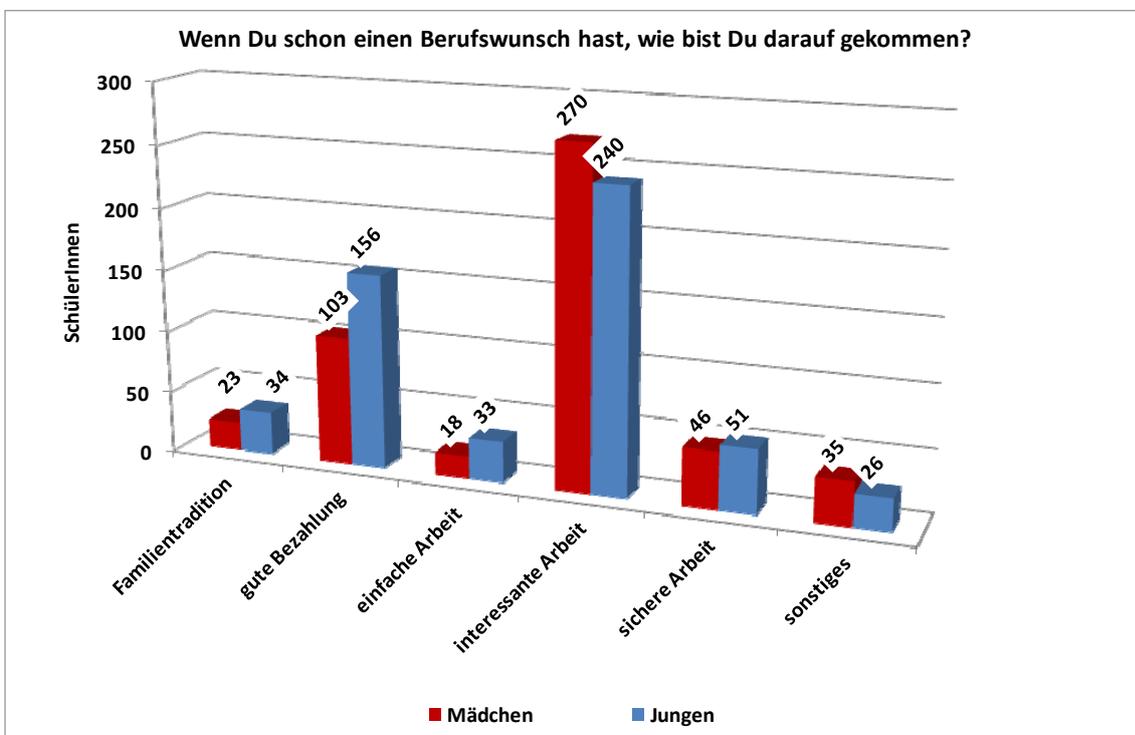


Auch der Kontakt mit Tieren ist für viele Jugendlichen von großer Bedeutung.

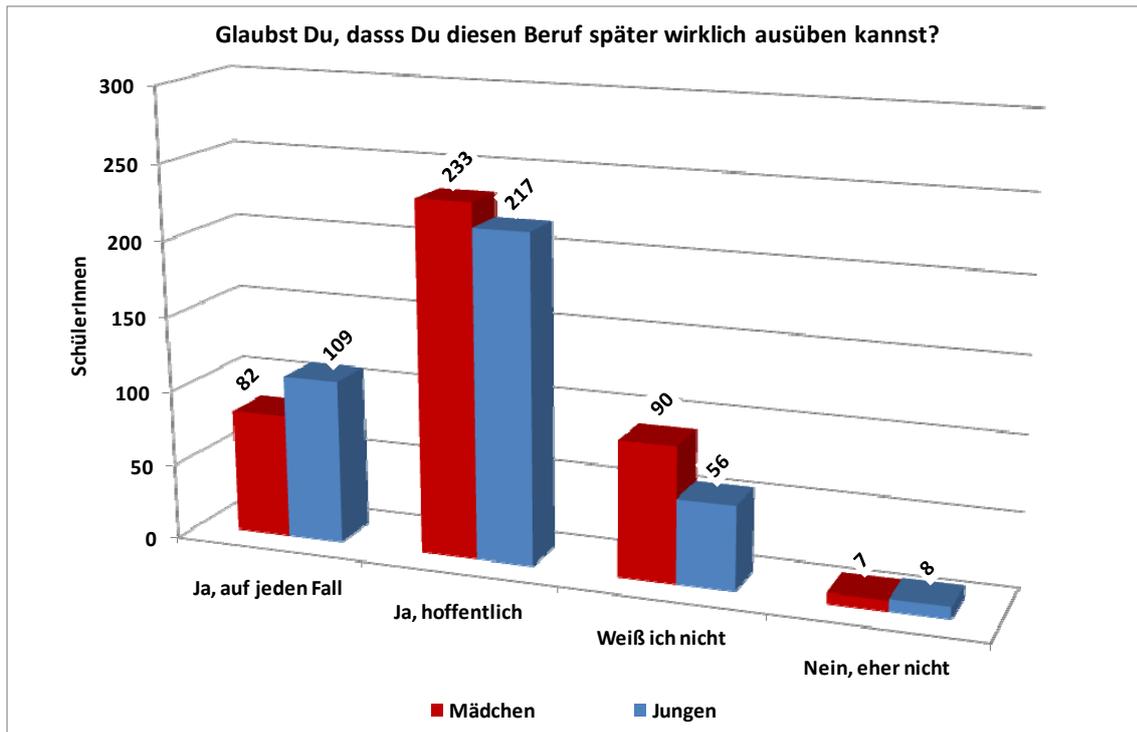
3.8 Berufswunsch



Bei der Frage nach einer beruflichen Orientierung haben erstaunlich viele Jugendliche schon eine klare Vorstellung. Nur etwa 10% haben noch gar keine Idee zu ihrer beruflichen Zukunft.



„Interessante Arbeit“ und „Gute Bezahlung“ stehen ganz oben auf der Liste der Argumente für einen bestimmten Berufswunsch.



Die meisten Jugendlichen schauen eher mit Optimismus auf ihre persönliche berufliche Zukunft

3.9 Sorgen und Ängste

Generell kann gesagt werden, dass sich die Zukunftsängste der Jugendlichen vor allem auf die Bereiche

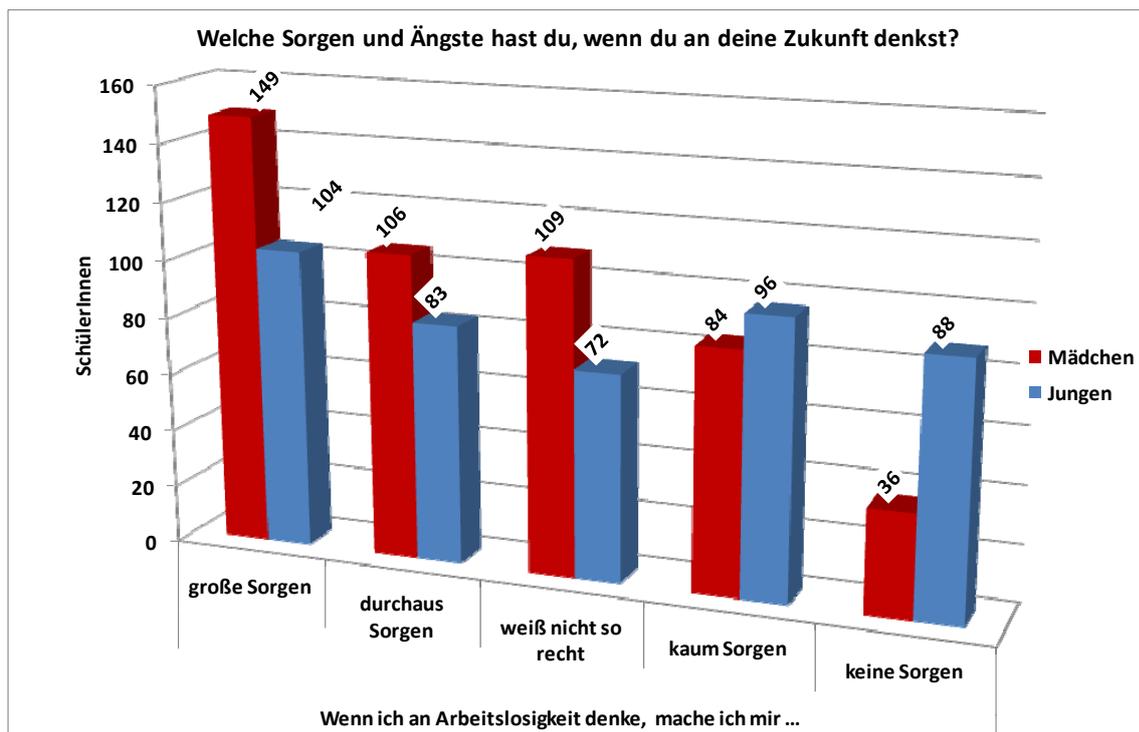
- Arbeitslosigkeit
- Armut
- Krankheit
- Einsamkeit
- Klimawandel

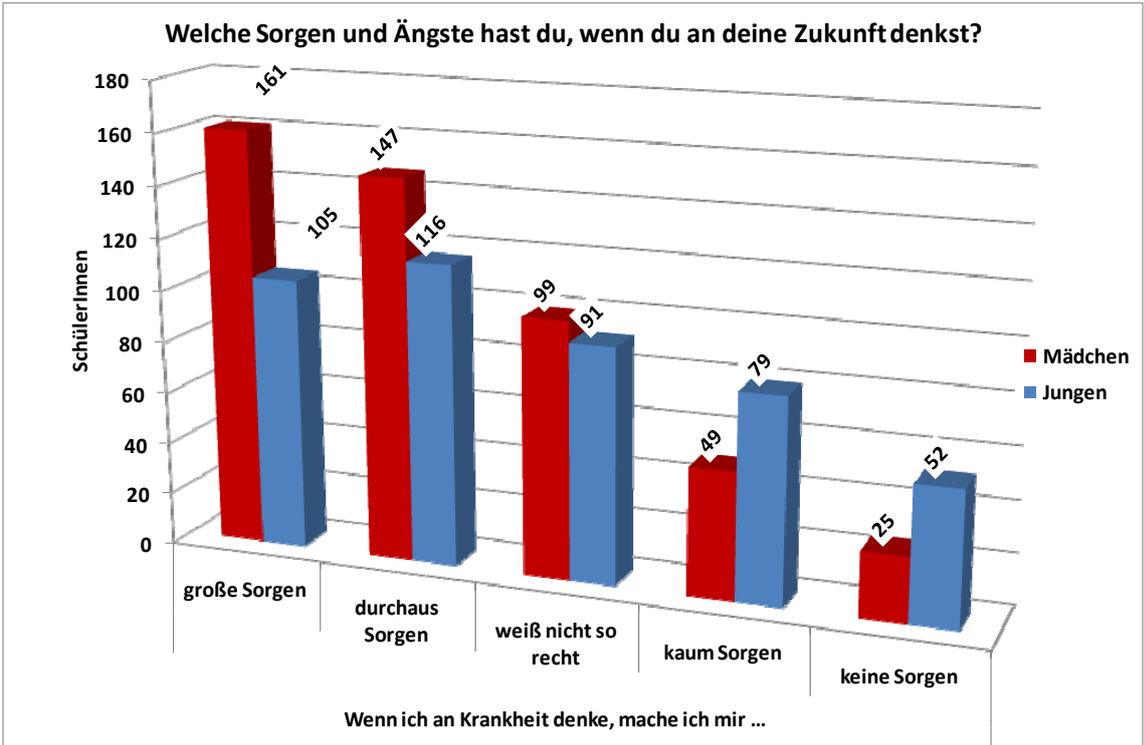
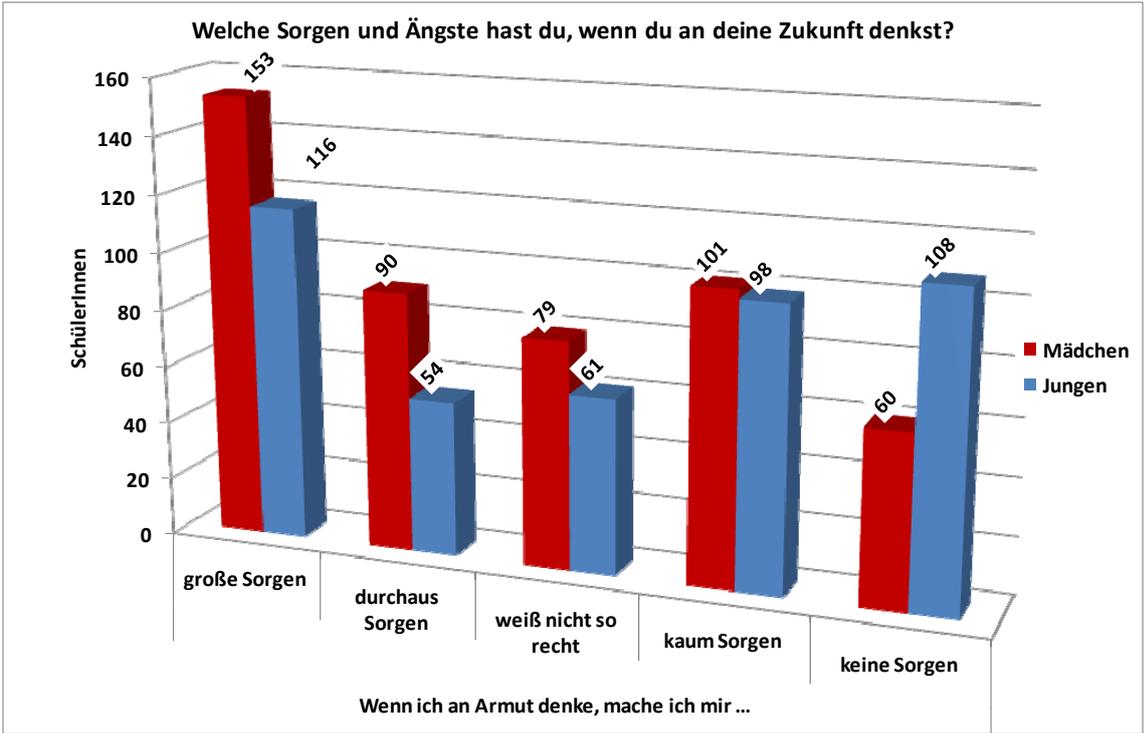
konzentrieren.

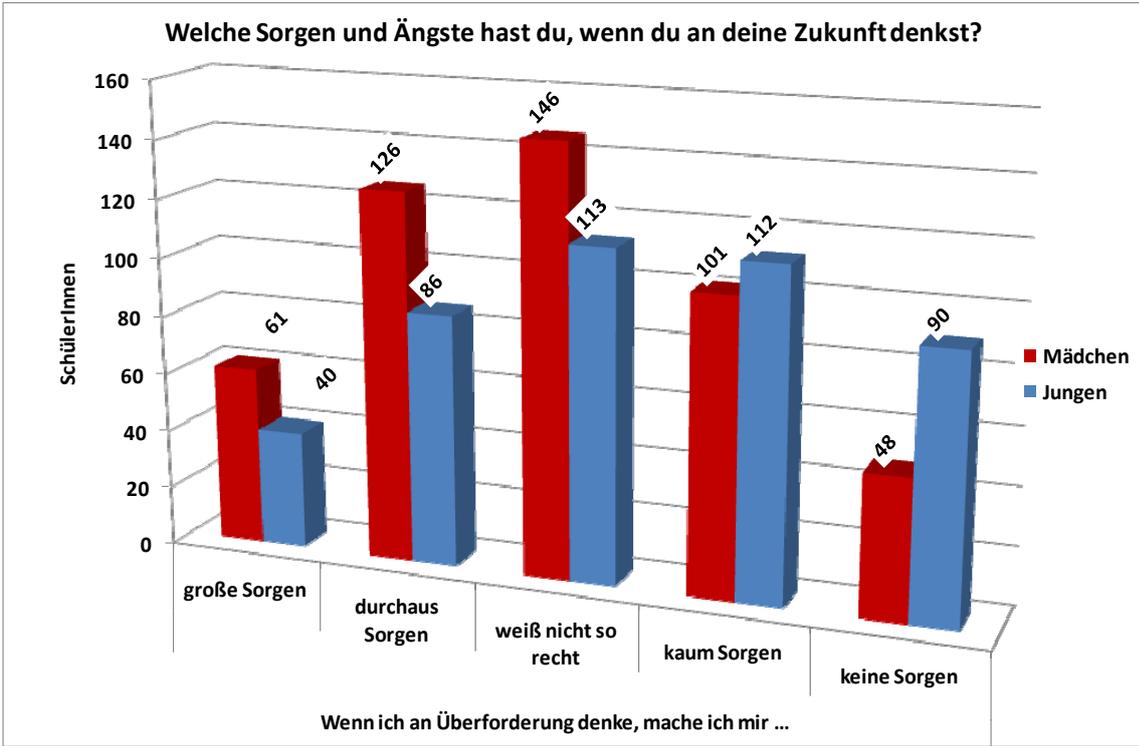
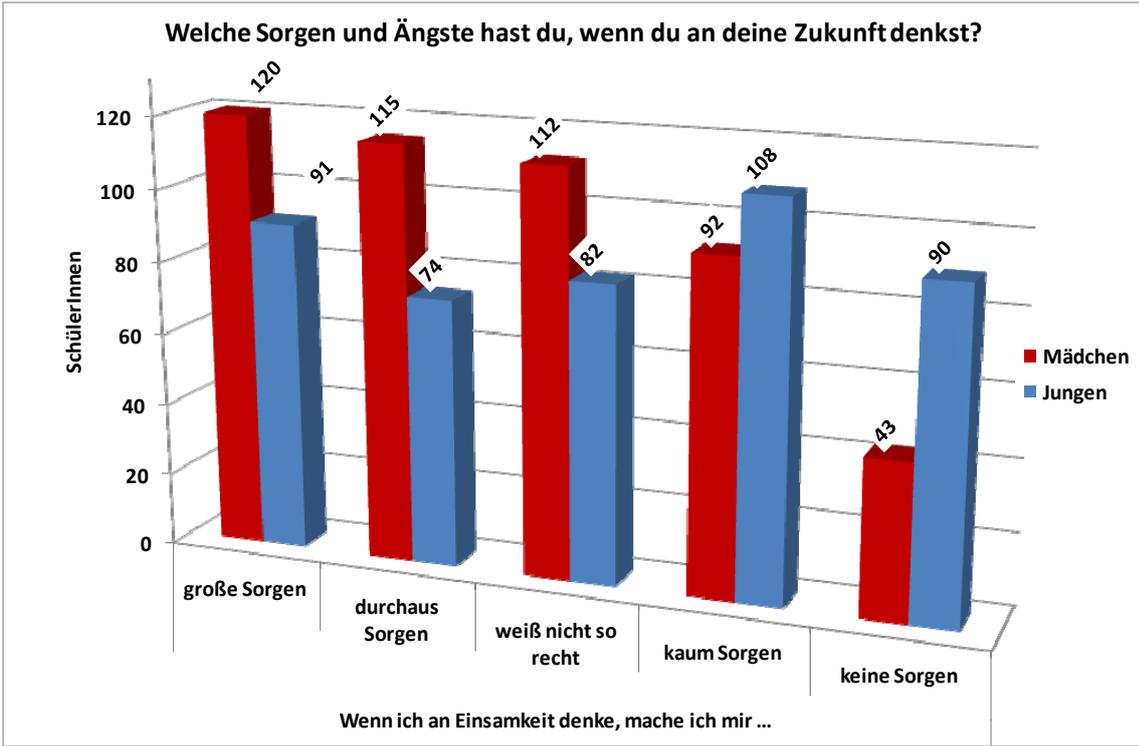
In Bezug auf einen möglichen Krieg gibt es eine Zweiteilung. Die größte Anzahl von Nennungen gibt es hier in der Rubrik „große Sorgen und „keine Sorgen“.

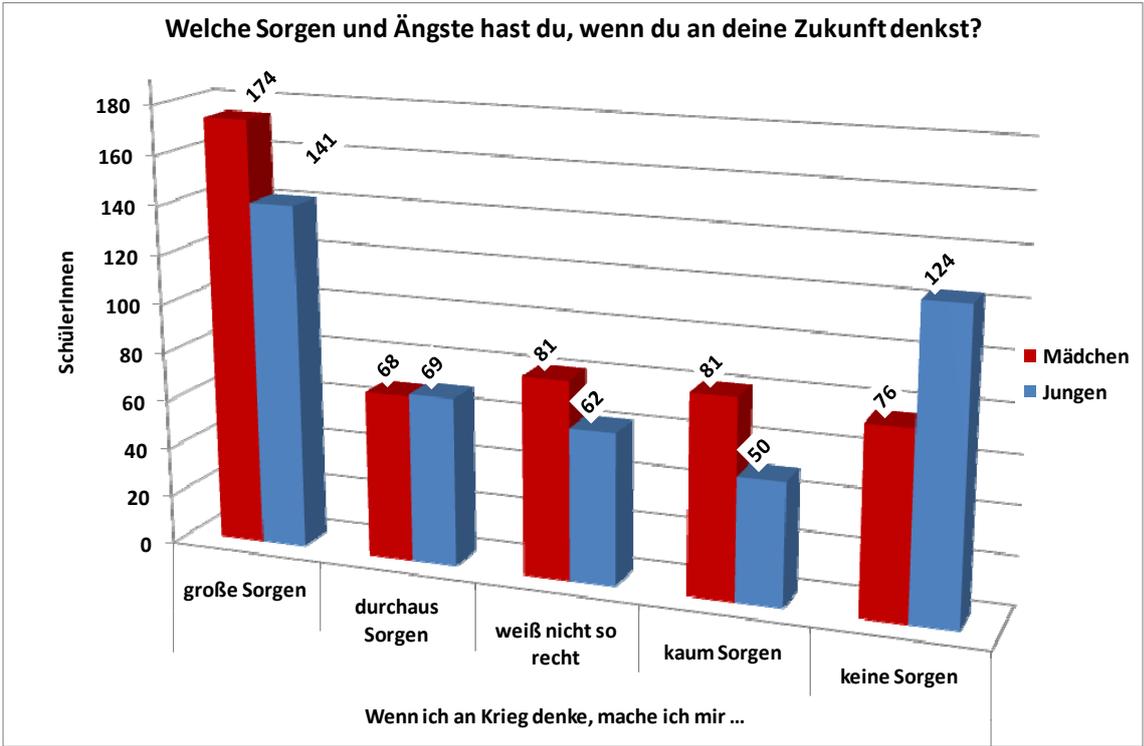
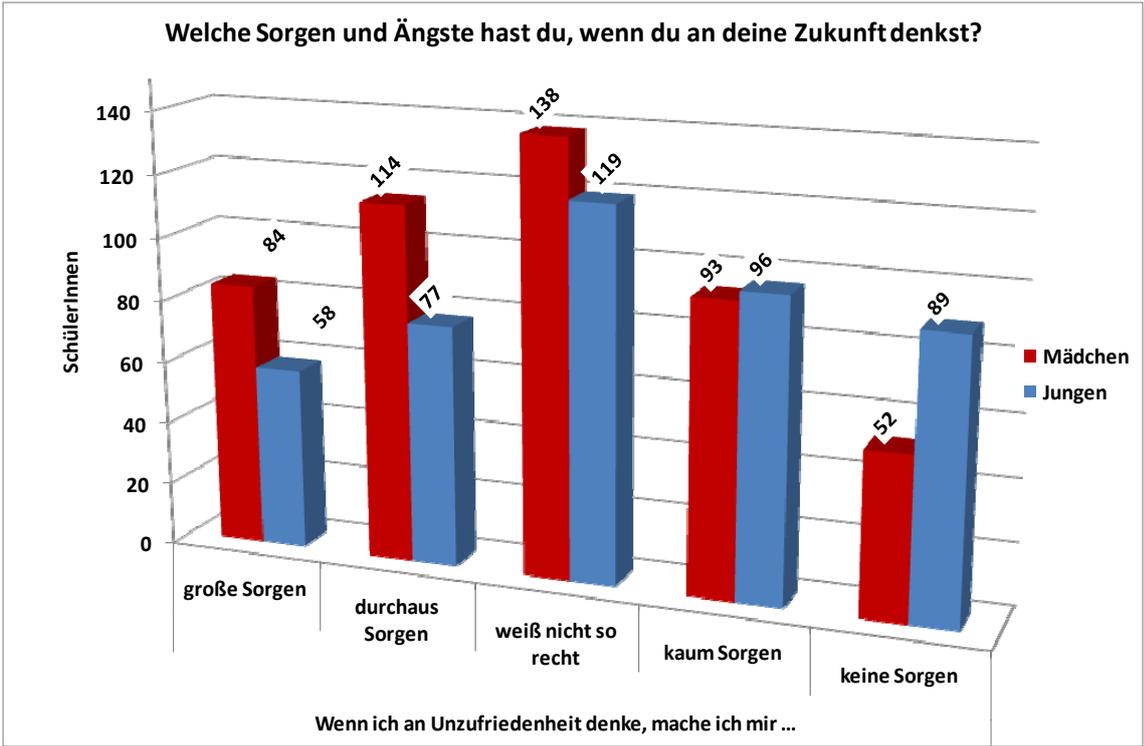
Bei der Frage nach den Ängsten vor Überforderung bzw. Unzufriedenheit sind diese nicht so ausgeprägt.

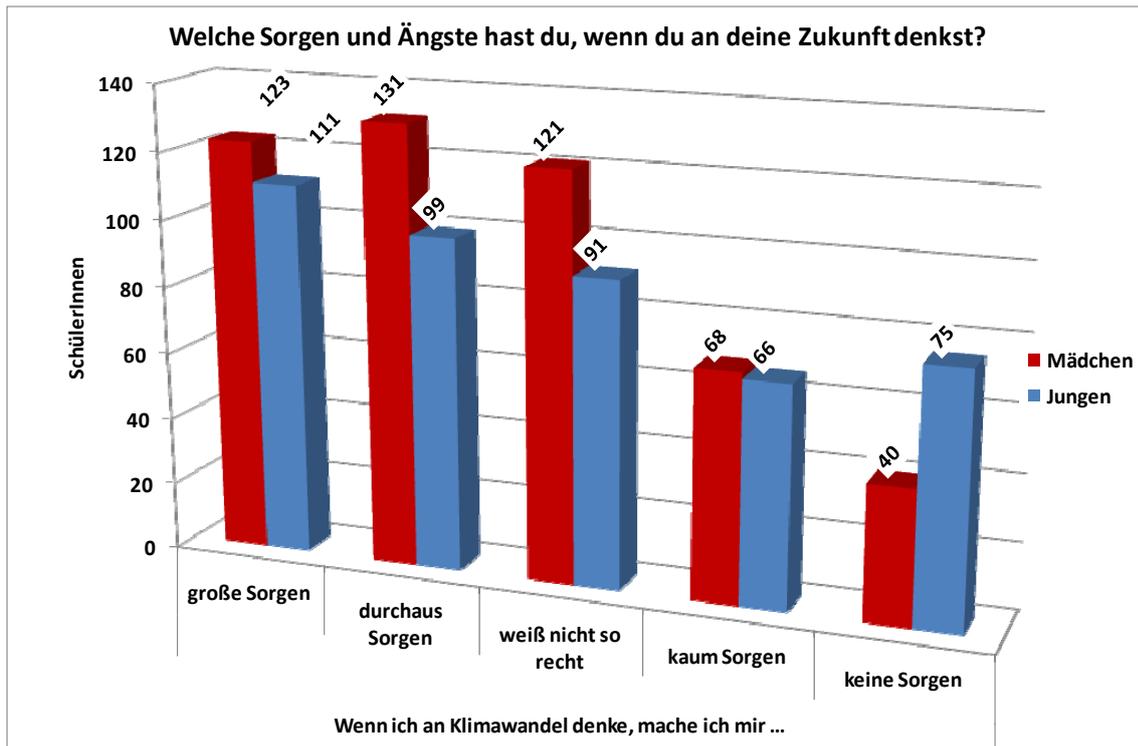
Auffallend ist, dass sich die weiblichen Befragten durchgängig mehr Sorgen machen, als die männlichen Befragten.







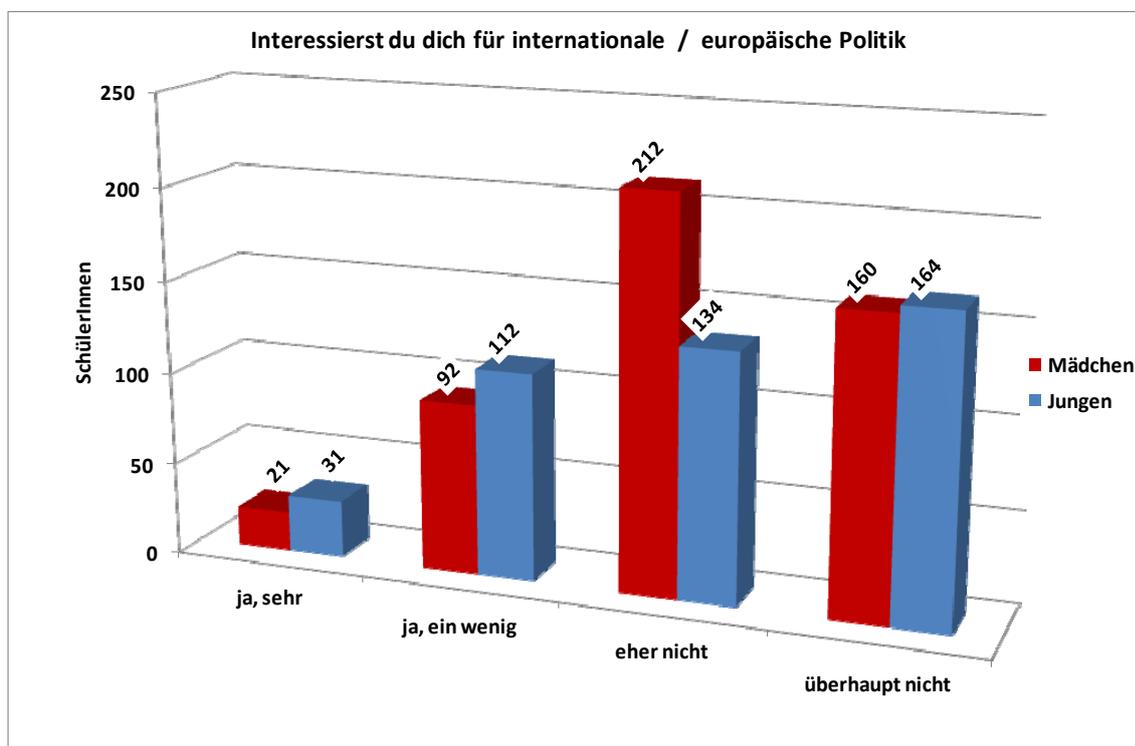


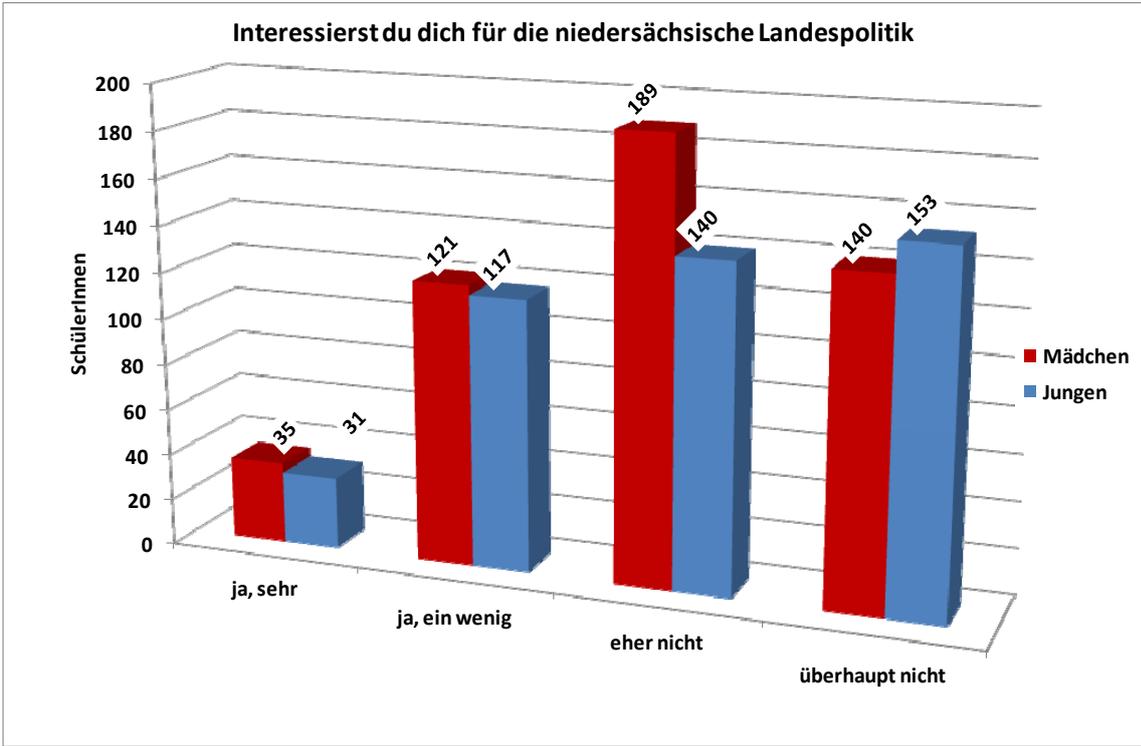
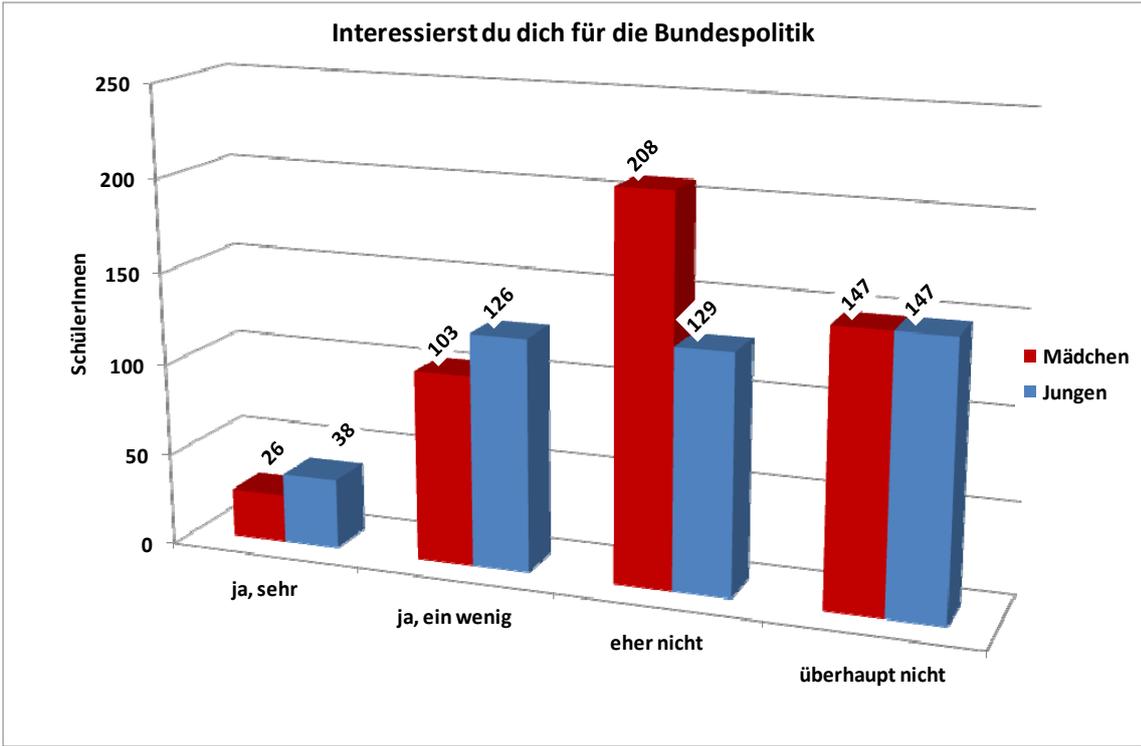


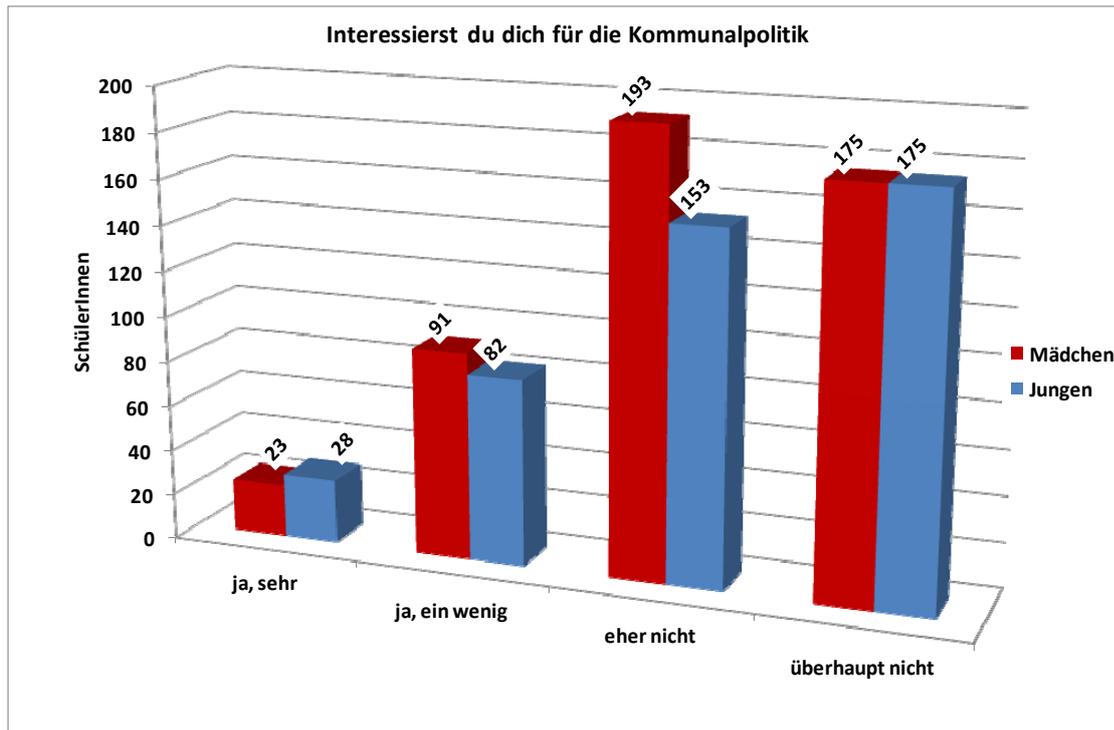
3.10 Politik

Im Hinblick auf das Interesse der befragten Jugendlichen an Politik ist deutlich erkennbar, dass sich dieses sehr in Grenzen hält. Dies gilt für alle Politikbereiche von der internationalen/europäischen Politik bis hin zur Kommunalpolitik.

Hier bedarf es deutlicher Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen um eine stärkere Kommunikation zwischen Politik und jungen Menschen in Gang zu bringen.



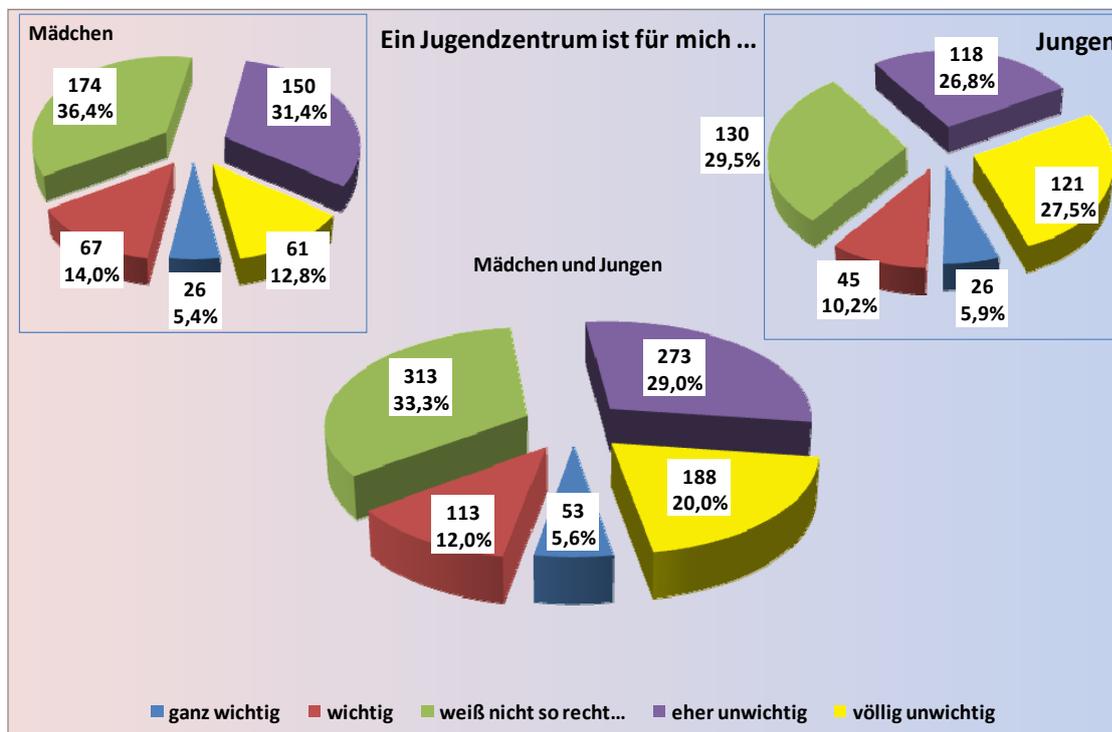




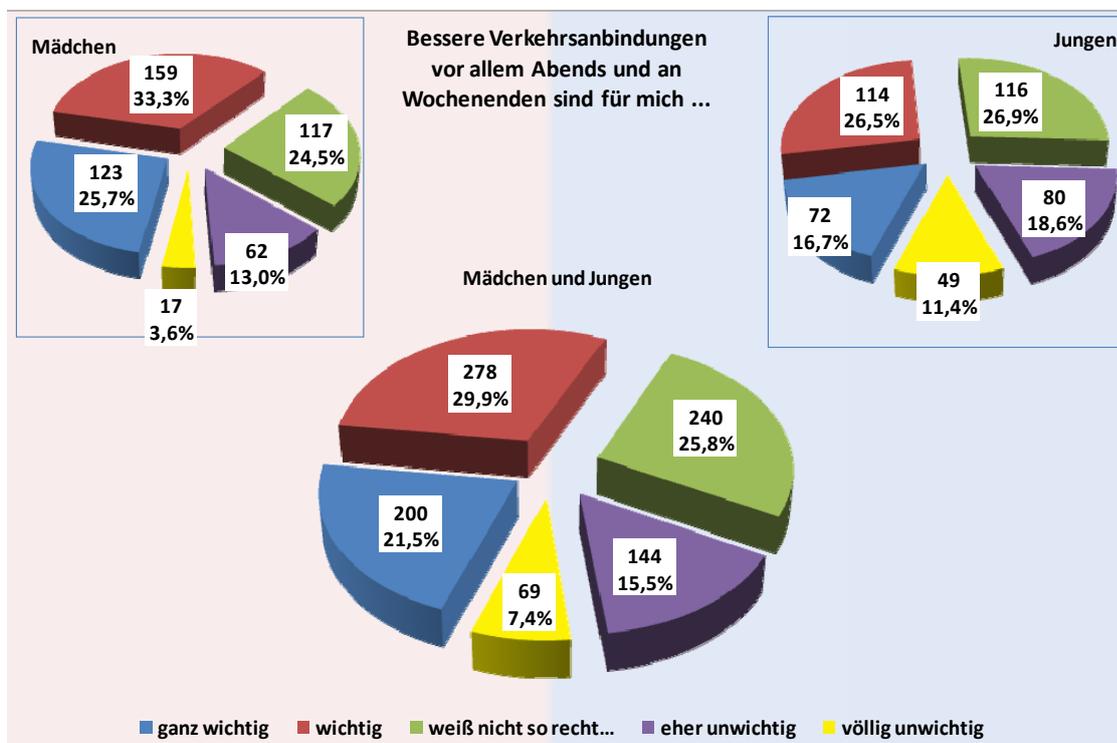
3.11 Mobilität

Im Hinblick auf die Mobilität von jungen Menschen lassen sich deren Antworten nur schwer ohne größeren Aufwand in Grafiken darstellen. Durchgängig ist jedoch erkennbar, dass die Verkehrssituation im ländlichen Bereich gerade für junge Menschen die in Randbereichen wohnen überhaupt nicht zufriedenstellend ist. In der Regel sind die Jugendlichen auf Fahrdienste ihrer Eltern angewiesen oder sie müssen bei Wind und Wetter auf das Fahrrad zurückgreifen. Insbesondere abends und im Winter bringt dies erhebliche Benachteiligungen mit sich. Dies wird auch bei den Abschluss-Statements mit dem Wunsch nach attraktiven Busanbindungen auch abends und am Wochenende deutlich.

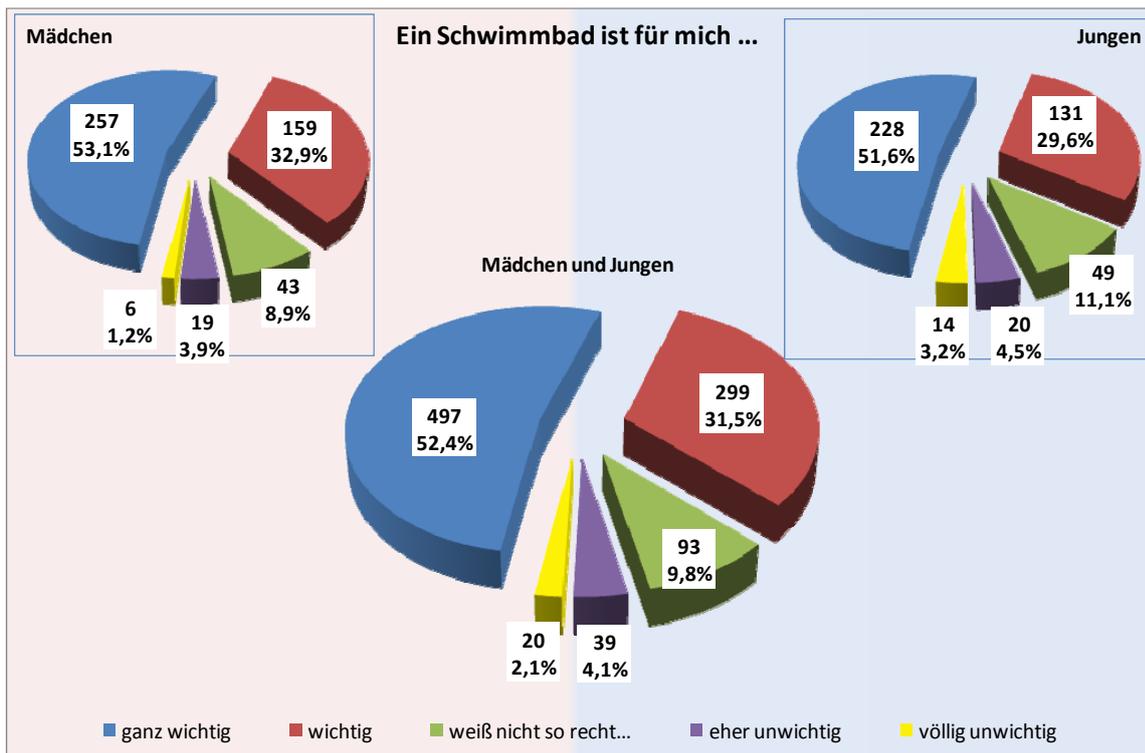
3.12 Freizeitbedürfnisse



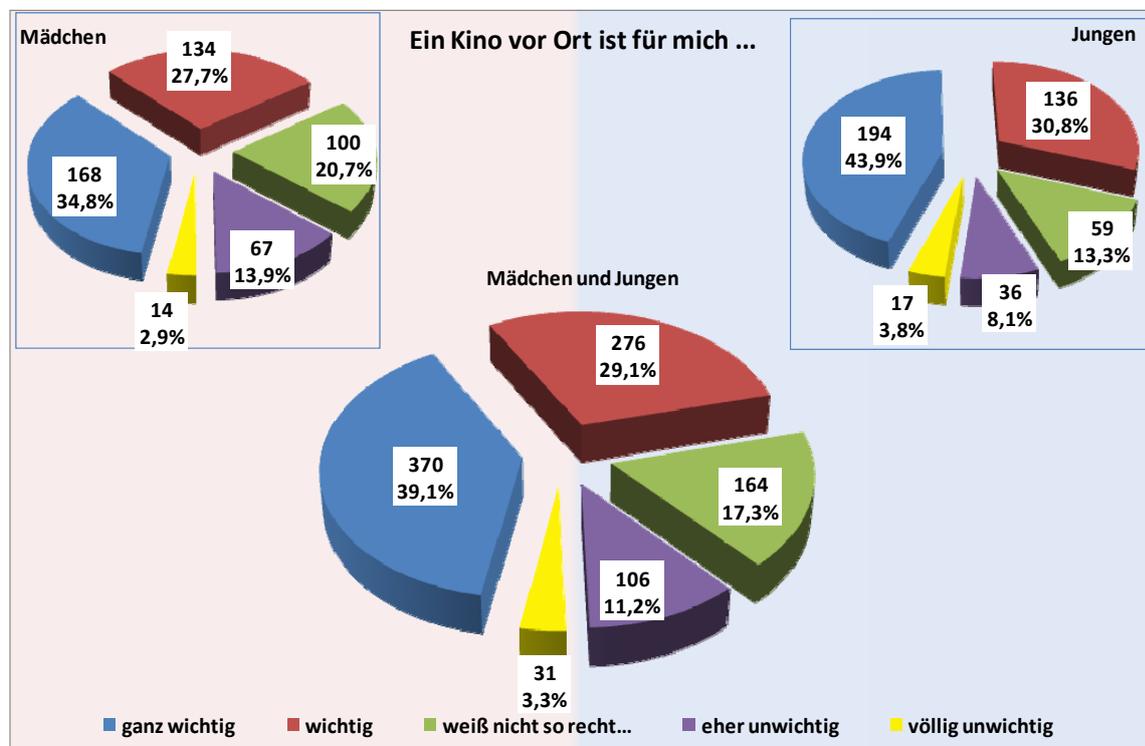
Knapp 18% der befragten Jugendlichen halten ein Jugendzentrum für ganz wichtig oder wichtig. Fast 50% sehen diese Wichtigkeit nicht.



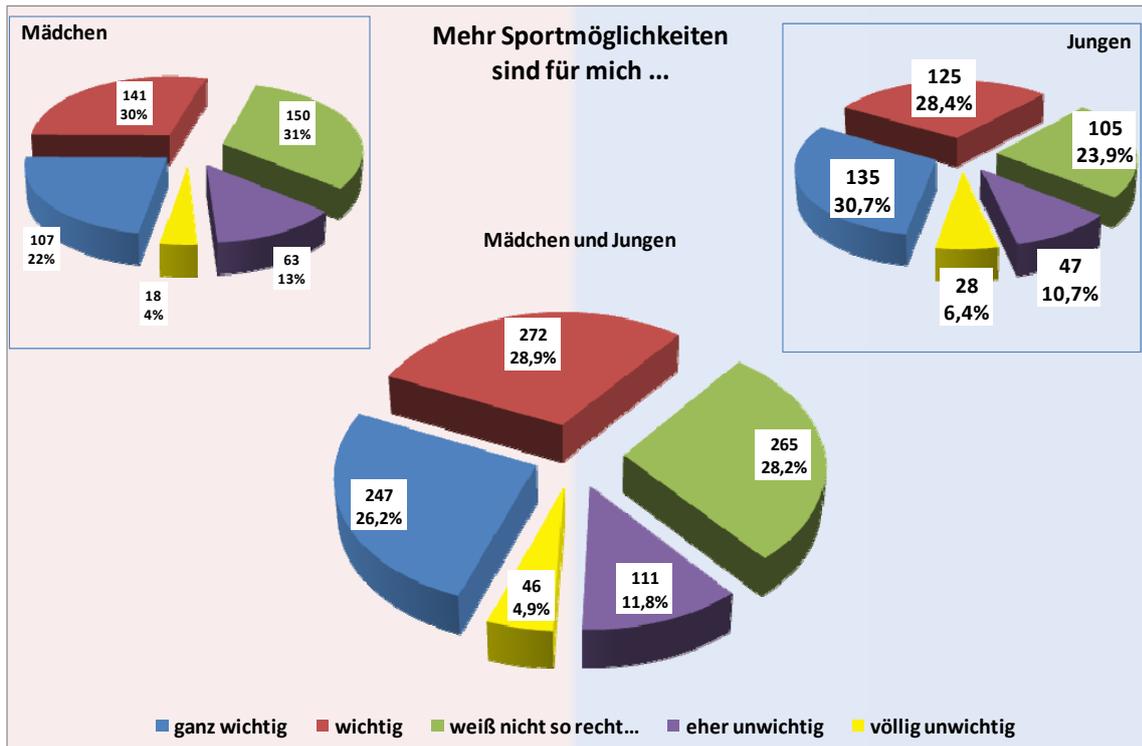
50% der Befragten halten bessere und attraktivere Verkehrsverbindungen abends und an Wochenenden für „ganz wichtig“ bzw. „für wichtig“.



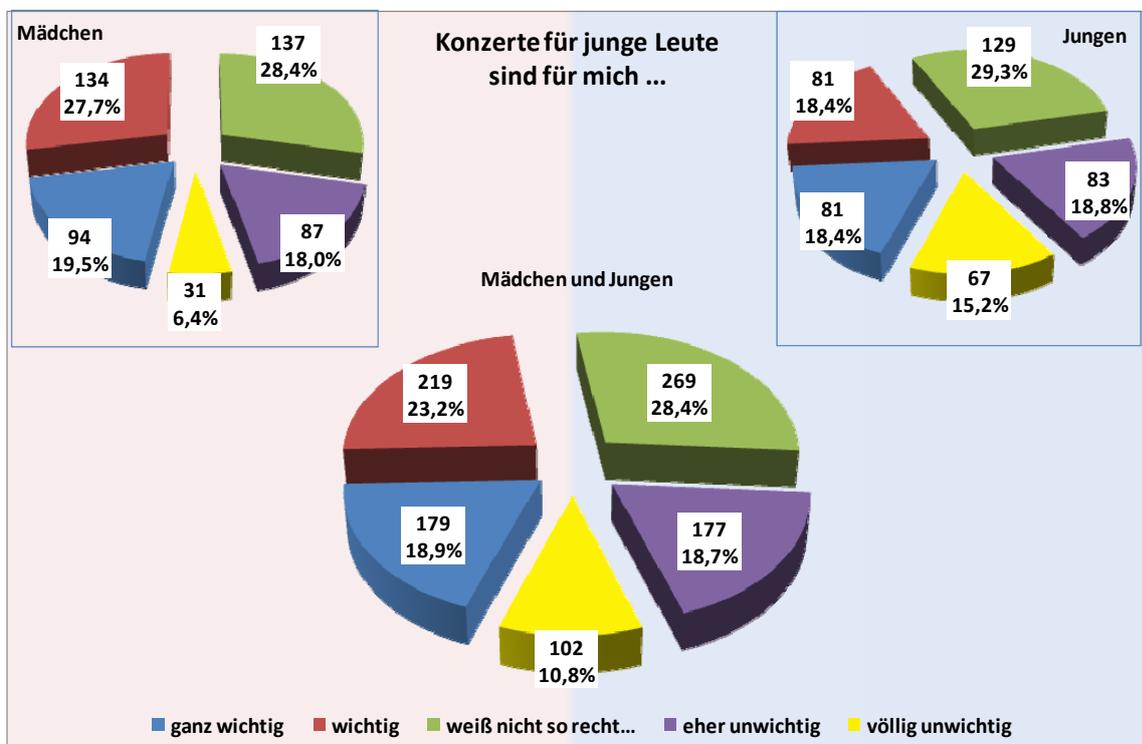
Die Meinung im Hinblick auf ein Schwimmbad ist eindeutig: Mehr als 80% der Jugendlichen halten eine Möglichkeit zum Schwimmen für unabdingbar.



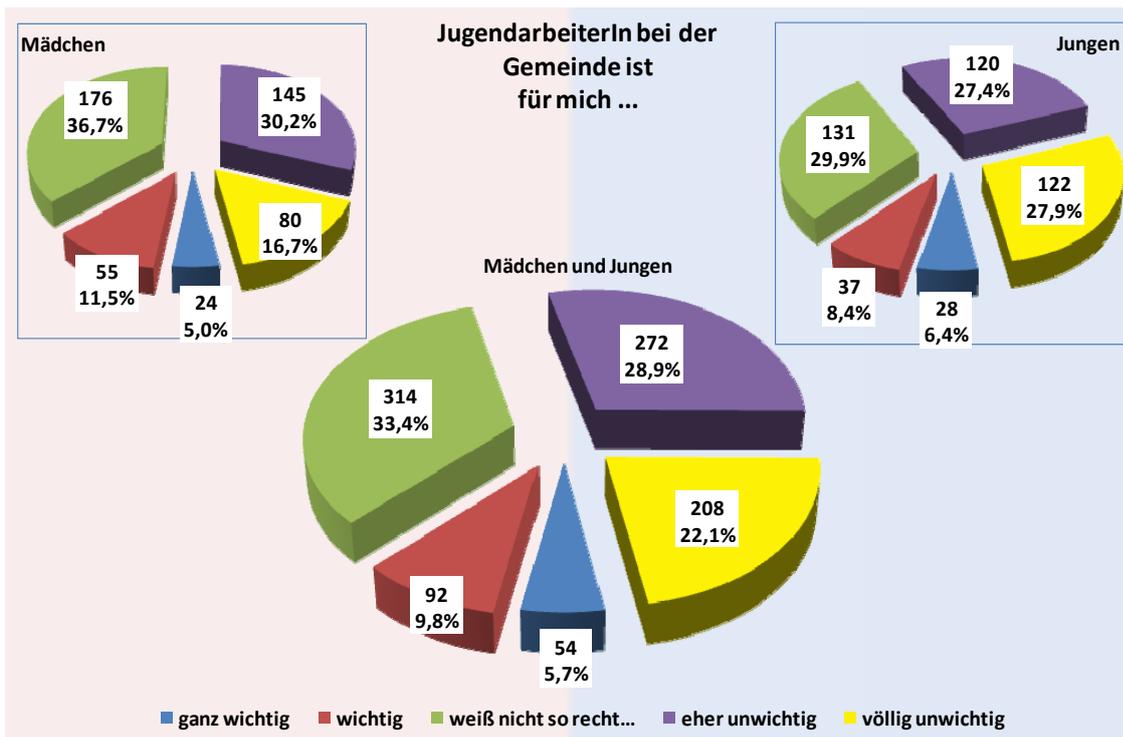
Fast 70% wünschen sich ein Kino in erreichbarer Nähe...



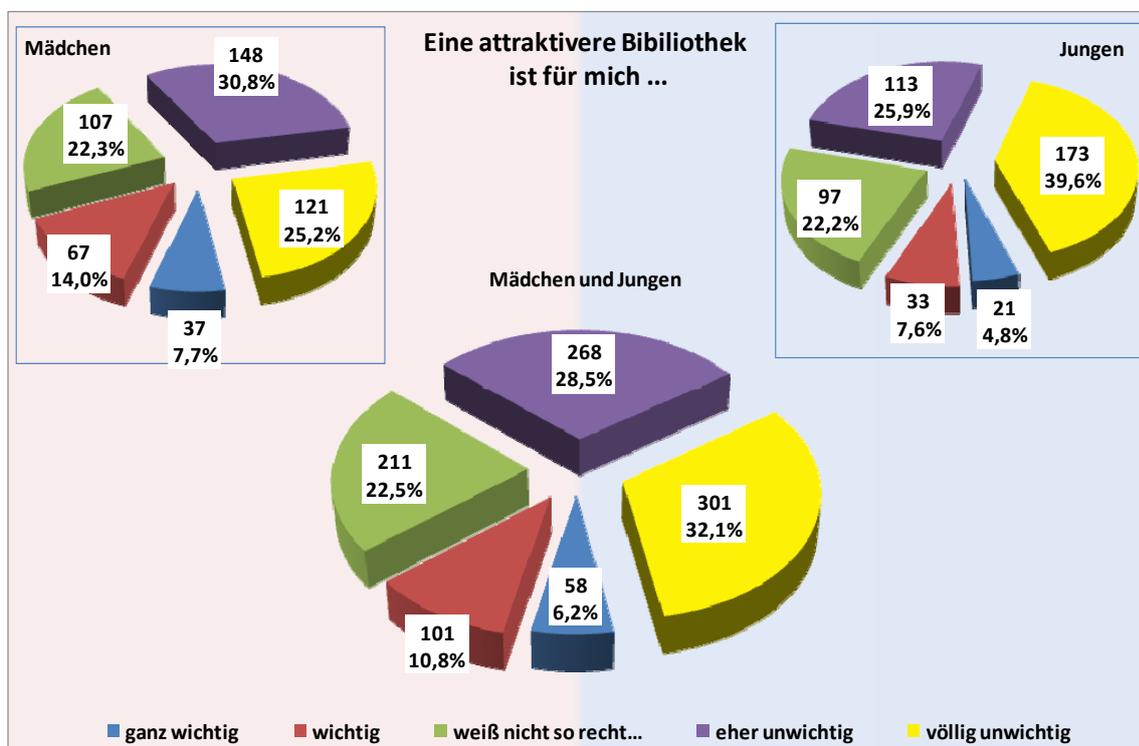
Über 50% plädieren für mehr Sportmöglichkeiten. In den Abschluss-Statements wird dieser Wunsch noch einmal unterstrichen. Da geht es einerseits um verfügbare Trainingsplätze, zum anderen aber auch um eine Ausweitung des Angebots (Eisbahn/Volleyballplätze)



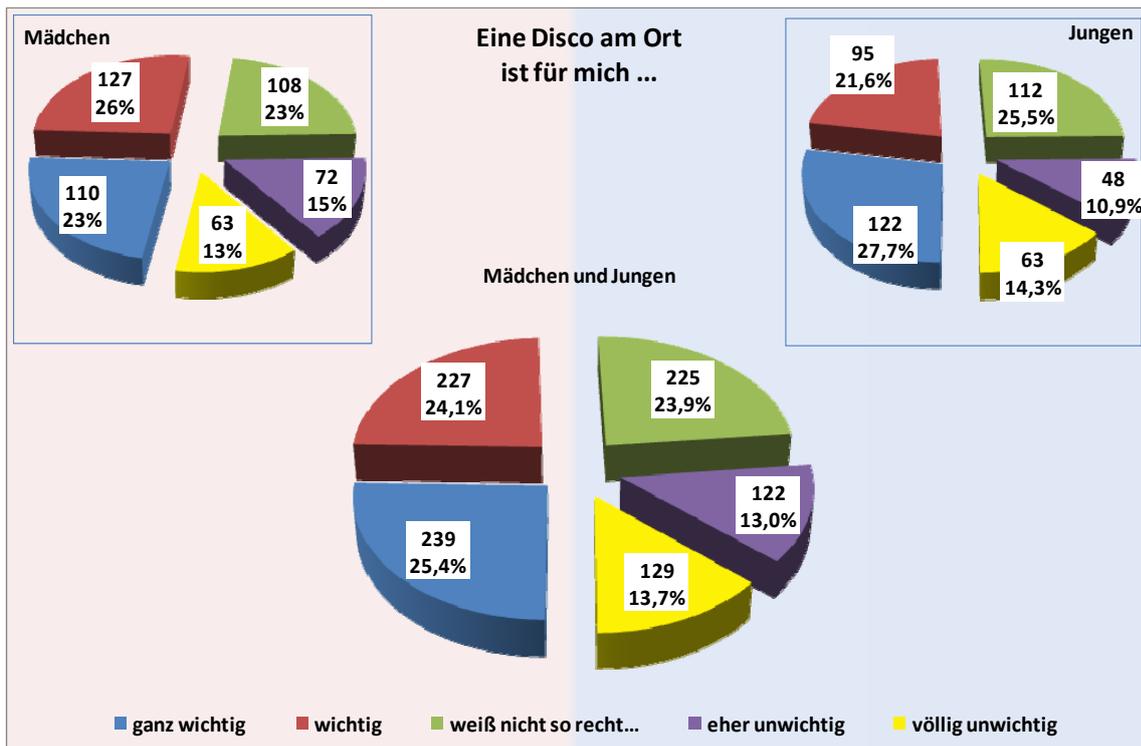
Konzerte für Jugendlichen werden von 42% für wichtig gehalten



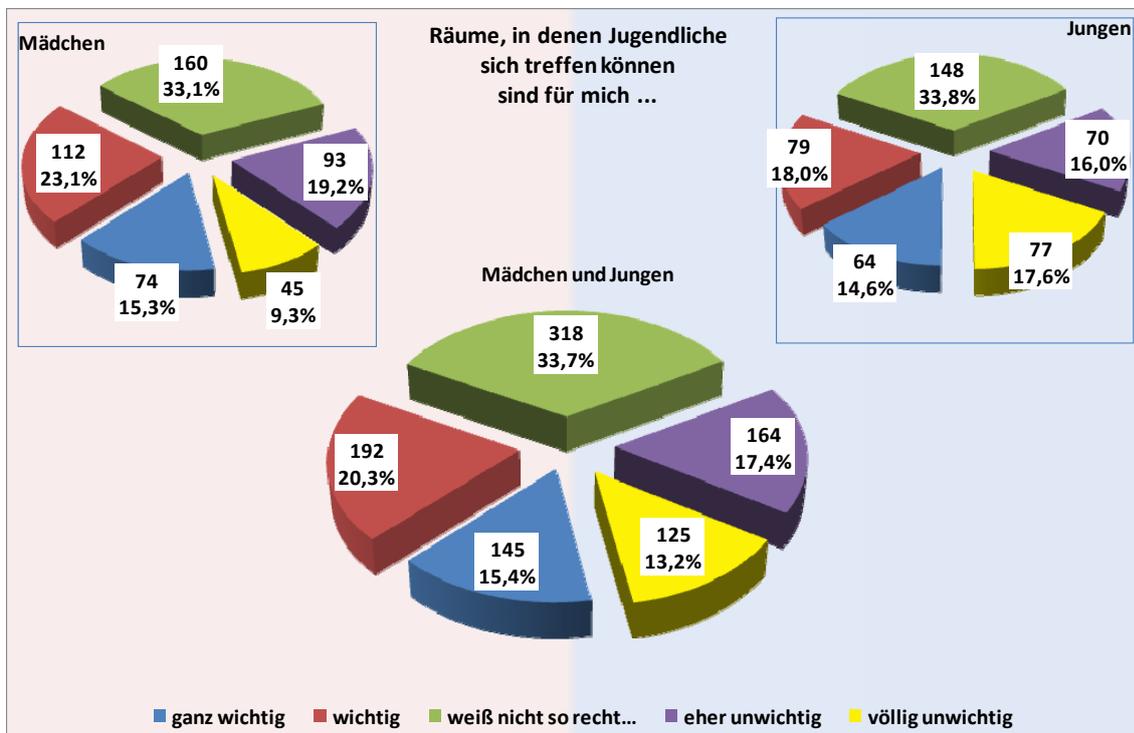
Ein Jugendarbeiter / eine Jugendarbeiterin von seiten der Gemeinde wird mehrheitlich nicht für wichtig gehalten...



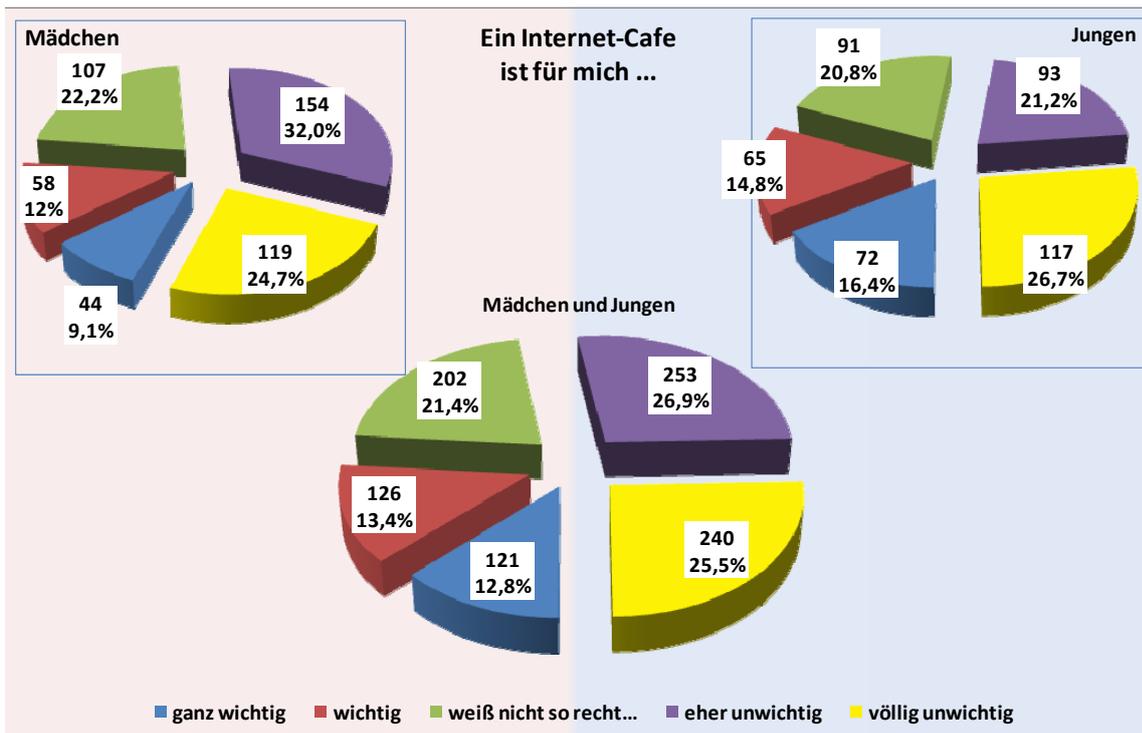
Auch ein verbessertes Bibliotheksangebot wird von den Jugendlichen mehrheitlich nicht gewünscht.



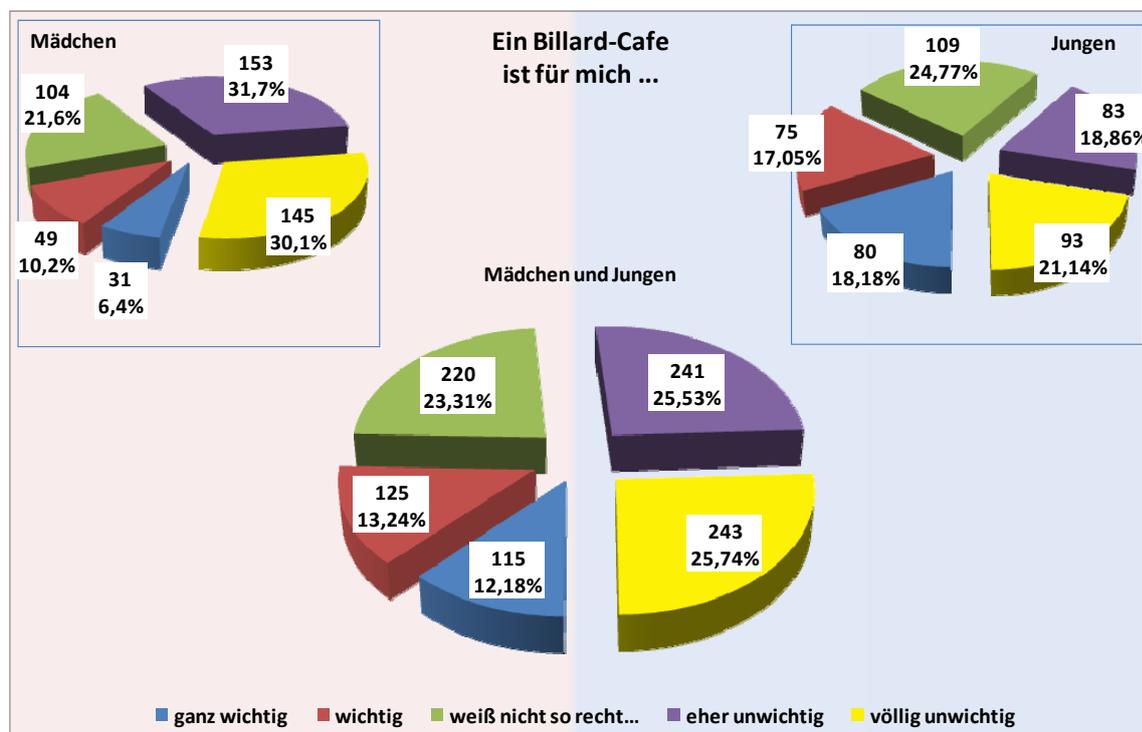
Etwa 50% der Jugendlichen wünschen sich ein Disco-Angebot vor Ort. Dieses müsste auch für Jugendliche unter 16 Jahren zugänglich sein.



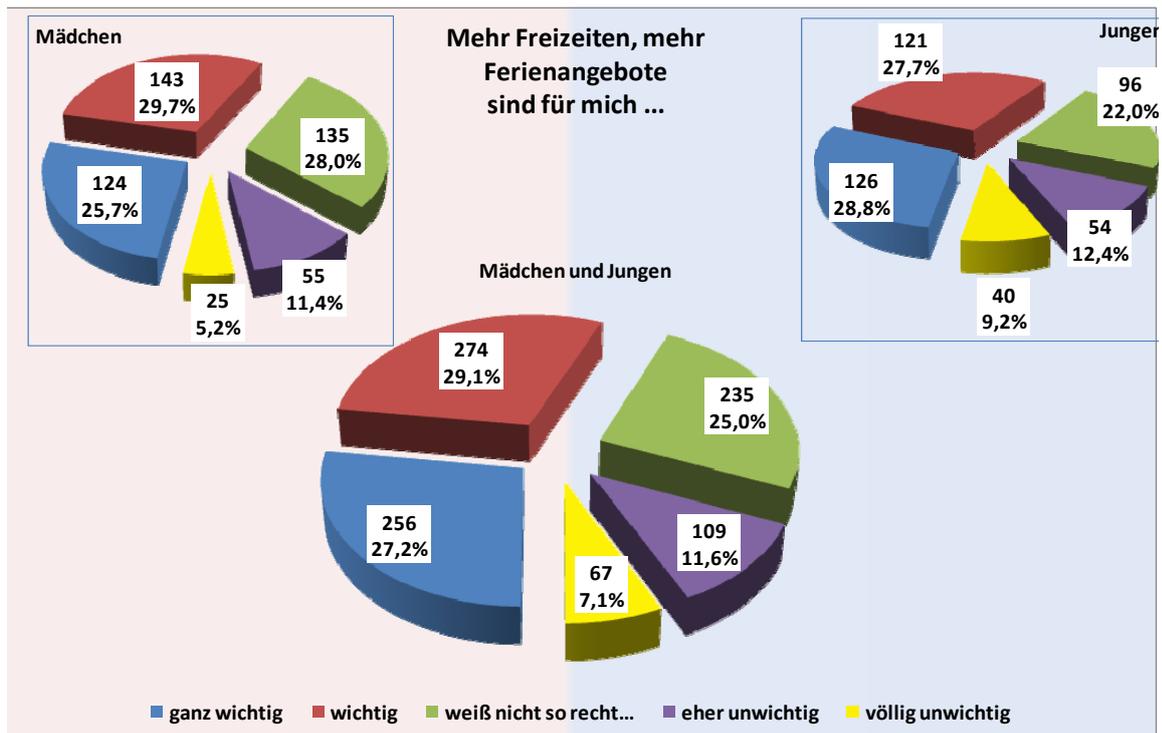
Räume, in denen Jugendliche sich treffen können, stehen nicht oben auf der „Wunschliste“ der Jugendlichen.



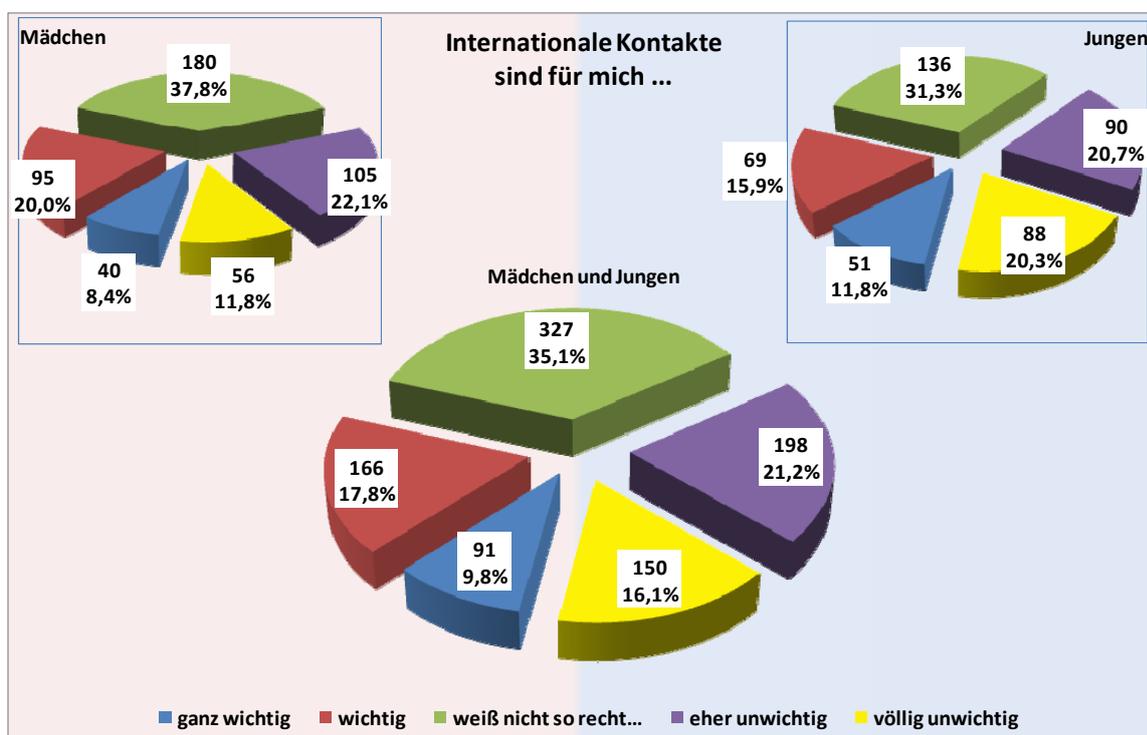
Ein Internet-Cafe wäre nur für einen kleineren Teil der befragten Jugendlichen sinnvoll. Ein Blick auf die Grafik Nr. 20 (Internet-Nutzung) macht deutlich, warum dies so ist.



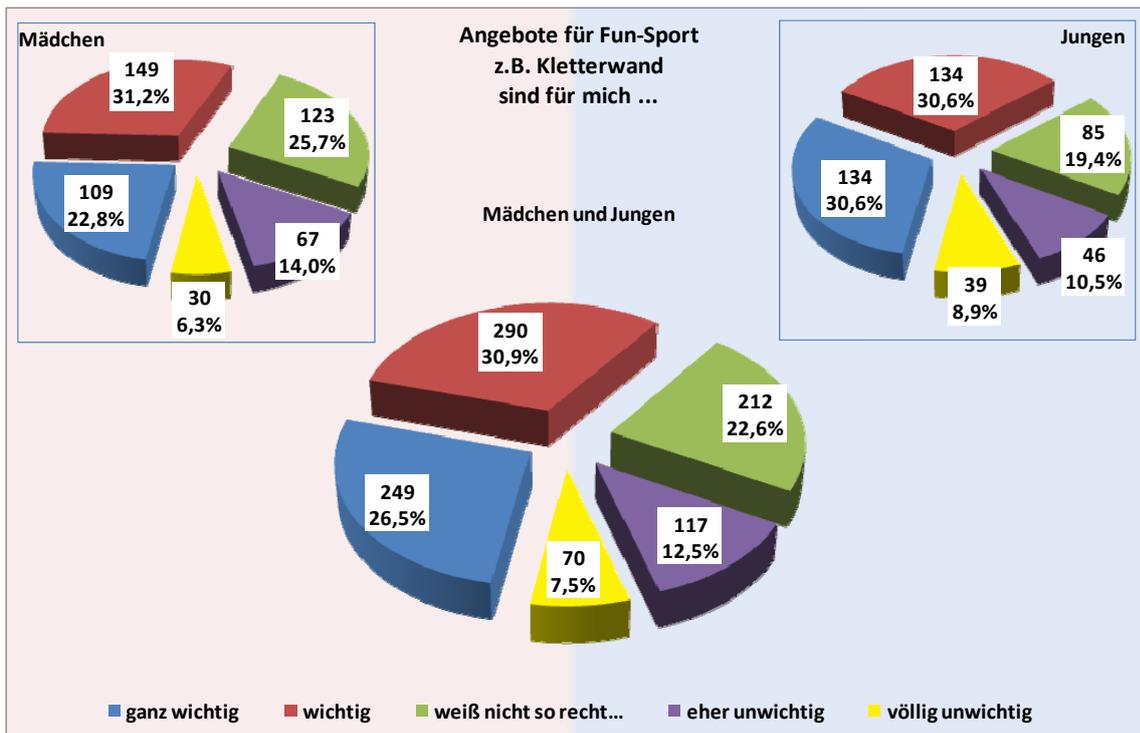
Auch ein Billard-Cafe würde nur die Wunschvorstellung von einem Viertel der Befragten treffen.



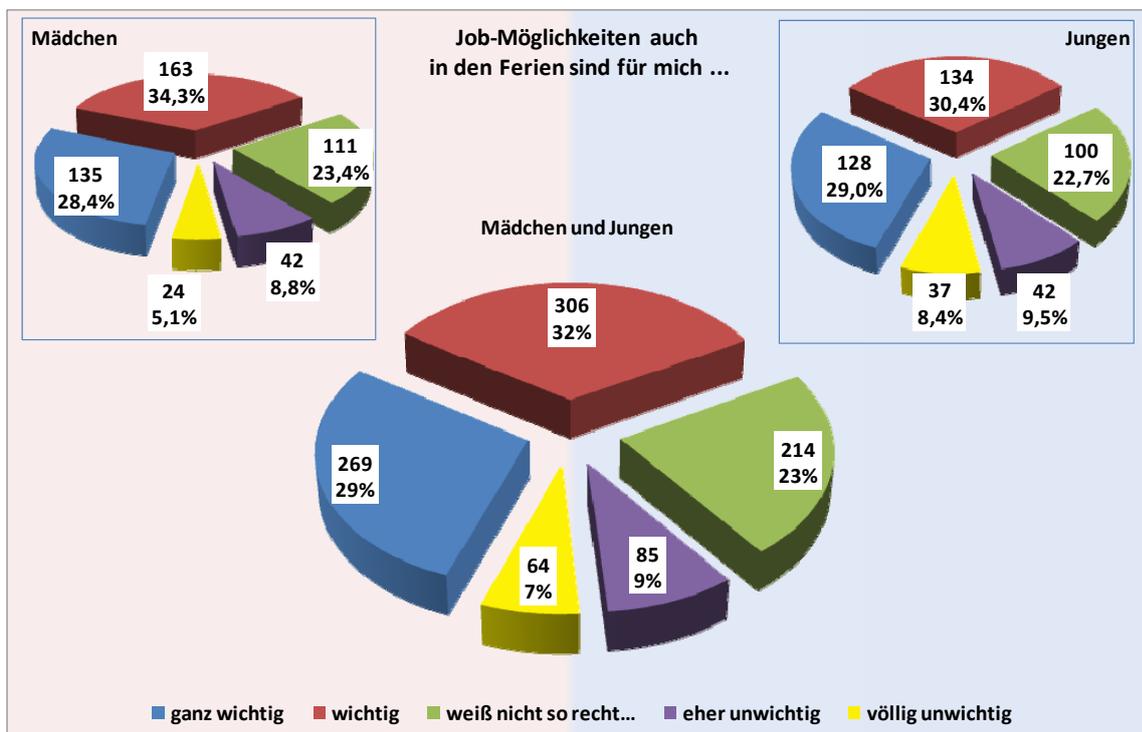
Fast 60% der Jugendlichen wünschen sich mehr Freizeiten und ein verbessertes Ferienangebot.



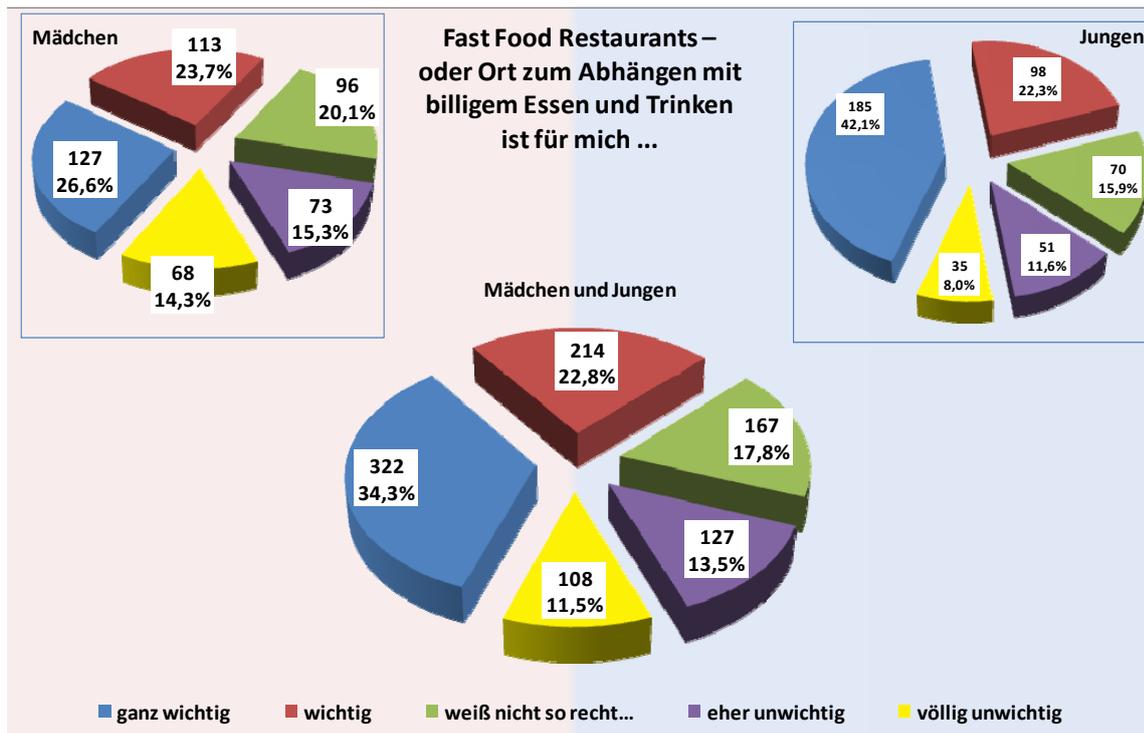
Internationale Kontakte sind nur für eine Minderheit der Jugendlichen attraktiv.



Angebote im „Fun-Sport-Bereich“ (z.B. Kletterwand) wären für fast 60% der befragten Jugendlichen attraktiv.



JOB-Möglichkeiten auch in den Ferien halten nur 16% für unwichtig. In den Abschluss-Statements wird auch deutlich der Wunsch nach aktiver Vermittlung von Ferienjobs geäußert.



55% der Jugendlichen würden preisgünstige fast-food-Restaurants oder ähnliche Örtlichkeiten zum „Abhängen“ mit anderen Jugendlichen begrüßen. Dies wird gestützt durch die große Zahl von entsprechenden Anmerkungen bei den Abschluss-Statements.

3.13 Abschluss-Statements:

Ist Dir noch etwas eingefallen, was Du noch sagen/mitteilen wolltest?
(Anzahl der Nennungen in Klammern)

- Wunsch nach Schwimmmöglichkeit (141)
- Mac Donalds auf dem Fehn (39)
- Kino auf dem Fehn (31)
- Wunsch nach besseren/attraktiveren/preiswerten Busverbindungen auch am Wochenende (27)
- Internet vor allem in den Randgebieten verbessern (16)
- Kritik: Fragebogen war unnötig/komisch/langweilig/ zu intim... (13)
- aktive Vermittlung von Ferienjobs (9)
- Mehr EDV in den Schulen (9)
- Fragebogen war gut / Danke (9)
- Mehr attraktive Ferienangebote (8)
- Wunsch nach Disco-Bus (8)
- mehr und bessere Fahrradwege (8)
- Wunsch nach Klamottenläden (H&M) auf dem Fehn (6)
- Wunsch nach besseren Trainingsplätzen für Fußball (6)
- Wunsch nach Reithalle / Reiterhof (6)
- Wunsch nach Grünflächen/Parks (6)
- Bessere Spielplätze (7)
- Wunsch nach Disco-Bus (7)
- Wunsch nach Elektro-Fachmarkt wie Media-Markt (5)
- Wunsch nach Volleyballplätzen (5)
- Hoffentlich wird die Umfrage ernst genommen und es bewegt sich was (5)
- Mehr Jugendzentren (4)
- Paintballgelände (4)
- Wunsch nach Eisbahn (4)
- Bessere Förderung der Realschule (2)
- Mehr Jugendschutz-Kontrollen (Alkohol u. Zigaretten)
- Konzerte für junge Leute
- Mehr Straßenlampen
- Ampel in Klostermoor